

# STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzbericht

**Botsuana**

**Lesotho**

**Swasiland**

**1983**



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

# STATISTIK DES AUSLANDES

**Länderkurzbericht**

**Botsuana  
Lesotho  
Swasiland**

**1983**

**Statistisches Bundesamt**  
Bibliothek - Dokumentation - Archiv



**HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN**

**VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ**

Herausgeber:  
Statistisches Bundesamt  
Gustav-Stresemann-Ring 11  
6200 Wiesbaden

Published by:  
Federal Statistical Office  
Gustav-Stresemann-Ring 11  
D-6200 Wiesbaden

Auslieferung:  
Verlag W. Kohlhammer GmbH  
Abt. Veröffentlichungen des Statistischen  
Bundesamtes  
Philipp-Reis-Str. 3  
6500 Mainz 42

Distributed by:  
Messrs. W. Kohlhammer GmbH  
Publications of the Federal  
Statistical Office  
Philipp-Reis-Str. 3  
D-6500 Mainz 42

Erscheinungsfolge: unregelmäßig  
Erschienen im Februar 1983  
Preis: DM 5,40  
Bestellnummer: 5302100-83005

Irregular series  
Published in February 1983  
Price: DM 5,40  
Order Number: 5302100-83005

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit  
Quellenangabe unter Einsendung eines Beleg-  
exemplares gestattet.

Reproduction of the contents of this  
publication is subject to acknowledgement  
of the source and submission of a voucher copy.

	Seite/ Page	B.	L.	S.	1)
Vorbemerkung .....	4	4	4		
Karten .....	5	6	7		
Staat, Regierung, Verwaltung .....	8	31	51		
Erläuterungen zum Tabellenteil .....	8	31	51		
Tabellen					
Klima .....	13	35	55		
Gebiet und Bevölkerung .....	14	36	56		
Gesundheitswesen .....	15	37	57		
Bildungswesen .....	16	38	58		
Erwerbstätigkeit .....	17	39	58		
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	17	39	59		
Produzierendes Gewerbe .....	19	40	61		
Außenhandel .....	20	41	62		
Verkehr und Nachrichtenverkehr .....	21	42	63		
Reiseverkehr .....	22	43	64		
Geld und Kredit .....	22	43	65		
Öffentliche Finanzen .....	23	44	65		
Preise und Löhne .....	24	44	66		
Sozialprodukt .....	26	46	68		
Zahlungsbilanz .....	27	-	69		
Entwicklungsplanung .....	28	47	70		
Entwicklungszusammenarbeit .....	29	48	71		
Wichtige Entwicklungsindikatoren .....	-	49	49		
Quellenhinweis .....	30	50	71		

1) B = Botsuana, L = Lesotho, S = Swasiland.

### Z e i c h e n e r k l ä r u n g / E x p l a n a t i o n o f s y m b o l s

0	Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts	Less than half of 1 at the last occupied digit, but more than nil
-	nichts vorhanden	Category not applicable
.	Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten	Figure unknown or not to be disclosed
	grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt	General break in the series affecting comparison over time

### A b k ü r z u n g e n / A b b r e v i a t i o n s

g	= Gramm	gram	US-\$	= US-Dollar	U.S. dollar
kg	= Kilogramm	kilogram	DM	= Deutsche Mark	Deutsche Mark
dt	= Dezitonne (100 kg)	quintal	SZR	= Sonderziehungsrechte	special drawing rights
t	= Tonne	ton	h	= Stunde	hour
mm	= Millimeter	millimetre	kW	= Kilowatt	kilowatt
cm	= Zentimeter	centimetre	kWh	= Kilowattstunde	kilowatt-hour
m	= Meter	metre	MW, GW	= Megawatt, Gigawatt	megawatt, gigawatt
km	= Kilometer	kilometre	St	= Stück	piece
m <sup>2</sup>	= Quadratmeter	square metre	P	= Paar	pair
ha	= Hektar (10 000 m <sup>2</sup> )	hectare	Mill.	= Million	million
km <sup>2</sup>	= Quadratkilometer	square kilometre	Mrd.	= Milliarde	milliard (USA: billion)
l	= Liter	litre	JA	= Jahresanfang	beginning of year
hl	= Hektoliter (100 l)	hectolitre	JM	= Jahresmitte	mid-year
m <sup>3</sup>	= Kubikmeter	cubic metre	JE	= Jahresende	yearend
tkm	= Tonnenkilometer	ton-kilometre	Vj	= Vierteljahr	quarter-year
BRT	= Bruttoregistertonne	G.R.T.	Hj	= Halbjahr	half-year
NRT	= Nettoregistertonne	N.R.T.	D	= Durchschnitt	average
P	= Pula	pula	cif	= Kosten, Versicherungen und Fracht inbegriffen	cost, insurance, freight included
M	= Loti	loti	fob	= frei an Bord	free on board
s	= Lisente	lisente			
R	= Rand	rand			
E	= Lilangeni	lilangeni			
c	= Cent	cent			

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.  
With only few exceptions, provisional, revised and estimated figures are not marked as such.  
Detail may not add to total because of rounding.

#### VORBEMERKUNG

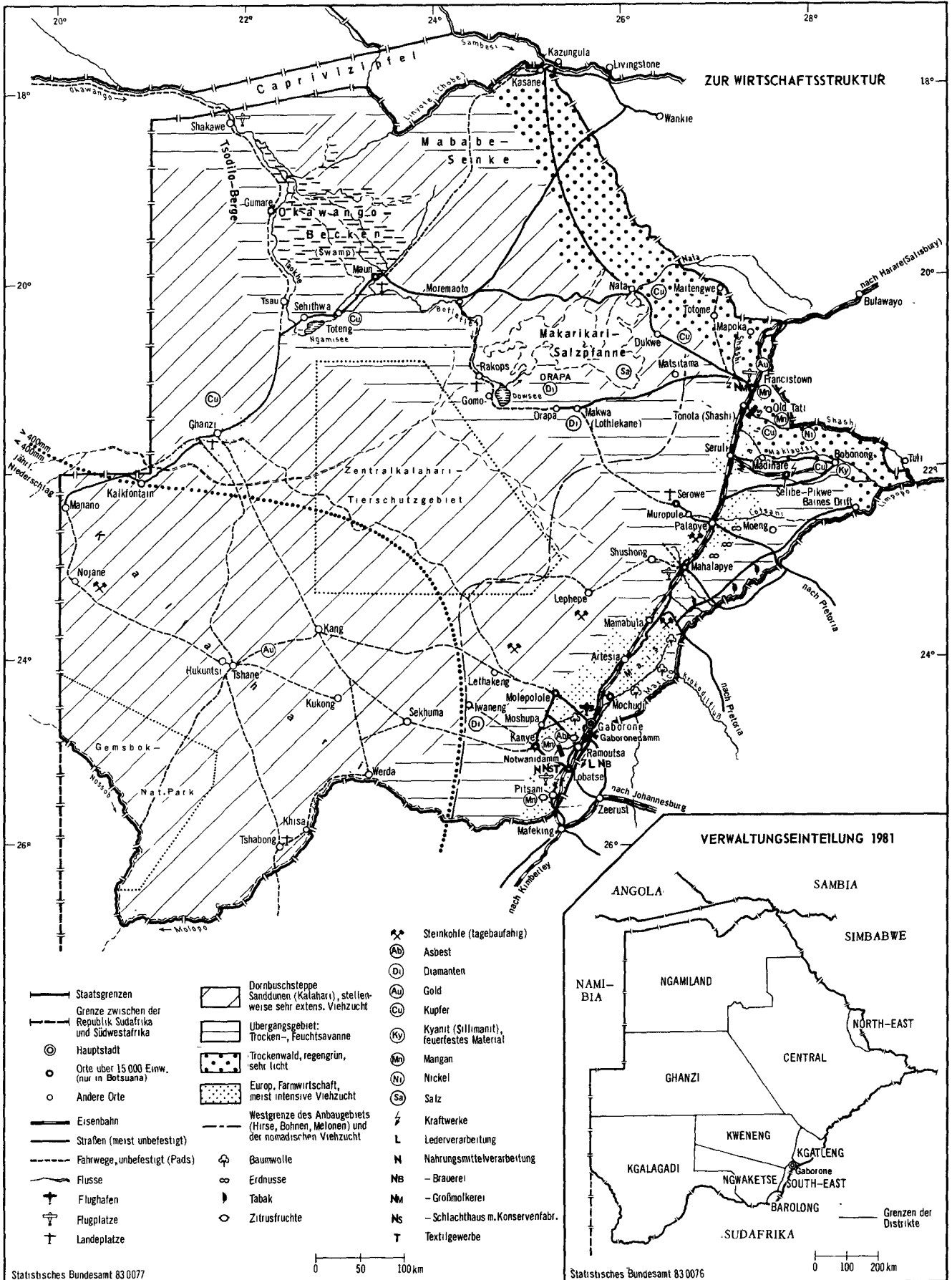
Die in der Reihe "Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine straffere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird.

Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß hinsichtlich des sachlichen und zeitlichen Ausmaßes und auch bezüglich ihrer Zuverlässigkeit nicht in jedem Fall derselbe Maßstab angelegt werden darf wie an Statistiken in Industrieländern. Die Aussagefähigkeit der statistischen Angaben ist besonders aus verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

# BOTSUANA

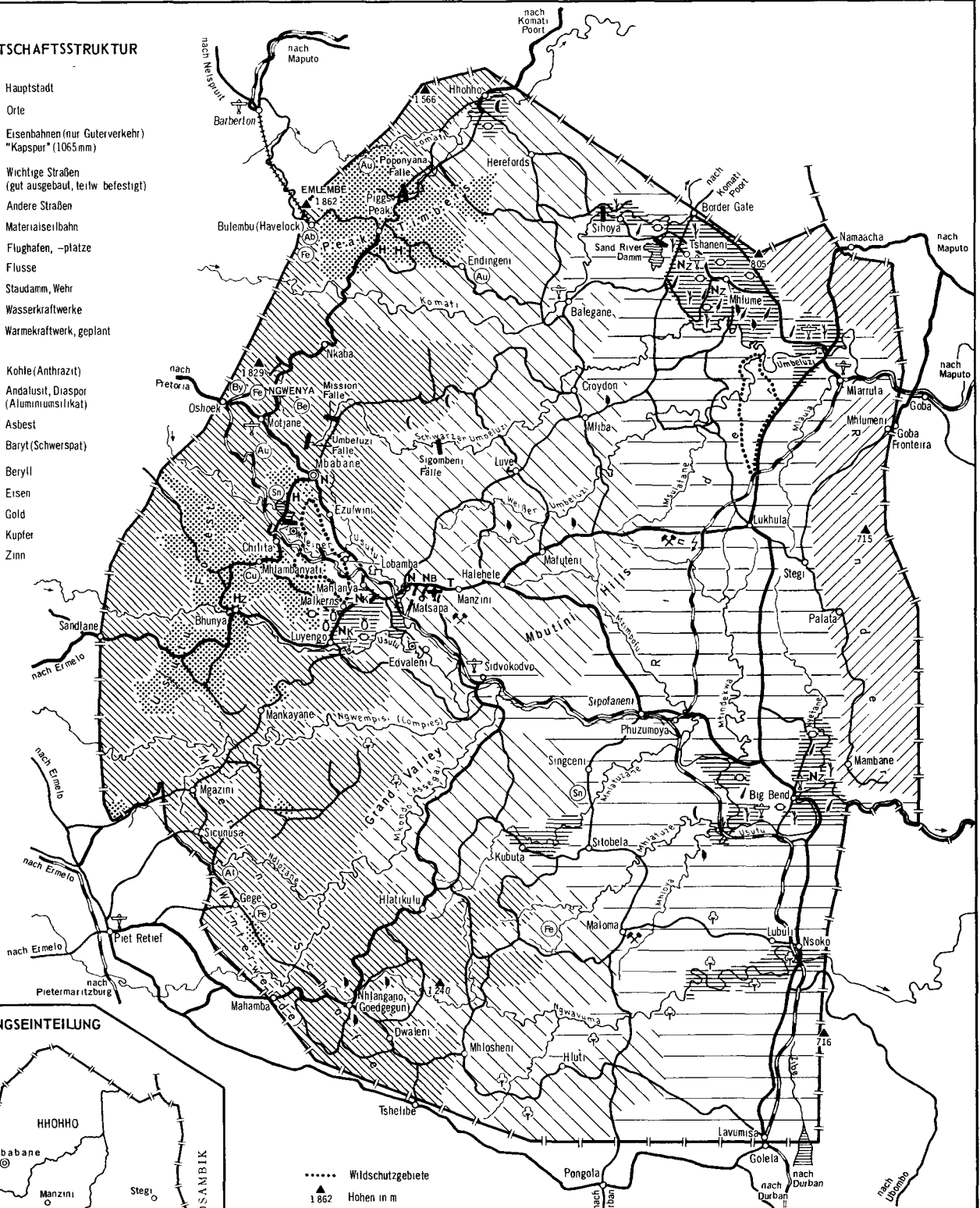




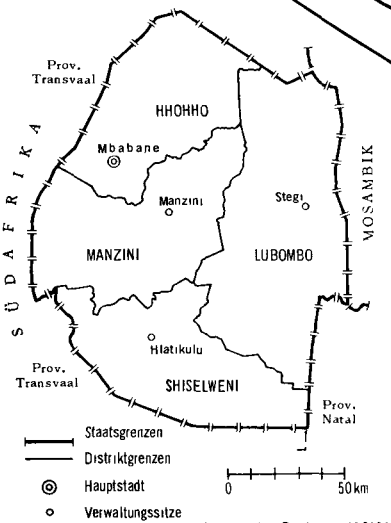
# SWASILAND

## ZUR WIRTSCHAFTSSTRUKTUR

- ⊙ Hauptstadt
- Orte
- Eisenbahnen (nur Güterverkehr)  
"Kapsper" (1065 mm)
- Wichtige Straßen  
(gut ausgebaut, teilw. befestigt)
- Andere Straßen
- +++++ Materialseilbahn
- ✈ Flughafen, -plätze
- Flüsse
- Staudamm, Wehr
- ☐ Wasserkraftwerke
- ⚡ Wasserkraftwerk, geplant
- ⬢ Kohle (Anthrazit)
- Ⓐ Andalusit, Diaspor  
(Aluminiumsilikat)
- Ⓐ Asbest
- Ⓑ Baryt (Schwerspat)
- Ⓑ Beryll
- Ⓕ Eisen
- Ⓐ Gold
- Ⓒ Kupfer
- Ⓒ Zinn



## VERWALTUNGSEINTEILUNG



- ..... Wildschutzgebiete
- ▲ 1862 Höhen in m
- ▨ Hochveld (Drakensberge)  
Bergland, 900 — 1800 m, Wald, Savannen, Winterweiden
- ▨ Mittelveld  
300 — 1000 m, stark verebnet, Grasland mit Dornsträuchern,  
Hauptbesiedlungsgebiet, Land- u. Viehwirtschaft  
(Trockenfeldbau: Mais, Mohnhirse, Bohnen, Erdnüsse, Obst, Tabak)
- ▨ Niederfeld  
flachwellig, bis 300 m, mit einz. Bergrücken, Trockensavanne
- ▨ Lebombo Range (Plateau)  
Bergland, 500 — 800 m, Trockensavanne, Weidegebiet
- ▨ Forstflächen ("Holzplantagen")  
Kiefern, Eukalyptus, Gerbakazien
- ▨ Bewässerungsgebiete  
vorw. Reis, Zitrusfrüchte, Zuckerrohr

- Ananas
- Bananen
- Baumwolle
- Reis
- Tabak
- Zuckerrohr
- Holzverarbeitung
- Zellulosefabriken
- Nahrungsmittelverarbeitung
- Brauerei
- Konservenfabrik
- Zuckerfabrik

0 10 20 km

Statistisches Bundesamt 83 0124

Statistisches Bundesamt 83 0125



BOTSUANA  
STAAT, REGIERUNG, VERWALTUNG

Staatsname Vollform: Republik Botsuana Kurzform: Botsuana	Parteien/Wahlen Sitzverteilung nach den Wahlen (32 Wahlkreise) vom Oktober 1979: Botswana Democratic Party 29, Botswana People's Party 1, Botswana National Front 2.
Staatsgründung/Unabhängigkeit Unabhängig seit September 1966	Verwaltungsgliederung 10 Distrikte
Verfassung: vom März 1965	Internationale Mitgliedschaften Vereinte Nationen und UN-Sonderorganisationen (mit Ausnahme der IAEA, UNESCO, IMCO); assoziiert mit dem Allgemeinen Zoll- und Handelsabkommen/GATT und mit den Europäischen Gemeinschaften/EG; Organisation für afrikanische Einheit/OAU; Südafrikanische Wirtschafts- und Währungsunion/SAEMU; Entwicklungsgemeinschaft südliches Afrika (Southern African Development Coordination Conference/SADCC); Wirtschaftsgemeinschaft Westafrikanischer Staaten/CEDEAO, Zollunion mit der Republik Südafrika.
Staats- und Regierungsform: Präsidiale Republik im Commonwealth of Nations	Zugehörigkeit zu internationalen Entwicklungsländerkategorien LLDC (Least Developed Country)
Staatsoberhaupt und Regierungschef: Staatspräsident Dr. Quett Masire (seit dem 18. August 1980; Amtszeit 5 Jahre; zugleich Oberbefehlshaber der Streitkräfte).	
Volksvertretung/Legislative Nationalversammlung bestehend aus 32 auf 5 Jahre gewählten, 4 ernannten Mitgliedern sowie dem Generalstaatsanwalt und dem Regierungssprecher. Daneben Oberhaus "House of Chiefs" (15 Mitglieder mit beratender Funktion).	

ERLÄUTERUNGEN ZUM TABELLENTEIL

G e b i e t      u n d      B e v ö l k e r u n g :  
Das Staatsgebiet nimmt den inneren Teil des weitgespannten südafrikanischen Hochbeckens (900 bis 1 100 m Höhe) zwischen Molopo im Süden und Sambesi im Norden ein. Über vier Fünftel des Landes, der gesamte Südwesten, werden von der Dornbuschsteppe der Kalahari eingenommen. Sie ist von zahlreichen Trocken-Flußbetten (oft nur noch Sand- oder Kalkpfannen) durchzogen und geht von Südwesten nach Nordosten von Flugsandfeldern in Grassteppe und in parkartige Savannen über. Von der Lundaschwelle zieht sich ein Streifen Trockenwald hin. Das flachwellige Land wird im Nordwesten von Sümpfen und Flachseen des Okavango-Beckens eingenommen. Im Nordosten haben sich große Trockenseen (Salzpfannen) gebildet. Das Klima ist subtropisch. Die Trockenheit wird durch die einförmigen Oberflächenverhältnisse und den sehr durchlässigen Untergrund verschärft. Außerhalb der Regenzeit (Dezember bis Anfang April) ist - abgesehen vom Okavango und seinen Nebenflüssen - kein Oberflächenwasser vorhanden. Die Niederschläge sind gering, sie betragen jährlich zwischen 250 mm im Südwesten und 650 mm im Nordosten. Daher ist die Gewinnung von Grundwasser von lebenswichtiger Bedeutung. Landeszeit: MEZ + 1 h.

Botsuana ist ein verhältnismäßig dünn besiedeltes Land. Die Bevölkerung konzentriert

sich, wegen der Verfügbarkeit über Wasser im Einzugsgebiet des Limpopoflusses, in einem schmalen Streifen an der Ostgrenze (80 % der Gesamtbevölkerung). Sie gehört überwiegend zu acht Hauptstämmen des Bantuvolkes der Tschwana (Betschuanen). Die Stammesgebiete sind ziemlich streng abgegrenzt. Meist leben die Tschwana in weitläufigen Siedlungen (Gehöftstädte). Reste der Buschmannbevölkerung (ca. 20 000 Menschen) leben in der Kalahari; eine halbseßhafte Mischlingsbevölkerung lebt im Nordwesten. Bis 1981 wuchs der Anteil der Stadtbevölkerung auf 16 %. Botsuana weist damit von allen südlich der Sahara gelegenen Ländern die am schnellsten wachsende Verstädterungsrate auf. Mehr als die Hälfte der Bevölkerung ist jünger als 21 Jahre. Die Zahl der Europäer, meist Engländer, liegt bei etwa 4 000. Staatssprache ist das von allen Tschwana (mit Dialektunterschieden) gesprochene Setswana; als Umgangssprache dienen auch weitere Bantu-Sprachen. Teilweise wird Englisch als Amtssprache benutzt, es ist wichtigste Handels- und Bildungssprache. Die einheimische Bevölkerung bekennt sich hauptsächlich zu Naturreligionen.

G e s u n d h e i t s w e s e n : Für Maßnahmen der Gesundheitsfürsorge sind die Zentralregierung, die Distriktverwaltungen, kirchliche Missionen, Bergbauunternehmen und

freiwillige Organisationen (u.a. Rotes Kreuz) gemeinsam verantwortlich. Für Kinder unter elf Jahren ist die ärztliche Versorgung gebührenfrei. Dennoch bleibt, aufgrund des niedrigen Ausbildungsstandes des Pflegepersonals, die ärztliche Versorgung noch unzureichend. Neben 13 Krankenhäusern bestanden 1980 sieben Gesundheitszentren und über 500 Gesundheitsposten. Zur Betreuung der oft weitverstreut lebenden Bevölkerung werden fahrbare Behandlungsstationen eingesetzt. Die hauptsächlich im Norden des Landes verbreiteten Tropenkrankheiten (u. a. Malaria, Typhus, Schlafkrankheit) sowie die Tuberkulose konnten mit Unterstützung der Weltgesundheitsorganisation/WHO weitgehend zurückgedrängt werden. In abgelegenen Gebieten ist die traditionelle Medizin noch weit verbreitet. Mangelnde Hygiene und einseitige bzw. unzureichende Ernährung führen noch häufig zu Erkrankungen. Die Bundesrepublik Deutschland stellte 1982 im Rahmen der finanziellen Zusammenarbeit einen Betrag von 8 Mill. DM für die Verbesserung der Gesundheitsversorgung in ländlichen Gebieten bereit. Regional soll sich das Projekt vor allem auf den Nordwesten des Landes konzentrieren. Für den Bau eines neuen Krankenhauses in Francistown hat der Afrikanische Entwicklungsfonds kürzlich einen Kredit von 8 Mill. Rechnungseinheiten (1 RE = 1,05 US-\$; September 1981) in Aussicht gestellt (Gesamtkosten rd. 30 Mill. US-\$).

**B i l d u n g s w e s e n :** Die Einrichtungen des Bildungswesens sind noch wenig entwickelt. Die Analphabetenrate in der Landessprache Setswana beträgt rd. 75 %, in Englisch rd. 85 %. Grundschulen und höhere Schulen werden von den jeweiligen Distriktsbehörden unterhalten; zu den Aufwendungen trägt die Zentralregierung bei. Daneben besteht eine Reihe von Missionsschulen, die der Regierungsaufsicht unterstehen. Es war geplant, 1980 den unentgeltlichen Grundschulbesuch einzuführen. Das Lehrpersonal setzt sich zum großen Teil aus Ausländern zusammen. In den letzten Jahren stand der Ausbau der Berufs- und Erwachsenenbildung sowie die verstärkte Ausbildung von einheimischen Lehrern im Vordergrund. Bis 1990 soll die neunjährige Schulausbildung für alle Kinder durchgesetzt werden. Neben der formalen Ausbildung existieren seit 1965 freiwillige Jugendbriga-

den, die hauptsächlich in ländlichen Gebieten geschaffen wurden, um Jugendlichen eine praktische Berufsausbildung zu ermöglichen. Diese Arbeitsgruppen sollen sich durch ihre Arbeitsleistungen selbst erhalten und Ausgangspunkte für eine ländliche Industrialisierung bilden. Für den Ausbau des Bildungswesens, insbesondere der Grundschulausbildung, hat die Weltbank 1981 ein Darlehen von 20 Mill. US-\$ gewährt (Gesamtkosten 30 Mill. US-\$). Die Kommission der Europäischen Gemeinschaften stellte 1981 einen Zuschuß von 2,85 Mill. ECU (1 ECU = 2,41 DM; Ende 1981) für ein Mehrjahresausbildungsprogramm für Techniker, Ingenieure und Tierärzte zur Verfügung.

**E r w e r b s t ä t i g k e i t :** Nahezu neun Zehntel der Erwerbspersonen sind in der Landwirtschaft tätig. Ein großer Teil von ihnen arbeitet auf den teilweise weit von den Wohngebieten entfernten Feldern und Viehweiden. Rund 21 000 der männlichen Arbeitskräfte befinden sich ständig in der benachbarten Republik Südafrika, wo sie hauptsächlich im Diamantenbergbau (Kimberley) beschäftigt sind. Ursachen für den starken Anteil der Wanderarbeit sind u. a. der Mangel an heimischen Arbeitsplätzen und ein höheres Lohnniveau in der Republik Südafrika. Die Anzahl der abhängig Beschäftigten wird auf rd. 75 600 (1979) geschätzt, von denen allein rd. 40 % im Staatsdienst (einschl. Bildungswesen) beschäftigt sind. Die Schaffung zusätzlicher Arbeitsplätze stellt ein Hauptziel im laufenden Entwicklungsplan dar. Von den 1980 rd. 370 000 Erwerbspersonen fanden rd. 210 000 eine Beschäftigung im Lande. Um den Arbeitskräfteüberhang abzubauen, werden bis 1988 jährlich rd. 17 000 neue Arbeitsplätze benötigt. Aufgrund des Bevölkerungszuwachses und der Rückwanderung von Arbeitskräften aus der Republik Südafrika wächst die Anzahl der Erwerbspersonen jährlich zusätzlich.

**L a n d - u n d F o r s t w i r t s c h a f t , F i s c h e r e i :** Die Wirtschaftsstruktur Botsuanas ist agrarisch bestimmt, Viehhaltung dominiert bei weitem. Durch die Maul- und Klauenseuche war der Fleischexport stark rückläufig. Als Ackerland werden nur rd. 2 % der Landfläche genutzt. Etwa 60 % der Landfläche sind mit Savannenvegetation bedeckt und

nur zur Weidewirtschaft geeignet. Infolge unregelmäßiger Niederschläge sind die Ernten oft unzureichend und wird selbst die Weidewirtschaft beeinträchtigt. Infolge ungenügender Regenmengen sind in der Landwirtschaft in den letzten Jahren große Schäden entstanden. Dennoch muß weiterhin über die Hälfte des gesamten Getreidebedarfs (insgesamt 150 000 t) aus der Republik Südafrika importiert werden. Wegen der anhaltenden Trockenheit, die starke Ernteaussfälle bewirkt hat, wurde im Mai 1982 das gesamte Land zum Notstandsgebiet erklärt und Lebensmittel rationiert. Der auf Selbstversorgung ausgerichtete Anbau (Hirse, Mais, Hülsenfrüchte, Kürbisse, Melonen) ist fast ausschließlich auf einen schmalen Landstreifen entlang der Grenze mit der Republik Südafrika beschränkt. In jüngerer Zeit wurde der Anbau von Erdnüssen, Baumwolle und Tabak auf Bewässerungsflächen (ca. 1 000 ha) intensiviert. Überschüsse über den Eigenbedarf hinaus erzielen vor allem die europäischen Siedler.

An der Ostgrenze, zwischen dem Shashifluß und der Grenze gegen Simbabwe, befinden sich rd. 13 000 km<sup>2</sup> Land im Besitz der englischen Tati-Company (Tati-Distrikt) und der "British South African Co."; es wurde durch Konzessionen zur Nutzung an europäische Siedler vergeben. Um die Landwirtschaft zu fördern, ist 1979 ein besonderes Entwicklungsprogramm (Arable Lands Development Programme/ALDEP) aufgestellt worden. Zielgruppe dieses Programms sind rd. 70 000 Kleinbauern. Neue Anbaumethoden, ein höherer Mechanisierungsgrad und die Sicherstellung der Wasserversorgung sollen eine jährliche Zuwachsrate von rd. 6 % der Agrarproduktion ermöglichen und bis Ende der achtziger Jahre die Selbstversorgung mit Grundnahrungsmitteln erreichen. Hauptproblem bleibt weiterhin die Wasserversorgung. Mit Hilfe von Weltbankdarlehen (1979: 4,4 Mill. US-\$) und Krediten der nationalen Entwicklungsbank (National Development Bank) werden Wasserauffangbecken und Brunnen angelegt. Der Afrikanische Entwicklungsfonds hat Botsuana 1981 ein Darlehen von 7,6 Mill. US-\$ für die Förderung kleiner Betriebe gewährt. Ziel ist die Intensivierung des Anbaus von Sorghum, Mais und Sonnenblumen u. a. durch Bereitstellung von Krediten für den Erwerb von landwirtschaftlichen Ausrüstungen und durch Neuordnung der Beratungsdienste.

Die Viehzucht besitzt überragende wirtschaftliche Bedeutung. Obwohl genügend Weideflächen

zur Verfügung stehen, wird der Ertrag durch Trockenperioden, veraltete Zuchtmethoden und Tierkrankheiten gemindert. Die 1977 ausgebrochene Maul- und Klauenseuche führte zu einem erheblichen Rückgang der Ausfuhr von Schlachtvieh. Durch die Entwicklung eines neuen Impfstoffs gelang es, die Seuche zu bekämpfen. Die höchsten Erträge der Rinderzucht werden (wie beim Ackerbau) in der östlichen Region, vor allem auf den von Europäern betriebenen Konzessionsfarmen, erzielt. Die Tierhaltung ist exportorientiert; Botsuana ist einer der wichtigsten Fleischproduzenten Afrikas. Über 50 % der Erzeugung gehen in die Republik Südafrika. Außerdem werden Häute und Felle, Fleischextrakt und Knochenmehl ausgeführt. Für den lokalen Fleischbedarf werden Schafe und Ziegen gehalten, die Wollproduktion ist gering. Die Regierung unterstützt die Verbesserung der Viehzucht durch Ausbau der Veterinärstationen, Anlage von Wasserstellen (u. a. Nutzung des Okavango) und Reorganisation des Marktwesens. Außerdem werden Maßnahmen eingeleitet, um der Überweidung und der Bodenerosion als negative Folgen des Wachstums des Viehbestandes entgegenzuwirken.

Die Forstwirtschaft beschränkt sich auf die Nutzung einiger Edelhölzer in den Trockenwäldern des Nordostens (Chobe-Distrikt). Außerdem werden die Eukalyptus-Anpflanzungen im Süden für die Gewinnung von Bauholz genutzt. Die Regierung hat Maßnahmen zur Sicherung der Bestände und zur Wiederaufforstung eingeleitet. Für die Versorgung der Bevölkerung ist der Fischfang im Okavango und seinem Delta sowie im Chobefluß von Bedeutung.

**Produzierendes Gewerbe:**  
Die Industrialisierung des Landes steckt trotz staatlicher Förderung (Investitionsförderungsgesetze) noch in den Anfängen. Dem Aufbau der Industrie in Botsuana stehen neben naturgegebenen Hemmnissen, wie die Binnenlage des Landes, eine geringe Bevölkerungsdichte, Wassermangel, zusätzliche Hindernisse wie geringe Arbeitsproduktivität, unzureichendes Ausbildungsniveau der einheimischen Bevölkerung und infrastrukturelle Mängel entgegen.

Infolge weiter Entfernungen und der geringen Bevölkerungsdichte ist die Elektrizitätsver-

sorgung bisher auf städtischer oder regionaler Ebene organisiert. Der Süden des Landes (Gaborone, Lobatse) wird von einem erdölbetriebenen Thermalkraftwerk mit einer Leistung von 32 MW versorgt. Eine 30 MW Übertragungsleitung von der Republik Südafrika nach Gaborone befindet sich im Bau, um die Elektrizitätsversorgung der neuen Diamantenmine bei Iwaneng sicherzustellen. Das Kohlekraftwerk in Selibe-Pikwe, das außer den Bergbau auch die Städte Selibe-Pikwe und Francistown mit elektrischer Energie beliefert, soll bis 1983 um 20 MW auf 80 MW Kapazität ausgebaut werden. Bis 1986 soll ein neues Kohlekraftwerk in Morupule (Steinkohlebergbauggebiet) entstehen und das Zentrum einer landesweiten Energieversorgung bilden. Für die Erstellung des Kraftwerks (Kapazität 90 MW) werden 200 Mill. P bereitgestellt. Die Kapazität soll bis Ende der achtziger Jahre auf 180 MW erhöht werden. Zur Mitfinanzierung dieses Vorhabens hat die Europäische Investitionsbank im Rahmen des Lomé-II-Abkommens kürzlich einen Kredit von 15 Mill. ECU (1 ECU = 2,33 DM; Juni 1982) gewährt.

Der Bergbausektor ist zur wichtigsten Einnahmequelle des Landes geworden. Der Abbau mineralischer Bodenschätze (Mangan, Gold, Silber, Talkum) war bisher auf den schmalen Ostsaum des Landes beschränkt. Neue Prospektierungsmethoden haben günstige Ergebnisse erzielt. Größere Vorkommen von Kupfer und Nickel werden bei Matsitoma und Selibe-Pikwe abgebaut. Bei Orapa/Kalahari werden Diamanten gewonnen (jährl. Produktion 4,5 Mill. Karat). Die in dieser Region gewonnenen Bodenschätze stellen die Ausgangsvoraussetzung für den geplanten Aufbau von Industriebetrieben in Francistown und Tonota (Shashi) dar. Zusammen mit der Diamantenmine von Orapa und einer kleineren Mine bei Makwa (Lothlekane) (jährl. Produktion rd. 400 000 Karat) ist Botsuana der viertgrößte Diamantenproduzent der Welt. Das 1977 entdeckte Vorkommen und die im August 1982 aufgenommene Diamantenförderung der Iwanengmine (125 km westlich von Gaborone) soll bis 1986 die Diamantenproduktion des Landes mehr als verdoppeln. Im Süden des Landes sind weitere Bodenschätze wie Asbest, Chrom, Platin, Eisenerz und Mangan vorhanden. Daneben bestehen große Salzvorkommen 120 km westlich von Francistown. Bei Morupule (16 km westlich von Palapye) werden jährlich 350 000 t Kohle abgebaut. Westlich von Mamabula bei Lethakeng

und bei Ncojane im Ghanzi-Distrikt sind weitere Kohlevorkommen entdeckt worden. Es wird geschätzt, daß insgesamt im Osten des Landes 17 Mrd. t Kohle vorhanden sind. Um diese Reserven für den Export zu erschließen, wird der Bau einer Eisenbahnverbindung durch die Kalahari zur Walfischbucht in Namibia erwogen. Der botsuanische Staat ist mit 50 % an sämtlichen Bergbauunternehmen beteiligt.

Die Erzeugung des verarbeitenden Gewerbes basiert im Agrarbereich vorwiegend auf der Fleischverarbeitung. In Lobatse befindet sich das größte Unternehmen des Landes, zugleich der größte Schlachthof Afrikas. Um die hohen Transportkosten zu verringern, ist je ein weiterer Schlachthof in Maun und Francistown geplant. Weiter bestehen eine Maismühle und Betriebe der Textilverarbeitung. In Gaborone befinden sich außerdem lederverarbeitende Betriebe und Brauereien. Weitere Standorte des verarbeitenden Gewerbes sind Francistown und Kanye. Eine Diamantenschleiferei soll in Betrieb genommen werden. 1980 wurde ein zweijähriges Wohnungsbauprogramm aufgestellt, um rd. 2 000 Wohnungen mit Investitionen von 21 Mill. P zu erstellen. Hauptziel der Industriepolitik ist der Ausbau von Erzeugungen, die Devisen sparen (Importsubstitution). Das traditionelle Handwerk verarbeitet Leder, Holz und Metall; in zunehmendem Umfang werden die Erzeugnisse nach zentralisiertem Einkauf exportiert. Die Errichtung von durch Einheimische betriebene Kleinindustrien hat das staatliche "Enterprises Development Programme" zum Ziel.

**V e r k e h r :** Botsuana ist auch im Verkehrswesen sehr stark vom südafrikanischen Nachbarn abhängig. Wichtigster Verkehrsträger ist die 1896/97 erbaute Bahnlinie (Mafeking-Bulawayo 630 km). Sie verläuft in der Nähe der Ostgrenze durch die Hauptwirtschaftsgebiete und stellt wegen der exportorientierten Wirtschaft des Landes eine überaus wichtige Verbindung mit der Republik Südafrika und mit Simbabwe her. Zur verkehrsmäßigen Erschließung des "Shashi-Komplexes" wurde eine Linie zwischen Seruli und Selibe-Pikwe gebaut. Ab 1986 will Botsuana die Simbabwe gehörende Strecke von Ramatlabana an der südafrikanischen Grenze bis Ramagwabana/Plumtree an der simbabwischen Grenze übernehmen. Das Straßennetz ist nur unzureichend ausgebaut. Die Modernisierung der Verbindungen steht gegenwärtig

tig im Vordergrund. Die Weltbank gewährte 1981 ein Darlehen von 17 Mill. US-\$, um die Nord-Süd-Hauptverkehrsachse, die Botsuana mit Simbabwe verbindet, auszubauen. Außerdem wird die Straßenverbindung von Francistown nach Kazungula erweitert, um den Anschluß an Sambia zu verbessern und damit Anschluß an die geplante Transostafrikastraße zu erhalten. Im Rahmen der finanziellen Zusammenarbeit gewährte die Bundesrepublik Deutschland 1981 einen Betrag von 10 Mill. DM für den Ausbau der Straße Palapye-Serowe. Für den Ausbau des Kraftfahrzeug-Werkstättenkomplexes in Gaborone erhielt Botsuana im Rahmen der finanziellen Zusammenarbeit Mittel von 10,55 Mill. DM. Bis 1984 soll bei Sebele (12 km nördlich von Gaborone) ein neuer internationaler Flughafen mit einem Aufwand von 40 Mill. P fertiggestellt werden. 1979 wurde der Flughafen Francistown in Betrieb genommen. Nach Ausbau der Straßen und Schaffung von Beherbergungsstätten wird aufgrund der landschaftlichen Reize dem Reiseverkehr in Zukunft eine beachtliche wirtschaftliche Bedeutung zukommen. Größter der insgesamt acht Nationalparks und Wildreservate ist der "Chobe National Park" (11 000 km<sup>2</sup>) im Norden des Landes. Für einen Massentourismus fehlen die infrastrukturellen Voraussetzungen. Für Hotelenerneuerungen und -erweiterungen sollten 1981 3 Mill. P aufgewendet werden. Es ist geplant, in Gaborone bis 1985 ein neues Hotel zu errichten.

**G e l d     u n d     K r e d i t :** Währungseinheit war bis zum 22. August 1976 aufgrund der Mitgliedschaft Botsuanas in der Südafrikanischen Währungs- und Zollunion der Rand (R). Mit Wirkung vom 23. August 1976 wurde eine neue Währung, der Pula (P), als gesetzliches Zahlungsmittel eingeführt. Die 1975 gegründete "Bank of Botswana" nimmt alle Aufgaben einer Zentralbank wahr. Neben zwei privaten Geschäftsbanken besteht seit 1964 eine staatliche Entwicklungsbank (Bereitstellung von Krediten für Entwicklungsvorhaben). Wichtigste Entwicklungsinstitution ist die 1970 ge-

gründete "Botswana Development Corporation" geworden, die sich mit Kreditgewährungen größeren Projekten zuwendet.

**Ö f f e n t l i c h e   F i n a n z e n :** Das Volumen des Staatshaushalts hat sich infolge erhöhter Entwicklungsausgaben ständig vergrößert. Die britische Haushaltshilfe (früher rd. die Hälfte der gesamten Einnahmen) wurde 1972 eingestellt. Andererseits hat sich durch das Inkrafttreten des neuen Zollabkommens im März 1970 der Anteil Botsuanas an den gemeinsamen Einkünften der Zollunion vergrößert. Die Ausgaben dienen zu etwa 60 % zur Deckung der laufenden Verpflichtungen und zu 40 % zur Finanzierung von Investitionen. Die im Entwicklungshaushalt 1981/82 vorgesehenen Ausgaben beliefen sich auf 162 Mill. P, davon werden 112 Mill. P durch ausländische Mittel in Form von Anleihen, Krediten und Hilfen bereitgestellt.

**P r e i s e     u n d     L ö h n e :** Infolge der engen wirtschaftlichen Verflechtung mit der Republik Südafrika hat auch in Botsuana in den letzten Jahren eine inflationäre Preisentwicklung stattgefunden. Die Inflationsrate für 1981 betrug 13,6 %, infolge Preiserhöhungen für Grundnahrungsmittel (u. a. Zucker um 77 %, Fleisch um 22 %). Im Mai 1982 wurden im Zusammenhang mit der Ausrufung des nationalen Notstandes Lebensmittel rationiert. Für Energie- und Wasserversorgung wie für den öffentlichen Wohnungsbau gelten staatlich festgesetzte Preise. Löhne und Gehälter werden von den von der Regierung veröffentlichten Richtlinien für den öffentlichen Dienst bestimmt, da sie als Obergrenze für den privaten Sektor gelten. Der gesetzliche Mindestlohn betrug 1977 für ungelernte Arbeiter 20 Thebe (t) je Stunde, 40 t für angelernte und 80 t für Facharbeiter. Für Büropersonal werden 200 bis 300 P monatlich gezahlt. Im August 1981 verfügte die Regierung eine Erhöhung der Löhne und Gehälter von 7,5 % für im Staatsdienst Beschäftigte.

KLIMA<sup>\*)</sup>  
(Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	Kasane 18°S 25°O 914 m	Maun 29°S 23°O 924 m	Ghanzi 21°S 22°O 1 131 m	Gomo 21°S 24°O 914 m
Monat				
Lufttemperatur (°C), Monatsmittel				
Wärmster Monat (Januar) .....	24,7	25,5	25,1	25,4
Kühlster Monat (Juli) .....	17,5	15,3	13,5	14,0
Jahr .....	22,8	22,2	20,7	21,6
Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima				
Wärmster Monat (Januar) .....	30,7	32,0	32,3	32,8
Kühlster Monat (Juli) .....	26,6	25,1	23,7	24,2
Jahr .....	30,5	30,5	29,4	30,4
Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit Niederschlag (mind. 0,1 mm)				
Regenreichster Monat (Januar) ...	170/13	110/12	98/11	56/7
Regenärmster Monat (Juli) .....	0/0	0/0	0/0	0/0
Jahr .....	707/62	471/59	453/59	475/37
Relative Luftfeuchtigkeit (%), Monatsmittel, morgens/mittags				
Januar .....	73/-	74/46	66/40	-/-
Juli .....	59/-	65/25	60/24	-/-

Station Lage Seehöhe	Francistown 21°S 27°O 1 004 m	Mahalapye 23°S 27°O 1 001 m	Gaborone 25°S 26°O 1 007 m	Tshabong 36°S 22°O 962 m
Monat				
Lufttemperatur (°C), Monatsmittel				
Wärmster Monat (Januar) .....	24,6	25,2	25,1	26,5
Kühlster Monat (Juli) .....	14,3	13,1	12,0	11,4
Jahr .....	20,8	20,5	19,7	19,7
Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima				
Wärmster Monat (Januar) .....	31,0	31,7	32,5	34,5
Kühlster Monat (Juli) .....	23,6	22,8	22,4	21,9
Jahr .....	28,6	28,4	28,5	29,0
Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit Niederschlag (mind. 0,1 mm)				
Regenreichster Monat (Januar) ...	102,83	91/9	90/9	41,5
Regenärmster Monat (Juli) .....	max. 1/1	3/1	5/1	2/1
Jahr .....	450/45	477/53	540/61	282/36
Relative Luftfeuchtigkeit (%), Monatsmittel, morgens/mittags				
Januar .....	69/-	68/44	66/-	63/32
Juli .....	63/-	71/33	65/-	73/29

\*) Über ausführlichere Klimaangaben für diese und weitere Stationen verfügt der Deutsche Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg, Postfach 180.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1971	1978	1979	1980	1981
<b>GEBIET UND BEVÖLKERUNG</b>						
Gesamtfläche <sup>1)</sup> .....	km <sup>2</sup>			581 730		
Gesamtbevölkerung <sup>2)</sup> .....	1 000 JM	630 <sup>a)</sup>	763	791	819	937 <sup>b)</sup>
Bevölkerungsdichte .....	Einw. je km <sup>2</sup>	1,1	1,3	1,4	1,4	1,6
Jährliche Bevölkerungszunahme	%	.	3,1	3,7	3,5	3,8

	Fläche	1971 3)	1981 4)	1971	1981
		Bevölkerung		Einwohner	
		km2	1 000	je km2	
Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Verwaltungseinheiten (Distrikte) 5)					
Ngwaketse .....	27 370	79,2	109,4	2,9	4,0
Barolong .....	1 100	12,2	15,6	11,1	14,2
South-East 6) .....	1 780	54,0	109,6	30,3	61,6
Kweneng .....	35 890	72,1	115,6	2,0	3,2
Kgatlong .....	7 960	35,8	42,3	4,5	5,3
Central 7) .....	147 730	234,8	357,3	1,6	2,4
North-East 8) .....	5 120	48,4	67,8	9,5	13,2
Ngamiland .....	129 930	59,3	76,3	0,5	0,6
Ghanzi .....	117 910	17,3	18,7	0,1	0,2
Kgalaqadi .....	106 940	17,3	24,0	0,2	0,2

	Einheit	1965/70 D	1970/75 D	1975/80 D	1981
Geborene .....	je 1 000 Einw.	44,2	50,7	50,7	50,8
Gestorbene .....	je 1 000 Einw.	22,6	19,4	17,5	15,6
Gestorbene im 1. Lebensjahr	je 1 000				
Lebendgeborene		.	97 <sup>c)</sup>	87,5	.

	1971 9)			1978 10)		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
% der Gesamtbevölkerung						
<b>Bevölkerung nach Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren)</b>						
unter 15 .....	46,1	22,7	23,3	44,8	22,4	22,4
15 - 45 .....	34,5	14,0	20,5	40,2	19,3	20,9
45 - 65 .....	11,0	5,1	5,9	8,9	4,0	4,9
65 und mehr .....	5,4	2,4	3,0	3,9	1,7	2,2
unbekannt .....	3,0	1,4	1,6	2,2	1,0	1,2

	Einheit	1971 9)	1972	1974	1978	1981 4)
<b>Bevölkerung nach Stadt und Land 2)</b>						
in Städten .....	1 000	58	69	81	120	151
	%	10,0	10,9	12,3	15,7	16,1
in ländlichen Gebieten .....	1 000	517	562	580	643	786
	%	90,0	89,1	87,7	84,3	83,9

1) Den tiefer gegliederten Tabellen liegen z. T. abweichende Angaben zugrunde. - 2) Wohnbevölkerung. - 3) Volkszählungsergebnis vom 31. August. Einschl. 10 550 Nomaden und 45 735 Abwesende (dar. 21 723 länger als ein Jahr). - 4) Vorläufiges Volkszählungsergebnis vom 12. bis 26. August. - 5) Neue Verwaltungsgliederung. - 6) Einschl. Gaborone und Lobatse. - 7) Einschl. Orapa und Selibe-Pikwe. - 8) Einschl. Francistown. - 9) Volkszählungsergebnis vom 31. August; ohne Nomaden und zeitweilig Abwesende. - 10) Projektionen (basierend auf dem Zensus vom 31. August 1971).

a) Volkszählungsergebnis vom 31. August. Einschl. 10 550 Nomaden und 45 735 Abwesende (dar. 21 723 länger als ein Jahr). - b) Vorläufiges Volkszählungsergebnis vom 12. bis 26. August. - c) 1971.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1971 <sup>1)</sup>	JM 1976	1981 <sup>2)</sup>		
Bevölkerung in ausgewählten Städten						
Gaborone, Hauptstadt .....	Anzahl	17 718	36 900	59 700		
Francistown .....	Anzahl	18 613	24 800	31 100		
Selibe-Pikwe .....	Anzahl	4 940	23 000	30 200		
Kanye .....	Anzahl	10 664	21 600	22 000		
Mochudi .....	Anzahl	6 945	17 400	20 000		
Lobatse .....	Anzahl	11 936	15 400	19 000		
Molepolole .....	Anzahl	9 448	19 000	19 000		
Mahalapye .....	Anzahl	12 056	15 100	19 000		
Maun .....	Anzahl	9 614	14 300	16 000		
1971 <sup>1)</sup>						
Afrikanische Bevölkerung nach ausgewählten Stammesgruppen						
Mangwato (Bamangwato) .....	1 000	216,1				
Kwena (Bakwena) .....	1 000	62,3				
Ngwaketse (Bangwaketse) .....	1 000	71,3				
Tauana (Batawana) .....	1 000	42,3				
Kxatla (Bakgatla) .....	1 000	31,2				
Malete (Bamalete) .....	1 000	13,9				
Rolong (Barolong) .....	1 000	10,7				
Tlokwa (Batlokwa) .....	1 000	3,7				
JE 1975    1976    1978    JE 1979    1980						
GESUNDHEITSWESEN						
Medizinische Einrichtungen						
Allgemeine Krankenhäuser ...	Anzahl	13	13	13	14	13
Fachkrankenhäuser für						
Psychiatrie .....	Anzahl	1	1	1	.	1
Kliniken 3) .....	Anzahl	58	68 <sup>a)</sup>	94	92 <sup>a)</sup>	104
Gesundheitszentren .....	Anzahl	7	7	7	7	7
Gesundheitsposten (mobile						
Einrichtungen) .....	Anzahl	200	177	381	384	533
Betten in medizinischen Einrichtungen						
Allgemeine Krankenhäuser ...	Anzahl	1 697	1 787	1 654	1 678	.
Fachkrankenhäuser für						
Psychiatrie .....	Anzahl	200	200	.	.	.
Kliniken 3) .....	Anzahl	.	.	165	165	.
Gesundheitszentren .....	Anzahl	157	150	167	167	.
1970    1973    1975    1978    1979						
Medizinisches Personal    JE						
Ärzte .....	Anzahl	41	44	72	92	102
Einwohner je Arzt .....	1 000	14,1	14,8	9,7	8,4	7,9
Zahnärzte .....	Anzahl	3	4	6	7	8
Einwohner je Zahnarzt .....	1 000	193	163	116	111	101
Apotheker .....	Anzahl	2	6	10	19	.
Tierärzte .....	Anzahl	24	.	20	.	.
Krankenpflegepersonen 4) ...	Anzahl	507	357	544	891	972
Hilfspflegepersonen .....	Anzahl	148	136 <sup>b)</sup>	267	164	.
Hebammen .....	Anzahl	282	.	.	.	.
1971    1973    1974    1975    1978						
Ausgewählte Erkrankungen und Todesfälle <sup>5)</sup>						
Erkrankungen						
Bakterielle Ruhr .....	Anzahl	504	1 159	.	604	.
Amöbeninfektion .....	Anzahl	633	563	.	451	.
Tuberkulose der Atmungs-						
organe .....	Anzahl	3 878	3 751	4 525	5 013	5 728
Lepra .....	Anzahl	143	27	24	2	.
Keuchhusten .....	Anzahl	1 424	4 390	3 382	2 068	1 476

1) Volkszählungsergebnis vom 31. August; ohne Nomaden und zeitweilig Abwesende. - 2) Vorläufiges Volkszählungsergebnis vom 12. bis 26. August. - 3) Einschl. Entbindungsstationen. - 4) 1973 bis 1978: einschl. Krankenschwestern mit Hebammenausbildung. - 5) Ab 1974 nur Neuerkrankungen.

a) Dar. Entbindungsstationen: 1976 = 16; 1979 = 33. - b) Hilfshebammen.



Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1971	1973	1974	1975	1978
Scharlach <sup>1)</sup> .....	Anzahl	3 587	.	7 019	8 506	.
Masern .....	Anzahl	1 134	.	5 625	9 151	7 282
Infektiöse Hepatitis .....	Anzahl	72	89	192	163	185
Malaria .....	Anzahl	1 079	1 613	7 558	6 532	10 347
Syphilis 2) .....	Anzahl	8 180	9 750	11 476	11 163	.
Gonokokkeninfektion .....	Anzahl	21 203	28 204	39 666	43 505	42 004
Grippe .....	Anzahl	4 946	11 512	19 519	13 990	.
		1971	1973	1974	1975	1977 <sup>3)</sup>
Todesfälle						
Bakterielle Ruhr .....	Anzahl	4	21	.	7	] 11
Amöbeninfektion .....	Anzahl	8	.	.	.	
Tuberkulose der Atmungs- organe .....	Anzahl	117	.	149	199	229
Keuchhusten .....	Anzahl	2	.	7	7	1
Masern .....	Anzahl	5	.	.	79	144
Infektiöse Hepatitis .....	Anzahl	5	2	.	1	6
Malaria .....	Anzahl	3	.	.	10	7
		1972	1973	1975	1978	1979
Ausgewählte Schutzimpfungen						
Tuberkulose (BCG) .....	1 000	2,1	14,5	36,9	.	.
Poliomyelitis .....	1 000	13,4	35,5	79,9	95,5	89,5
Pocken .....	1 000	446,9	149,3	40,3	56,8 <sup>a)</sup>	54,4 <sup>a)</sup>
Masern .....	1 000	7,9	3,6	20,2	24,1	33,5
Gelbfieber .....	1 000	0,1	1,1	1,3	.	.
Dreifachimpfungen 4) .....	1 000	7,6	24,0	75,8	98,9	116,9

	1974			1979		
	Akzeptoren			Akzeptoren		
	insgesamt	Neu-	Dauer-	insgesamt	Neu-	Dauer-
Anzahl						
Familienplanung						
Ausgewählte Verhütungs- methoden 5)						
Orale Verhütungsmittel ...	18 043	4 274	13 769	51 960	6 893	45 067
Pessare .....	1 373	450	923	.	.	.
Intrauterin .....	1 367	446	921	6 592	1 784	4 808
Depo-Provera (3 cm3) 6) ..	407	141	266	3 455	851	2 604
Spermicide 7) .....	9	7	2	.	.	.
Sterilisation (nur weibl.)	19	19	-	.	.	-

	Einheit	1973	1977	1978	1979	1980
BILDUNGSWESEN						
Schulen und andere Lehr-						
anstalten 8)						
Grundschulen .....	Anzahl	308	349	376	394	415
Mittel- und höhere						
Schulen 9) .....	Anzahl	25	32	35	36	.
Berufsbildende Schulen .....	Anzahl	25	26	22	22	.
Lehrerbildende Anstalten ...	Anzahl	3	3	3	3	.
Hochschulen 10) .....	Anzahl	1	1	1	1	1
Lehrkräfte						
Grundschulen .....	Anzahl	2 698	4 495	4 641	4 863	5 316
Mittel- und höhere						
Schulen 9) .....	Anzahl	413	649	731	778	844
Berufsbildende Schulen .....	Anzahl	148	233	340	.	259
Lehrerbildende Anstalten ...	Anzahl	35	46	55	52	59
Hochschulen 10) .....	Anzahl	23	62	85	90	113
Schüler bzw. Studenten						
Grundschulen .....	Anzahl	95 511	137 290	145 459	156 664	171 914
Mittel- und höhere						
Schulen 9) .....	Anzahl	8 763	15 496	16 086	16 736	18 325
Berufsbildende Schulen .....	Anzahl	1 521	1 754	2 222	2 150	1 741
Lehrerbildende Anstalten ...	Anzahl	409	646	669	696	844
Hochschulen 10) .....	Anzahl	132	622	762	860	928

1) Einschl. sonstiger durch Streptokokken hervorgerufener Rachenkrankheiten. - 2) Einschl. Spätfolgen. - 3) Nur in medizinischen Einrichtungen. - 4) Diphtherie, Keuchhusten, Tetanus. - 5) 1974: 75 % der beratenden Konsultanten. - 6) Monatl. Verhütungsinjektionen. - 7) Verhütungsmittel auf Schaumbasis. - 8) Schuljahr: Kalenderjahr. - 9) Staatliche und private. - 10) "UBS-University College of Botswana".

a) Zweifachimpfungen (Pocken und Tuberkulose).

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1980
<b>ERWERBSTÄTIGKEIT</b>				
Erwerbspersonen <sup>1)</sup> .....	JM	297	330	370
männlich	1 000	140	158	181
weiblich	1 000	157	171	189
Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung ....	%	48,2	47,7	46,5
männlich	%	49,8	49,5	48,5
weiblich	%	46,8	46,2	44,8

		1970	1975	1980	1970	1975	1980
		1 000			% der Altersgruppe		
Erwerbspersonen und -quoten 1)	JM						
(Personen im Alter von ... bis unter ... Jahren)							
10 - 15 .....		35	37	33	42,2	38,4	34,4
15 - 20 .....		36	46	51	58,5	56,4	54,0
20 - 25 .....		33	47	61	79,3	78,5	77,5
25 - 45 .....		103	112	134	88,3	87,1	86,5
45 - 55 .....		38	40	40	91,1	89,9	88,6
55 - 65 .....		25	26	30	90,3	88,8	87,1
65 und mehr .....		27	22	20	77,5	74,0	70,4

	Einheit	1975	1977	1978	1979	1980
Lohn- und Gehaltsempfänger ... nach Wirtschaftsbereichen	Anzahl	57 325	62 700	69 500	75 600	83 400
Landwirtschaft .....	Anzahl	4 250	4 250	5 200	4 300	4 300
Produzierendes Gewerbe ...	Anzahl	18 025	17 500	19 600	24 500	27 700
Energie- und Wasserwirt- schaft .....	Anzahl	650	950	1 300	1 300	1 500
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden 2) ..	Anzahl	4 525	5 500	4 700	6 300	7 200
Verarbeitendes Gewerbe ..	Anzahl	3 850	4 150	4 400	5 500	5 600
Baugewerbe .....	Anzahl	9 000	6 900	9 200	11 400	13 400
Handel und Gastgewerbe ...	Anzahl	10 250	10 000	11 000	9 800	10 400
Banken und Versicherungen	Anzahl	2 000	2 425	2 700	3 400	4 400
Verkehr und Nachrichten- übermittlung .....	Anzahl	1 975	1 850	2 000	2 300	3 400
Zentralverwaltung .....	Anzahl	12 200	15 450	16 600	17 800	18 000
Personalverwaltung .....	Anzahl	2 675	3 300	4 300	5 100	5 400
Öffentliche und soziale Dienstleistungen .....	Anzahl	1 575	2 100	2 000	2 000	2 400
Bildungswesen .....	Anzahl	4 375	5 825	6 100	6 400	7 400
Beschäftigte Botsuaner im süd- afrikanischen Bergbau ....	Anzahl	24 076	25 297	20 804	20 307	20 441 <sup>a)</sup>

		1974	1977	1980
<b>LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI 3)</b>				
<b>BODENNUTZUNG</b>				
Landwirtschaftliche Fläche ...	1 000 ha	44 900	45 360	45 360
Ackerland .....	1 000 ha	1 300	1 360	1 360
Dauerwiesen und -weiden ....	1 000 ha	43 600	44 000	44 000
Waldfläche .....	1 000 ha	962	962	962
Sonstige Fläche .....	1 000 ha	14 175	13 715	13 715
Bewässerte Fläche .....	1 000 ha	1	1	3

		1970	1975	1978	1979	1980
<b>LANDWIRTSCHAFT</b>						
Maschinenbestand	JE					
Schlepper .....	Anzahl	1 600	1 850	2 000	2 050	2 150
Mähdrescher .....	Anzahl	45	58	70	75	80

1) Personen im Alter von zehn und mehr Jahren. 1970: Schätzungen, 1975 und 1980: Projektionen der ILO, Genf. - 2) Ab 1978 Neuklassifizierung. - 3) Angaben der FAO, Rom.

a) Stand 31. März 1981: 21 749.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1976/77	1977/78	1978/79	1979/80	1980/81
<b>Verbrauch von Handelsdünger</b> (Juli/Juni)						
stickstoffhaltig, ber. auf N	t	1 000	1 000	1 000	500	600
phosphathaltig, ber. auf P <sub>2</sub> O <sub>5</sub> .....	t	1 000	1 100	1 100	600	800
		1977	1978	1979	1980	1981
<b>Index der landwirtschaftlichen Produktion</b>						
Gesamterzeugung .....	1969/71 D = 100	107	91	105	93	117
je Einwohner .....	1969/71 D = 100	90	75	84	72	88
Nahrungsmittelerzeugung ..	1969/71 D = 100	107	91	105	92	117
je Einwohner .....	1969/71 D = 100	90	75	84	71	88
<b>Ausgewählte landwirtschaftliche Erzeugnisse</b>						
Weizen .....	1 000 t	1	1	1	1	1
	dt/ha	30,0	30,0	30,0	30,0	30,0
Mais .....	1 000 t	35	14	2	12	15
	dt/ha	.	3,0	2,2	2,5	3,0
Hirse .....	1 000 t	38	21	5	31	50
Sorghum .....	1 000 t	33	16	4	29	45
Hülsenfrüchte .....	1 000 t	16	18	18	18	18
Sonnenblumensamen .....	1 000 t	1	1	1	1	1
Baumwollsaamen .....	1 000 t	2	2	2	2	2
Zwiebeln .....	1 000 t	1	1	1	1	1
Rohbaumwolle, entkörnt .....	1 000 t	1	1	1	1	1
<b>Viehbestand (30. September)</b>						
Pferde .....	1 000	.	.	18	22	22
Maultiere .....	1 000	2	2	2	2	2
Esel .....	1 000	40	40	40	40	40
Rinder .....	1 000	.	2 900	3 000	2 911	2 950
Milchkühe .....	1 000	230	240	250	260	260
Schweine .....	1 000	.	.	6	6	6
Schafe .....	1 000	.	.	108	149	180
Ziegen .....	1 000	.	.	557	637	680
Hühner .....	1 000	.	650	740	833	870
<b>Ausgewählte tierische Erzeugnisse</b>						
<b>Schlachtungen</b>						
Rinder und Kälber .....	1 000	197	149	229	141	235
Schweine .....	1 000	.	.	5	5	5
Schafe und Lämmer .....	1 000	.	.	39	45	50
Ziegen .....	1 000	.	.	252	219	240
Rind- und Kalbfleisch .....	1 000 t	.	30	46	28	47
Hammel- und Lammfleisch .....	1 000 t	1	1	1	1	1
Ziegenfleisch .....	1 000 t	.	.	3	3	3
Geflügelfleisch .....	1 000 t	.	1	1	1	1
Kuhmilch .....	1 000 t	81	84	88	91	91
Ziegenmilch .....	1 000 t	3	3	3	3	3
Hühnereier .....	t	.	540	576	648	658
Rinderhäute, frisch .....	t	.	3 734	5 724	3 520	5 875
Schaffelle, frisch .....	t	.	.	86	100	110
Ziegenfelle, frisch .....	t	.	.	504	438	480
		1976	1977	1978	1979	1980
<b>FORSTWIRTSCHAFT</b>						
Laubholzeinschlag .....	1 000 m3	759	780	780	780	781
nach Nutzungsarten						
Nutzholz .....	1 000 m3	50	51	51	51	52
Brennholz u. Holz für Holzkohle .....	1 000 m3	709	729	729	729	729
<b>FISCHEREI</b>						
Fangmengen (Süßwasserfische)	t	1 600	1 500	1 000	1 000	1 250

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1976	1977	1978	1979
<b>PRODUZIERENDES GEWERBE</b>						
<b>Betriebe</b>						
Bergbau, Gewinnung von Stei- nen und Erden 1) .....	Anzahl	30	21	22	29	22
Verarbeitendes Gewerbe 1) ..	Anzahl	75	129	203	196	179
Baugewerbe 2) .....	Anzahl	68	62	.	.	.
<b>Beschäftigte</b>						
Energie- und Wasserwirt- schaft 1) .....	1 000	0,6	0,8	1,0	1,2	1,3
Bergbau, Gewinnung von Stei- nen und Erden 1) .....	1 000	4,5	5,5	5,5	4,7	6,4
Verarbeitendes Gewerbe 1) ..	1 000	3,8	4,3	4,2	4,6	5,8
Baugewerbe 2)3) .....	1 000	9,0	6,1	7,0	.	.
		1975	1978	1979	1980	1981 4)
<b>Energiewirtschaft</b>						
Installierte Leistung der Wärme- und Kälteanlagen .....	MW	92	96	96	.	.
Werke für die öffentliche Versorgung .....	MW	74	78	78	.	.
Erzeugung von Elektrizität . in Werken für die Öffent- liche Versorgung .....	Mill. kWh	269,7	408,2	471,0	473,4	266,8
	Mill. kWh	232,6	356,7	396,2	386,9	213,3
		1977	1978	1979	1980	1981
<b>Produktion ausgewählter Er- zeugnisse</b>						
Bergbau, Gewinnung von Stei- nen und Erden						
Steinkohle .....	1 000 t	294,0	314,5	355,1	371,5	379,9
Kupfererz (Cu-Inhalt) ....	1 000 t	11,8	14,6	14,6	15,6	17,8
Nickelerz (Ni-Inhalt) ....	1 000 t	12,1	16,0	16,2	15,4	18,3
Diamanten .....	1 000 Karat	2 691	2 799	4 369	5 146	4 860
Verarbeitendes Gewerbe						
Butter .....	t	1 092	1 134	1 176	1 176	1 260
Käse .....	t	741	772	805	819	863
Bier .....	1 000 hl	48	37	98	.	.
		1975	1978	1979	1980	1981
<b>Bau- und Wohnungswesen</b>						
Baugenehmigungen für Neu- bauten 5) .....	Anzahl 1 000 m <sup>2</sup>	1 082	1 451	823	779	938
Wohnbauten .....	Nutzfläche Anzahl 1 000 m <sup>2</sup>	96,6 964	116,9 1 177	143,4 593	207,0 488	226,0 623
Nichtwohnbauten .....	Nutzfläche Anzahl 1 000 m <sup>2</sup>	66,9 118	77,8 274	56,6 230	92,0 291	114,6 315
	Nutzfläche	29,7	39,1	86,7	115,0	111,4

1) Berichtszeitraum: 1. Juli des vorhergehenden bis 30. Juni des angegebenen Jahres. Betriebe (Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe: meldende Betriebe) mit mindestens einem Lohn- oder Gehaltsempfänger. - 2) Private Betriebe. - 3) Lohn- und Gehaltsempfänger. - 4) 1. Hj. - 5) Private Bautätigkeit. Nur Gaborone, Francistown, Selibe-Pikwe; ab 1979 einschl. Lobatse; 1981: Gaborone (ohne April), Selibe Pikwe = Januar bis Oktober (ohne März und April), Lobatse = Januar bis Oktober (ohne August).

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1976	1977	1978	1979
AUSSENHANDEL NATIONALE STATISTIK <sup>1)</sup>						
Einfuhr .....	Mill. US-\$	217,1	208,6	275,5	353,2	521,0
Ausfuhr .....	Mill. US-\$	142,9	176,1	180,2	221,6	436,7
Einfuhrüberschuß .....	Mill. US-\$	74,2	32,5	95,3	131,6	84,3
Einfuhr aus wichtigen Ursprungsländern						
EG-Länder	Mill. US-\$	.	.	.	.	.
Bundesrepublik Deutsch- land 2) .....	Mill. US-\$	0,3	0,5	1,6	1,0	2,8
Großbritannien u. Nordirl.	Mill. US-\$	5,3	3,5	4,5	5,9	11,8
Vereinigte Staaten .....	Mill. US-\$	5,2	4,2	4,7	7,1	7,0
Zollunion: Lesotho, Republik Südafrika, Swasiland .....	Mill. US-\$	173,2	169,7	236,3	299,0	456,8
Republik Südafrika .....	Mill. US-\$	171,9	.	.	.	.
Ausfuhr nach wichtigen Ver- brauchsländern (countries of last destination)						
EG-Länder .....	Mill. US-\$	.	.	.	.	.
Bundesrepublik Deutsch- land 2) .....	Mill. US-\$	0,0	0,2	0,3	0,7	1,2
Großbritannien u. Nordirl.	Mill. US-\$	67,6	72,8	70,7	10,4	56,8
Vereinigte Staaten .....	Mill. US-\$	30,8	59,9	48,3	61,1	75,6
Zollunion: Lesotho, Republik Südafrika, Swasiland .....	Mill. US-\$	33,7	26,7	20,9	30,2	30,5
Republik Südafrika .....	Mill. US-\$	33,5	.	.	.	.
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Milch, Milcherzeugnisse, Eier, Honig .....	Mill. US-\$	2,9	2,9	4,0	5,0	9,4
Getreide .....	Mill. US-\$	0,9	1,3	2,8	3,0	8,5
Müllereierzeugnisse, Malz usw. ....	Mill. US-\$	6,9	7,8	11,7	14,6	20,0
Zucker und Zuckerwaren .....	Mill. US-\$	5,0	5,4	7,0	7,4	10,3
Getränke, alkoholische Flüssigkeiten, Essig .....	Mill. US-\$	10,2	8,8	9,5	10,2	7,8
Salz, Schwefel, Steine, Erden usw. ....	Mill. US-\$	3,5	3,3	4,1	5,2	8,4
Mineralische Brennstoffe, Öle usw. ....	Mill. US-\$	22,9	22,1	29,1	31,2	70,1
Seifen, Waschmittel usw. ...	Mill. US-\$	2,2	2,7	3,8	4,5	7,0
Kautschuk u. Kautschukwaren	Mill. US-\$	2,8	3,5	5,2	5,2	8,9
Papier, Pappe u. Waren daraus .....	Mill. US-\$	2,6	3,2	4,1	4,2	7,2
Synthetische u. künstliche Spinnfäden .....	Mill. US-\$	2,5	4,9	3,6	7,3	8,9
Bekleidung u. Bekleidungs- zubehör .....	Mill. US-\$	8,3	8,7	11,5	10,3	13,8
Eisen und Stahl .....	Mill. US-\$	18,3	12,1	20,2	31,5	47,6
Maschinen, Apparate, mecha- nische Geräte .....	Mill. US-\$	15,9	16,0	24,6	38,3	56,1
Elektrotechnische Erzeug- nisse .....	Mill. US-\$	6,8	7,9	11,4	16,1	24,0
Kraftfahrzeuge u.a. Land- fahrzeuge .....	Mill. US-\$	26,8	23,2	27,5	39,2	54,3
Möbel .....	Mill. US-\$	3,5	3,5	4,4	5,3	7,7
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Rind und Kalbfleisch, frisch, gekühlt, gefroren .	Mill. US-\$	47,8	47,4	46,7	31,4	76,0
Tierische und pflanzliche Fette, Öle, Wachse usw. ...	Mill. US-\$	1,3	1,9	1,7	1,1	2,1
Fleischzubereitungen, Kon- serven .....	Mill. US-\$	0,0	0,0	0,0	0,6	8,4
Häute, Felle und Leder .....	Mill. US-\$	2,0	3,6	4,1	3,1	10,8
Gewebe aus synthetischen oder künstlichen Spinnfäden	Mill. US-\$	2,6	5,7	5,3	10,9	13,6
Bekleidung u. Bekleidungs- zubehör .....	Mill. US-\$	0,5	0,7	0,8	0,8	1,2
Industriediamanten .....	Mill. US-\$	43,7	43,1	55,6	91,2	225,5
Nickelmatte .....	Mill. US-\$	29,9	59,5	47,3	60,5	74,6
Kraftfahrzeuge u.a. Land- fahrzeuge .....	Mill. US-\$	0,5	0,6	1,3	4,0	4,9

1) Erhebungsgebiet: Staatsgebiet; Länderangaben: Einfuhr: Ursprungsland, Ausfuhr: Verbrauchsland (country of last destination); Wertangaben: Einfuhr: cif, Ausfuhr: fob. - 2) Partnerangaben.

Gegenstand der Nachweisung	1976	1977	1978	1979	1980	1981
	1 000 US-\$					
AUSSENHANDEL DER BUNDES- REPUBLIK DEUTSCHLAND <sup>1)</sup> (DEUTSCHE STATISTIK)						
Einfuhr (Botsuana als Herstellungsland) .....	201	338	736	1 218	507	550
Ausfuhr (Botsuana als Verbrauchsland) .....	474	1 655	1 038	2 760	5 777	2 628
Ausfuhrüberschuß .....	273	1 317	302	1 542	5 270	2 078
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen nach SITC-Positionen						
Fleisch und Fleischwaren ...	-	-	252	1 043	289	270
Gemüse, Küchenkräuter und Früchte .....	-	15	57	62	94	19
Leder, Lederwaren, zuge- richtete Pelzfelle .....	1	43	27	5	52	1
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen nach SITC-Positionen						
Kunststoffe, Zelluloseäther, -ester .....	56	56	93	154	118	-
Chemische Erzeugnisse, a.n.g. 2) .....	1	2	72	4	98	84
Garne, Gewebe, fertigege- stellte Spinnstoff- erzeugnisse .....	46	20	65	1 012	2 970	1 020
Kraftmaschinen und -ausrüstungen .....	215	340	-	5	1 110	0
Arbeitsmaschinen für besondere Zwecke .....			22	62	520	17
Maschinen für verschiedene Zwecke, a.n.g. 2);			121	387	335	40
Teile davon .....						

Einheit	1975	1978	1979	1980	1981 <sup>3)</sup>
km	.	716	.	.	.
1 000 Mill.	568,7 1 091	447,3 1 043	495,7 1 477	468,3 1 703	463,0 1 055
Mill. Mill.	216 875	237 805	262 1 215	258 1 445	240 814
	1975	1977	1978	1979	1980
km	9 532	.	10 476	10 476	10 512
%	2,0	.	5,8	9,5	10,5
km	2 267	2 267	2 267	2 267	2 562
km	2 311	2 311	2 311	2 311	2 153
km	4 954	.	5 898	5 898	5 797
Anzahl	3 614	3 406	5 078	5 708	7 823
Anzahl	124	270	395	525	707
Anzahl	6 026	12 504	13 336	14 311	13 858
Anzahl	496	636	536	601	824
Anzahl	5,2	4,5	6,6	7,1	9,4

1) Ab 1978 werden im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland die Ergebnisse nach SITC-Positionen der 2. revidierten Fassung (SITC-Rev. II) nachgewiesen. Ein Vergleich mit den Ergebnissen bis 1977 nach Positionen der 1. revidierten Fassung ist nur bedingt möglich. - 2) Anderweitig nicht genannt. - 3) Ohne Dezember.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1977	1978	1979	1980
<b>Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen</b>						
Personenkraftwagen .....	Anzahl	249	725	1 480	1 777	2 559 <sup>a)</sup>
Kraftomnibusse .....	Anzahl	13	73	91	132	214
Lastkraftwagen .....	Anzahl	698	2 675	2 556	2 630	3 199
Motorräder und -roller .....	Anzahl	71	134	121	151	301
<b>LUFTVERKEHR</b>						
Fluggäste .....	1 000	127,5	178,2	165,4	152,8	137,5
Einsteiger .....	1 000	58,3	91,7	80,2	74,5	67,1
Aussteiger .....	1 000	64,1	81,9	81,8	75,9	69,1
Durchreisende .....	1 000	5,1	4,6	3,4	2,4	1,3
<b>NACHRICHTENVERKEHR</b>						
Fernsprechanschlüsse (31. März) .....	Anzahl	4 032 <sup>b)</sup>	7 096	9 387	10 046	11 214
Hörfunkgeräte in Gebrauch ....	1 000	20	57	63	62	65
<b>REISEVERKEHR</b>						
Grenzankünfte eingereister Auslandsgäste .....	1 000	160,4	187,4	213,4	263,6	198,0
nach dem Reisezweck						
Geschäftsreise .....	1 000	48,1	61,8	74,2	70,6	45,0
Urlaubsreise .....	1 000	66,9	56,9	58,1	83,5	50,0
Tagesbesuch .....	1 000	10,1	13,9	18,4	20,8	31,3
Arbeitsaufnahme .....	1 000	5,7	5,8	6,6	6,2	2,3
Durchreise .....	1 000	17,2	20,5	13,3	24,4	16,6
Sonstige Gründe .....	1 000	12,5	28,6	42,8	58,0	52,0
nach Herkunftsländern bzw. -gebieten						
Afrika .....	%	86,2	92,6	92,9	94,0	94,1
Südafrika, Namibia .....	%	69,2	77,5	84,8	76,9	66,6
Sambia .....	%	7,9	7,5	3,5	2,8	3,9
Simbabwe (Südrhodesien) .....	%	7,0	4,4	2,2	11,8	21,0
Lesotho .....	%	0,9	0,7	0,7	0,8	0,7
Swasiland .....	%	0,6	0,6	0,7	0,7	0,7
übrige afrikanische Länder .....	%	0,6	1,9	0,9	1,0	1,2
Europa .....	%	9,7	5,1	5,2	4,3	2,9
Großbritannien und Nordirland .....	%	5,5	2,0	2,7	2,2	1,6
übrige europäische Länder .....	%	4,2	3,0	2,4	2,1	1,3
Amerika .....	%	2,9	1,6	1,3	1,2	1,3
Australien, Neuseeland ...	%	1,0	0,3	0,3	0,2	0,3
Asien .....	%	0,3	0,3	0,4	0,3	0,3
Deviseneinnahmen .....	%	5,0	8,8	12,6	17,4	13,2
<b>GELD UND KREDIT</b>						
Währung						
Offizieller Kurs <sup>3)</sup> JE						
Ankauf .....	DM für 1 P	2,1988	2,1905	2,6474	2,5539	2,2421
Verkauf .....	DM für 1 P	2,1934	2,1851	2,6408	2,5475	2,2365
Ankauf .....	US-\$ für 1 P	1,2090	1,2695	1,3490	1,1391	0,9123
Verkauf .....	US-\$ für 1 P	1,2060	1,2663	1,3456	1,1363	0,9101

1) Ohne Dezember. - 2) Januar bis November. - 3) Mit Wirkung vom 7. Mai 1982 wurde die Währung Botsuanas gegenüber dem Währungskorb - an den die Pula gebunden ist - um 10 % abgewertet.

a) Januar bis November 1981: 2 561. - b) 1971.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1978	1979	1980	1981	JM 1982
Kurs des Sonderziehungs- rechts (SZR) ..... JE	SZR für 1 P	0,9269	0,9625	1,0569	0,9762	0,8343
Devisenbestand ..... JE	Mill. US-\$	146,94	261,12	334,04	236,69	269,23 <sup>a)</sup>
Bargeldumlauf (Noten und Münzen, ohne Bestände der Banken) ..... JE	Mill. P	15,76	17,87	24,43	29,61 <sup>c)</sup>	31,31 <sup>b)</sup>
Bargeldumlauf je Einwohner JE	P	20	22	29	35	.
Bankeinlagen, jederzeit fällig (Geschäftsbanken) . JE	Mill. P	45,17	64,24	66,15	85,15	94,10 <sup>b)</sup>
Termineinlagen ("Bank of Botswana") ..... JE	Mill. P	7,89	50,22	91,28	30,27	4,43 <sup>b)</sup>
Termin- und Spareinlagen (Geschäftsbanken) ..... JE	Mill. P	52,12	66,67	54,99	81,48	106,20 <sup>b)</sup>
Bankkredite an Private (Geschäftsbanken) ..... JE	Mill. P	74,30	86,36	97,32	144,41	152,30 <sup>b)</sup>
Diskontsatz der Zentralbank im Verkehr mit Banken .... JE	% p.a.	6,75	5,75	5,75	8,50	12,00 <sup>d)</sup>

	1978	1979	1980	1981	1982	1983
	Mill. P					
ÖFFENTLICHE FINANZEN						
Ordentlicher Haushalt <sup>1)</sup>						
Einnahmen .....	100,2	136,8	212,2	268,9	272,3	277,0
Steuerliche Einnahmen ....	67,8	88,3	132,2	193,2	208,3	205,5
Steuern auf Einkommen und Gewinne .....	28,0	35,9	48,9	88,5	99,7	78,7
Gesellschaften .....	19,0	26,9	34,3	61,1	69,2	56,7
Steuern auf Güter und Dienstleistungen ..	1,2	1,7	1,9	1,9	1,7	7,4
Kraftfahrzeugsteuern .	0,7	0,8	1,0	1,1	1,2	5,5
Außenhandelsabgaben ....	38,3	50,3	80,8	102,5	106,5	118,5
"Customs Union Receipts" .....	37,8	49,8	80,2	102,0	106,0	117,8
Sonstige Steuern .....	0,3	0,4	0,6	0,3	0,4	0,9
Nichtsteuerliche Einnahmen	32,3	48,5	80,0	75,7	64,0	71,5
Bergbauroyalties und -dividenden .....	13,6	23,8	52,1	51,1	15,6	27,1
Einnahmen aus Besitz ...	3,5	6,2	8,7	3,9	26,5	20,7
Zinseinnahmen .....	8,3	9,5	9,2	7,8	10,3	10,6
Sonstige Einnahmen .....	6,9	9,0	10,0	12,9	11,6	13,1
Ausgaben .....	73,7	99,1	122,5	166,8	211,4	233,1
Soziale Dienstleistungen .	26,3	37,6	42,8	57,1	71,8	82,5
Gesundheitswesen .....	5,3	7,3	7,6	10,1	12,2	13,4
Bildungswesen .....	16,1	23,4	28,1	37,7	47,4	50,3
Wohnungswesen .....	3,3	4,3	5,0	6,3	8,1	10,3
Sonstige soziale und kommunale Dienst- leistungen .....	1,6	2,6	2,1	3,0	4,1	8,5
Wirtschaftliche Dienst- leistungen .....	14,5	17,4	21,7	30,4	36,8	39,5
Landwirtschaft .....	7,6	8,6	9,8	15,3	17,6	19,8
Bergbau .....	0,9	1,0	1,4	1,7	2,1	2,4
Handel und Industrie ...	2,9	3,5	5,5	7,4	10,3	.
Öffentliche Arbeiten und Nachrichtenübermittlung	3,1	4,3	5,0	6,0	6,8	7,1
Allgemeine Verwaltung ....	26,9	35,8	47,0	62,3	76,9	.
Überweisungen an Gebietskörperschaften ...	2,1	3,4	5,5	11,5	18,3	18,3
Zinszahlungen auf öffentliche Schuld .....	3,7	4,9	5,0	5,0	7,2	12,9
Sonstige Ausgaben .....	0,2	-	0,5	0,5	0,4	.
Mehreinnahmen .....	26,5	37,7	89,7	102,1	60,9	43,9
Kapitalausgaben und Netto-						
kreditvergabe 1) .....	49,2	73,1	106,1	141,5	174,1	179,9
Soziale Dienstleistungen ...	18,2	20,5	35,3	49,2	58,9	58,8
Gesundheitswesen .....	2,4	2,1	1,8	4,0	5,0	5,1
Bildungswesen .....	8,6	8,7	16,1	20,4	20,0	23,7
Wohnungswesen .....	7,0	8,7	14,8	22,3	31,8	27,4
Sonstige soziale und kom- munale Dienstleistungen .	0,2	1,0	2,6	2,5	2,1	2,6

1) Haushaltsjahre: 1. April des vorhergehenden bis 31. März des angegebenen Jahres. 1982 und 1983: revidierte Voranschläge.

a) Außerdem SZR im Wert von 6,76 Mill. US-\$. - b) 30. April. - c) Bezogen auf JM-Bevölkerung. - d) 31. Mai.



Gegenstand der Nachweisung	1978	1979	1980	1981	1982	1983
	Mill. P					
Wirtschaftliche Dienstleistungen .....	24,0	39,2	49,8	72,9	93,8	100,0
Landwirtschaft .....	3,6	8,6	9,3	11,4	18,3	14,8
Bergbau .....	0,8	3,9	10,5	17,1	21,0	8,5
Handel und Industrie .....	4,9	6,4	8,1	16,7	28,5	.
Öffentliche Arbeiten und Nachrichtenübermittlung .	14,7	20,3	21,9	27,7	26,0	34,7
Allgemeine Verwaltung .....	7,0	13,4	21,0	19,4	21,4	.
	Mill. US-\$					
Öffentliche Auslandsverschuldung 1) .....	259,1	234,4	220,1	270,4	265,6	250,2
ausgezahlte Beträge .....	180,9	120,7	134,5	148,5	201,7	220,0

		Einheit	1977	1978	1979	1980	1981	
PREISE UND LÖHNE								
PREISE								
Erzeugerpreise ausgewählter landwirtschaftlicher Produkte 2)								
Mais, 1. Sorte .....	P/t		55,00	73,60	76,60	105,40	130,00	
Sorghum 3) .....	P/t		63,90	80,30	84,00	118,60	135,00	
Erbsen und Bohnen .....	P/t		166,80	196,30	217,80	233,00	233,00	
Sonnenblumensamen, 1. Sorte .....	P/t		122,00	137,00	147,00	162,00	172,00	
Erdnüsse, geschält, 1. Sorte .....	P/t		-	-	365,00	373,00	390,00	
			1975	1976	1977	1978	1979	
Index der Einfuhrpreise ("unit value") .....	D	1977 = 100	85	91	100	128	153	
Index der Ausfuhrpreise ("unit value") .....	D	1977 = 100	74	91	100	116	163	
			1977	1978	1979	1981	1982	
Preisindex für die Lebenshaltung 4) D								
für niedere Einkommensgruppen 5) .....			Aug. 1980 = 100	70	76	88	116	121
Ernährung 6) .....			Aug. 1980 = 100	68	74	84	120	125
Kleidung und Schuhe .....			Aug. 1980 = 100	70	75	89	109	114
Hausrat, Heizung, Beleuchtung und Wasser .....			Aug. 1980 = 100	76	81	96	114	120
Miete, Steuern, Dienstleistungen .....			Aug. 1980 = 100	111	118	124	112	117
für mittlere Einkommensgruppen 7) .....			Aug. 1980 = 100	75	81	92	115	119
Ernährung 6) .....			Aug. 1980 = 100	69	75	86	118	125
Kleidung und Schuhe .....			Aug. 1980 = 100	71	76	90	108	114
Hausrat, Heizung, Beleuchtung und Wasser .....			Aug. 1980 = 100	70	74	97	112	117
Miete, Steuern, Dienstleistungen .....			Aug. 1980 = 100	92	102	102	116	116
für höhere Einkommensgruppen 8) .....			Aug. 1980 = 100	78	83	95	114	118
Ernährung 6) .....			Aug. 1980 = 100	73	79	89	118	125
Kleidung und Schuhe .....			Aug. 1980 = 100	69	74	88	109	112
Hausrat, Heizung, Beleuchtung und Wasser .....			Aug. 1980 = 100	69	72	96	110	116
Miete, Steuern, Dienstleistungen .....			Aug. 1980 = 100	93	99	103	115	117

1) Ab 1982: Projektionen. - 2) Vom "Agricultural Marketing Board" gezahlte Preise. Berichtszeitraum: 1. April bis 31. März des angegebenen Jahres. - 3) Berichtszeitraum: 1. April bis 31. März. - 4) In städtischen und halbstädtischen Gebieten. Jeweils August, 1982: Januar. - 5) Jahreseinkommen bis 600 P. - 6) Lebensmittel, Getränke und Tabak. - 7) Jahreseinkommen bis 2 400 P. - 8) Jahreseinkommen über 2 400 P.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1977	1978		1980	1981
		Gaborone	Mochudi	Ganzes Land	Gaborone	
Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren (Oktober)						
Rindfleisch, Lende, ohne Knochen .....	P/kg	1,84	1,80	1,20	1,90	1,81
Schweinefleisch, Schulter, ohne Knochen .....	P/kg	.	1,80	.	1,85	.
Hammelkeule .....	P/kg	1,73	2,50	.	1,42-1,60	3,10
Eier .....	P/St	0,06	0,06	0,06	0,04-0,08	0,10
Milch, pasteurisiert, in Flaschen .....	P/l	0,36	0,49	0,38	0,50	0,60
Butter .....	P/kg	1,72	.	1,08	1,58-3,36	3,92
Margarine .....	P/kg	.	1,80	1,60	0,85-1,80	1,64
Käse, vollfett .....	P/kg	2,00	.	2,95	1,98	6,60
Erdnußöl .....	P/l	1,32	1,32	1,15	.	.
Weißbrot .....	P/kg	0,27	0,29	0,32	0,18-0,40	0,60
Weizenmehl .....	P/kg	0,25	0,35	0,30	0,18-0,43	0,46
Reis, poliert .....	P/kg	0,87	0,96	1,00	0,87-1,07	1,15
Kartoffeln .....	P/kg	0,29	0,10	0,40	0,30	0,51
Zwiebeln .....	P/kg	0,48	0,15	0,40	0,47-0,57	0,71
Eßäpfel .....	P/kg	.	0,30	0,40	0,47-0,88	0,92
Zucker, weiß .....	P/kg	0,21	0,20	0,20	0,18-0,30	0,50
Salz .....	P/kg	0,20	0,20	0,24	0,16-0,24	0,28
Bohnenkaffee, geröstet .....	P/kg	.	.	7,00	7,92	7,10
Tee .....	P/kg	4,64	5,10	5,00	2,56-5,72	6,24
Kakao, ungesüßt .....	P/kg	.	9,28	11,92	.	.
Bier, in Flaschen .....	P/l	0,48	1,12	.	1,24	1,15
Zigaretten .....	P/20 St	0,41	0,45	0,45	0,34-0,51	0,57
Waschseife .....	P/100 g	0,13	0,13	0,13	0,12-0,18	.

#### LÖHNE

Stundenlohnsätze erwachsener Arbeiter nach ausgewählten Berufen (Oktober)

Elektroinstallateure im Außendienst (Energiewirtschaft) .....

Hilfsarbeiter in Kraftwerken .....

Textilspinner, Webstuhl-einrichter .....

Möbeltischler .....

Möbelpolsterer .....

Handsetzer .....

Drucker .....

Maschinenbuchbinder männlich .....

Kraftfahrzeugmechaniker ....

Ziegelmaurer .....

Stahlbaumonteur .....

Zimmerer .....

Maler .....

Rohrleger und -installateure .....

Bauhilfsarbeiter .....

Be- und Entlader (Eisenbahn) .....

Streckenarbeiter (Eisenbahn) .....

Lastkraftwagenfahrer 1) ....

	1976	1977	1978
Durchschnitts-			Vorherrschende
Loohnsätze			
Thebe			
41	41	175	
30	30	34	
20	20	.	a)
41	41	54	
41	41	39	
30	.	100	
30	.	90	
30	.	105	
41	41	60	
41	41	76	
41	41	84	
41	41	63	
41	41	46	
41	41	56	
14 <sup>b)</sup>	.	24	
.	.	41	
20 <sup>b)</sup>	20 <sup>b)</sup>	27	

Monatsgehälter der Angestellten nach ausgewählten Wirtschaftszweigen und Berufen

Chemische Industrie

Laborant ..... männlich .....

Lebensmitteleinzelhandel

Verkäufer .. männl./weibl. ....

Bankgewerbe

Kassierer ..... männlich .....

	1976	1977	1978
Oktober			August
P			
90	90	.	
40 <sup>c)</sup>	40 <sup>d)</sup>	41-45	
231	231	151-200	

1) Im Straßengüterverkehr, Lkw unter 2 t Nutzlast.

a) Mindestlohnsatz. - b) Vorherrschender Lohnsatz. - c) Nur weibliche Personen. - d) Nur männliche Personen.

Gegenstand der Nachweisung	1979	
	Einheimische	Ausländer
	P	
Durchschnittliche monatliche Grundverdienste nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen		
Landwirtschaft .....	33	385
Energie- und Wasserwirtschaft .....	179	1 370
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden .....	132	1 093
Verarbeitendes Gewerbe .....	101	891
Baugewerbe .....	88	678
Handel .....	78	685
Banken und Versicherungen ..	159	1 074
Verkehr und Nachrichtenübermittlung .....	126	633
Kommunale und soziale Dienstleistungsbereiche ...	118	707
Bildungswesen .....	185	424

# SOZIALPRODUKT<sup>1)</sup>

		Einheit	1975	1976	1977	1978	1979
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen							
in jeweiligen Preisen .....	Mill. P		264,9	300,4	346,5	501,9	670,9
je Einwohner .....	P		378	412	462	643	828
Veränderung gegenüber dem Vorjahr .....	%		+ 28,3	+ 13,4	+ 15,3	+ 44,8	+ 33,7
je Einwohner .....	%		+ 22,8	+ 8,7	+ 12,3	+ 39,3	+ 28,7
in Preisen von 1974 .....	Mill. P		247,7	246,5	264,1	335,5	347,5
je Einwohner .....	P		354	338	352	430	429
Veränderung gegenüber dem Vorjahr .....	%		+ 20,0	- 0,5	+ 7,1	+ 27,0	+ 3,6
je Einwohner .....	%		+ 14,8	- 4,6	+ 4,3	+ 22,2	- 0,3
Entstehung							
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei .....	Mill. P		.	74,4	71,7	78,1	79,6
Energiewirtschaft und Wasserversorgung .....	Mill. P		.	9,2	10,0	11,5	14,0
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden .....	Mill. P		.	42,0	55,8	117,4	217,2
Verarbeitendes Gewerbe .....	Mill. P		.	25,3	24,4	42,8	30,1
Baugewerbe .....	Mill. P		.	15,3	17,1	21,4	28,5
Handel, Gaststätten und Beherbergungsgewerbe .....	Mill. P		.	28,0	33,0	42,7	57,7
Verkehr und Nachrichtenübermittlung .....	Mill. P		.	1,5	7,3	7,8	13,1
Übrige Bereiche 2) .....	Mill. P		.	104,7	127,2	180,2	230,1
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen .....	Mill. P		264,9	300,4	346,5	501,9	670,9 <sup>a)</sup>
Verteilung							
Einkommen aus unselbständiger Arbeit .....	Mill. P		.	129,5	144,5	185,8	230,3
Betriebsüberschuß (Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen) .....	Mill. P		.	112,6	122,6	216,9	292,5
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt .....	Mill. P		.	- 24,4	- 31,9	- 40,9	- 38,4
= Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	Mill. P		.	217,7	235,2	361,8	484,4
Indirekte Steuern abzügl. Subventionen .....	Mill. P		.	28,5	40,2	60,6	89,1
= Nettosozialprodukt zu Marktpreisen .....	Mill. P		212,1	246,2	275,4	422,4	573,5
Saldo der laufenden Übertragungen zwischen inländischen Wirtschaftseinheiten und der übrigen Welt .....	Mill. P		.	+ 27,2	+ 32,5	.	.
= Verfügbares Einkommen .....	Mill. P		.	273,4	307,9	.	.

1) Die Rechnungsjahre beginnen jeweils am 1. Juli der angegebenen Jahre. - 2) Einschl. Einfuhrabgaben; ohne unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen.

a) Einschl. einer statistischen Differenz.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1976	1977	1978	1979
Verwendung						
Privater Verbrauch .....	Mill. P	.	193,7	224,6	279,3	339,8
Staatsverbrauch .....	Mill. P	.	71,9	85,2	101,7	122,1
Anlageinvestitionen .....	Mill. P	.	77,8	110,1	169,8	237,4
Vorratsveränderung .....	Mill. P	.	+ 20,9	+ 32,4	+ 34,9	+ 50,4
Ausfuhr von Waren .....	Mill. P	.	155,5	161,1	275,9	357,8
- Einfuhr von Waren 1) .....	Mill. P	.	219,4	266,9	359,7	436,6
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen .....	Mill. P	264,9	300,4	346,5	501,9	670,9
		1977	1978	1979	1980	1981
ZAHLUNGSBILANZ						
Leistungsbilanz						
Warenverkehr 2)						
Ausfuhr .....	Mill. SZR <sup>3)</sup>	164,1	178,4	342,3	418,9	354,3
Einfuhr .....	Mill. SZR	201,6	230,7	342,2	463,6	587,4
Saldo .....	Mill. SZR	- 37,5	- 52,3	+ 0,1	- 44,6	- 233,0
Dienstleistungsverkehr						
Ausfuhr (Einnahmen) .....	Mill. SZR	102,5	87,4	103,2	156,2	170,8
Einfuhr (Ausgaben) .....	Mill. SZR	123,6	136,1	174,6	270,4	231,8
Saldo .....	Mill. SZR	- 21,1	- 48,7	- 71,4	- 114,2	- 61,0
Übertragungen (Salden)						
Private Übertragungen ....	Mill. SZR	+ 5,3	+ 5,1	+ 1,6	- 1,1	- 2,4
Staatliche Übertragungen .	Mill. SZR	+ 75,5	+ 59,6	+ 98,0	+ 99,3	+ 116,0
Saldo .....	Mill. SZR	+ 80,8	+ 64,7	+ 99,6	+ 98,2	+ 113,6
Saldo der Leistungsbilanz ....	Mill. SZR	+ 22,2	- 36,3	+ 28,4	- 60,7	- 180,4
Kapitalbilanz (Salden)						
Direktinvestitionen .....	Mill. SZR	- 10,3	- 32,6	- 99,0	- 84,0	- 83,6
Portfolioinvestitionen .....	Mill. SZR	-	- 3,4	-	-	-
Sonstiger Kapitalverkehr						
Langfristiger Kapitalverkehr .....	Mill. SZR	+ 29,2	- 5,7	+ 25,6	- 26,5	- 25,5
Kurzfristiger Kapitalverkehr .....	Mill. SZR	- 20,2	- 24,9	- 3,0	- 8,6	- 14,8
Übrige Kapitaltransaktionen 4) .....	Mill. SZR	- 0,3	+ 0,2	-	-	-
Ausgleichsposten zu den Währungsreserven 5) .....	Mill. SZR	- 2,5	- 1,9	+ 2,4	+ 3,0	- 10,4
Währungsreserven 6) .....	Mill. SZR	+ 18,0	+ 33,2	+ 87,1	+ 68,8	- 51,4
Saldo der Kapitalbilanz .....	Mill. SZR	+ 13,9	- 35,1	+ 13,1	- 47,3	- 185,7
Ungeklärte Beträge .....	Mill. SZR	+ 8,3	- 1,1	+ 15,2	- 13,3	+ 5,3

1) Einschl. des Saldos der Aus- und Einfuhr von Dienstleistungen. - 2) Warenverkehr (fob). Abweichungen von der Außenhandelsstatistik sind auf Umrechnungen von cif- auf fob-Werte, Berichtigungen und Ergänzungen sowie auf Umrechnungen in unterschiedliche Rechnungseinheiten zurückzuführen. - 3) 1 SZR = 1977: 0,9830 P; 1978: 1,0369 P; 1979: 1,0530 P; 1980: 1,0102 P; 1981: 0,9931 P. - 4) Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Währungsbehörden und staatlich geförderte Kreditaufnahme zum Zahlungsbilanzausgleich. - 5) Gegenbuchungen zur Zuteilung von Sonderziehungsrechten, zu den Goldgeschäften der Währungsbehörden mit Inländern sowie zum Ausgleich bewertungsbedingter Änderung der Währungsreserven. - 6) Veränderung der Bestände einschl. bewertungsbedingter Änderung.

Der fünfte Entwicklungsplan für die Periode 1979/80 bis 1984/85 unterscheidet sich von seinen vier Vorgängern durch die sechsjährige Dauer. Für den Planungszeitraum ist ein durchschnittliches jährliches Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von rd. 10 % vorgesehen. Im Vordergrund stehen die Schaffung von Arbeitsplätzen und die Förderung der landwirtschaftlichen Entwicklung. Jedes Entwicklungsprogramm wird jeweils am Ende des dritten Jahres einer umfassenden Revision unterzogen, um neuere Entwicklungen berücksichtigen zu können. Ein wichtiges Ziel bleibt die Entwicklung des Bergbaues, der innerhalb weniger Jahre zur bedeutendsten Finanzierungsgrundlage für den wirtschaftlichen Aufbau geworden ist. Wenige große Lagerstätten tragen diese Entwicklung: Orapa, Letlhakane, Iwaneng (Diamantenminen), Selibe-Pikwe (Kupfer, Nickel) und Morupule (Kohlegewinnung). Während der Planperiode ist die jährliche Wachstumsrate des Bergbaus mit 26,3 % außergewöhnlich hoch angesetzt. Dieser Bereich soll 1984/85 einen Anteil von 40,7 % am Bruttoinlandsprodukt erreichen (1979 31,7 %).

Bei einer Wachstumsrate des Agrarsektors von nur 4,3 % rechnet die Regierung mit einem Rückgang des Anteils der Landwirtschaft am Bruttoinlandsprodukt von 13 % (1979/80) auf 11,4 % (1984/85). Für den industriellen Sektor wird mit einer Stagnation gerechnet. Geplant ist die Errichtung von Kleinindustrien auf mit den notwendigen Einrichtungen versehenen staatlichen Industriegeländen (Enterprises Development Programme). Außerdem soll die "Brigaden-Bewegung" erweitert werden, die speziell auf die Landesverhältnisse ausgerichtet ist und eine Kombination von Ausbildung und praktischer Tätigkeit von Jugendlichen darstellt. Die einzelnen Projekte im handwerklichen, kleinindustriellen und landwirtschaftlichen Bereich sollen sich aus den Verkaufserlösen selbst finanzieren. Angesichts der Naturgegebenheiten des Landes ist das Verkehrswesen ein wichtiger Entwicklungsbereich. Neben Straßenbauvorhaben ist die Übernahme der auf botsuanischem Gebiet verlaufenden Teil der "Simbabwe Railways" (642 km) vorgesehen. Mit finanzieller Hilfe des Afrikanischen Entwicklungsfonds (African Develop-

ment Fund/ADF) wird ein nationaler Verkehrsplan ausgearbeitet, der sich über die Bereiche Straßen-, Eisenbahn- und Luftverkehr erstrecken soll. Dieser Plan sieht ein Investitionsprogramm für den Zeitraum 1982/83 bis 1987/88 vor.

Die geplanten Gesamtausgaben sollen sich auf 970 Mill. P belaufen, wobei Ausgaben in Höhe von 313 Mill. P auf öffentliche Arbeiten und das Verkehrswesen, 200 Mill. P auf Vorhaben der örtlichen Behörden und die Landerschließung, 113 Mill. P auf den Agrarsektor sowie 104 Mill. auf den Ausbau des Bildungswesens entfallen sollen. Die Bemühungen Botsuanas, seine fast völlige wirtschaftliche Abhängigkeit von der Republik Südafrika abzubauen, waren bisher vergeblich. Beide Länder bilden (gemeinsam mit Lesotho und Swasiland) eine Zollunion; die Währungsgemeinschaft wurde im August 1976 von Botsuana durch Einführung einer neuen Landeswährung aufgegeben. Im Rahmen der im April 1980 gegründeten "Entwicklungsgemeinschaft südliches Afrika" (Southern African Development Coordination Conference/SADCC) soll eine größere wirtschaftliche Unabhängigkeit von der Republik Südafrika erreicht werden (Mitgliedsländer: Angola, Botsuana, Lesotho, Malawi, Mosambik, Simbabwe, Swasiland und Tansania).

Die wirtschaftliche Entwicklung war zuletzt unbefriedigend. Infolge der fallenden Rohstoffpreise auf dem Weltmarkt verringerte sich das Wirtschaftswachstum 1981 auf 1,7 % und dürfte 1982 stagnieren. Die Verringerung der Einnahmen aus den Rohstoffexporten hatte ein erhebliches Steigen des Leistungsbilanzdefizits zur Folge. Angesichts der anhaltenden Trockenheit, die die Landwirtschaft schwer geschädigt hat, erklärte der botsuanische Staatspräsident im Mai 1982 das gesamte Land zum Notstandsgebiet. Das Ausland und die internationalen Organisationen wurden um Hilfe gebeten. Zur Deckung des Grundbedarfs wurden Lebensmittel rationiert und Saatgut zugeteilt. Die Preise für Dienstleistungen wurden staatlich subventioniert. Bei der Durchführung der laufenden Entwicklungsvorhaben ist das Land weitgehend auf die Hilfe des Auslandes und internationaler Organisationen angewiesen. Die Weltbank gewährte kürzlich

ein Darlehen von 32,5 Mill. US-\$ zur Mitfinanzierung des Baus des Kohlekraftwerkes Morupule (Kapazität 90 MW). An der Finanzierung sind u. a. die Afrikanische Entwicklungsbank und die Europäische Entwicklungsbank beteiligt. Die Bundesrepublik Deutschland hat für 1982/83 Entwicklungshilfe von 61,8 Mill. DM zugesagt, die u.a. für den Bau von Bewässerungsvorhaben, den Ausbau der ländlichen Gesundheitsstationen und für Infrastrukturvorhaben verwendet werden soll. Das wirtschaftlich bedeutendste Vorhaben, das im August 1982 fertiggestellt wurde, ist die Inbetriebnahme der Diamantenmine in Iwaneng, 125 km westlich von Gaborone. Die Mine, die mit einem durchschnittlichen Ertrag von einem Karat pro Tonne geförderten Gesteins die bisher ertragreichste Mine im südlichen Afrika ist, soll in der ersten Phase 3 Mill. Karat jährlich fördern. Ab 1985 soll die Förderung auf 4,5 Mill. Karat gesteigert werden. Wegen der für Botsuana ungünstigen

Preisentwicklung auf dem Weltmarkt für Diamanten sowie für Kupfer und Nickel (wichtigste Mine Selebi-Pikwe) werden große Hoffnungen in den Export von Kohle (u. a. Vorkommen Murupule sowie Mookane zwischen Palapye und Serowe) gesetzt. Die Förderung soll in den nächsten Jahren auf 40 Mill. t gesteigert werden und über Richards Bay/Südafrika und Maputo/Mosambik exportiert werden. Ein wichtiger Devisenbringer, der Fleischexport, hat in den letzten Jahren unter der anhaltenden Maul- und Klauenseuche gelitten. Im Bau befindet sich ein neuer internationaler Flughafen bei Gaborone, der auch für Großraumflugzeuge geeignet ist. Zur Finanzierung des auf 40 Mill. P (1 P = rd. 2,50 DM; Anfang 1982) veranschlagten Projekts beteiligen sich mit Krediten u. a. Saudi-Arabien, Kuwait, die Afrikanische Entwicklungsbank und die Bundesrepublik Deutschland (mit einem Betrag von 17 Mill. DM im Rahmen der Finanziellen Zusammenarbeit).

#### ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT

I. Gesamte bilaterale NETTO-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (Öffentlich und privat) 1950 bis 1981		<u>Mill. DM</u>
		238,4
1. Öffentliche Leistungen insgesamt (ODA + OOF) <sup>1)</sup>		<u>Mill. DM</u>
		235,4
a) Zuschüsse (nicht rückzahlbar)		116,0
b) Kredite und sonst. Kapitalleistungen		119,4
darunter:		
Öffentliche Entwicklungszusammenarbeit (ODA) insgesamt 1950 bis 1981		<u>Mill. DM</u>
		116,8
a) Technische Zusammenarbeit i.w.S.		61,0
b) Sonstige Zuschüsse (z.B. Humanitäre Hilfe)		55,0
c) Finanzielle Zusammenarbeit		0,8
2. Leistungen der privaten Wirtschaft insgesamt		<u>Mill. DM</u>
		3,0
a) Kredite und Direktinvestitionen		17,1
b) Öffentl. garantierte Exportkredite (Netto-Zuwachs)		·/. 14,2 <sup>a)</sup>
II. Öffentliche NETTO-Leistungen der DAC-Länder <sup>2)</sup> insgesamt 1960 bis 1980		<u>Mill. US-\$</u>
		577,37
darunter:		<u>Mill. US-\$</u>
Großbritannien u. Nordirland		213,08
Schweden		84,49
Bundesrepublik Deutschland		68,22
		= 63,4 %

Fußnoten s. Ende der Tabelle

III. NETTO-Leistungen multilateraler Organisationen  
insgesamt 1960 bis 1980

Mill. US-\$  
173,12

darunter:

Weltbank

World Food Programme

UN

Mill. US-\$

50,38

36,96

35,92

= 71,2 %

IV. Wichtige Projekte der öffentlichen Entwicklungszusammenarbeit  
der Bundesrepublik Deutschland

Straßenausbau Francistown-Serule; Unterstützung des geologischen Dienstes; Gewerbliche Berufsausbildungsstätte für Kraftfahrzeugmechaniker; Entsendung von Straßenbauingenieuren an das Ministry of Works and Communications; Regierungsberater; Ausbau der Straße Francistown-Dumela; Central Transport Organisation; Nationale Treibstoffreserve; Unterstützung des Eisenbahnwesens; Palapye-Serowe-Road; National Development Bank; Neubau Flughafen Gaborone; 20-MW-Turbogenerator Selebi-Pikwe; Nationales Alphabetisierungsprogramm; Überregionaler Studienfonds mit Schwerpunkt im Eisenbahnwesen; Ländliche Basisgesundheitsseinrichtungen; Verbesserung von Straßen in ländlichen Gebieten; Kohlekraftwerk Morupule; Verbesserung der Molapo-Landwirtschaft; Kohlenutzung und Energieberatung.

1) ODA = Official Development Assistance = Kredite u. sonst. Kapitalleistungen zu besonders günstigen Bedingungen und nicht rückzahlbare Zuschüsse. OOF = Other Official Flows = Kredite usw. zu marktüblichen Bedingungen. - 2) DAC = Development Assistance Committee (der OECD).

a) Rückflüsse aus früheren Leistungen.

QUELLENHINWEIS\*)

Herausgeber

Titel

Republic of Botswana, Ministry of Finance and  
Development Planning, Central Statistics  
Office, Gaborone

Statistical Abstract 1979

Statistical Bulletin

National Development Plan 1979 - 85

Transport Statistics 1979

Country Profile Botswana 1980

—, Central Statistics Office, Gaborone

Report on the Population Census 1971

\*) Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes und der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (Postfach 10 80 07, 5000 Köln) sowie auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.

LESOTHO  
STAAT, REGIERUNG, VERWALTUNG

Staatsname Vollform: Königreich Lesotho Kurzform: Lesotho	Parteien/Wahlen Sitzverteilung vom April 1973: Basotho National Party 34 (einschl. 9 Kabinetts- und 3 Staatsministern), Oppositionsparteien 26 (einschl. zweier Kabinettsminister), 22 Oberhäuptlinge und 11 wegen besonderer Dienste ernannte Mitglieder.
Staatsgründung/Unabhängigkeit Unabhängig seit Oktober 1966	Verwaltungsgliederung 9 Distrikte, Häuptlingsbezirke (wards); 1981 wurde zusätzlich der Distrikt Thaba-Tseka geschaffen.
Verfassung: vom Januar 1965; seit Januar 1970 außer Kraft	Internationale Mitgliedschaften Vereinte Nationen und UN-Sonderorganisationen (mit Ausnahme IAEA, IMCO, GATT); Süd-afrikanische Wirtschafts- und Währungsunion/SAEMU; Organisation für afrikanische Einheit/OAU; mit den Europäischen Gemeinschaften/EG assoziiert.
Staats- und Regierungsform Konstitutionelle Monarchie innerhalb des Commonwealth of Nations (seit 1965)	
Staatsoberhaupt: Motlotlehi (König) Moshoeshe II (seit Dezember 1970)	
Regierungschef: Ministerpräsident Leabua Jonathan (seit 1965)	
Volksvertretung/Legislative Parlament aus 2 Kammern: Nationalversammlung bestehend aus 60 gewählten Abgeordneten; Senat mit 22 Oberhäuptlingen und 11 vom König ernannten Mitgliedern.	Zugehörigkeit zu internationalen Entwicklungsländerkategorien. MSAC (Most Seriously Affected Country) LLDC (Least Developed Country)

ERLÄUTERUNGEN ZUM TABELLENTEIL

G e b i e t      u n d      B e v ö l k e r u n g :  
Das Staatsgebiet bildet ein von der Republik Südafrika (Oranjerestaat, Kapprovinz, Natal) umschlossenes Hochland ("Dach Südafrikas"). Etwa drei Viertel der Gesamtfläche sind Gebirgsland bis über 3 000 m Höhe. Die Bergketten verlaufen in nord-südlicher Richtung. Die Hochflächen des Basaltplateaus (Highlands) liegen überall über 2 000 m; sie werden durch den Oranje und seine Nebenflüsse in bis zu 800 m tiefe Täler zerschnitten. Im Osten und Süden brechen die Hochflächen der Drakensberge mit Steilabfällen gegen Natal und die Transkei ab. Im Westen hat Lesotho Anteil am Vorland (Lowlands) des Basaltplateaus; die hügeligen Flächen, die vom Caledon-Fluß durchzogen sind, bilden das Hauptwirtschaftsgebiet des Landes. Das Klima wird infolge der Höhenlage durch große tägliche und jährliche Temperaturschwankungen geprägt; gemessen an der geographischen Lage des Landes sind die Temperaturen niedrig. Die Niederschläge fallen meist als heftige Sturm- und Gewitterregen, z. T. in Form von Hagel und Schnee. Im Vorland werden zwischen 500 und 800 mm, in den westlichen Gebirgen bis 1 500 mm und auf den nördlichen Hochflächen bis 2 000 mm jährlicher Niederschlag gemessen. Landeszeit: MEZ + 1 h.

Die Bevölkerungsdichte ist im Landesdurchschnitt mit 45 Einw./km<sup>2</sup> noch relativ gering. Unter Berücksichtigung der physisch-geographischen Bedingungen (nur etwa ein Viertel des Landes ist bewohnbar) gehört Lesotho jedoch zu den dichtestbesiedelten Gebieten Afrikas. Etwa 70 % der Bevölkerung leben im westlichen Tief- und Hügel-land (Foothills); im Gebiet um Butha Buthe beträgt die Bevölkerungsdichte um 100 Einw./km<sup>2</sup>. Infolge der Übervölkerung des Vorlandes wurde in steigendem Umfang das Hochland besiedelt, vorwiegend die Täler und die niedrig gelegenen Hochflächen. Wichtig ist auch der zeitweilige Aufenthalt von im Durchschnitt rd. 200 000 männlichen Personen (Saisonarbeitern) in der Republik Südafrika. Lesotho besitzt ein weitgehend einheitliches Staatsvolk. Fast die gesamte Bevölkerung besteht aus Basutos (Sothos) der Südbantugruppe. Außer sonstigen Afrikanern leben rd. 2 000 Europäer und rd. 1 000 Asiaten im Lande. Staatssprache ist das Süd-Sotho (SeSotho). In geringem Maße ist Xosa, eine Nguni-Sprache, und das ihr verwandte Sulu (Zulu) verbreitet. Englisch ist ebenfalls Amtssprache und die gebräuchlichste Handels- und Bildungssprache. Rund acht Zehntel der Bevölkerung bekennen sich zum christlichen Glauben (dar. mehr als



die Hälfte röm.-kath.). Neben Anhängern einheimischer Naturreligionen gibt es auch eine islamische Minderheit.

**G e s u n d h e i t s w e s e n :** Der Ausbau des öffentlichen Gesundheitsdienstes gehört zu den vordringlichsten Aufgaben. Im Vordergrund steht hierbei u.a. eine verbesserte Mutter-und-Kind-Pflege in Verbindung mit Maßnahmen der Familienplanung. Wesentliche Probleme ergeben sich aus der unzureichenden Ernährung (Eiweiß- und Vitaminmangel) und der teilweise starken Verbreitung von Infektionskrankheiten. Tropenkrankheiten treten dagegen selten auf, was durch das gesunde Klima bedingt ist. Neben dem modern ausgestatteten Regierungshospital in Maseru bestehen in jedem Bezirk ein staatliches Krankenhaus, ferner neun Missionshospitäler, die vom Staat finanziell unterstützt werden. Außerdem gibt es eine Leprastation nahe der Hauptstadt sowie 85 medizinische Zentren. Die in entlegenen Gebieten verstreut wohnende Bevölkerung wird durch fahrbare Krankenstationen betreut. 1980 stellte die "Nederlandse Financierings-Maatschappij voor Ontwikkelingslanden N.V."/FMO Lesotho Kredite von insgesamt 2,5 Mill. hfl für die Herstellung und den Vertrieb von preiswerten Arzneimitteln in Lesotho, aber auch in anderen Entwicklungsländern des südlichen Afrika zur Verfügung.

**B i l d u n g s w e s e n :** Eine Schulpflicht besteht nicht. Der Grundschulunterricht (7. bis 14. Lebensjahr) ist gebührenfrei. Schätzungsweise 50 % der Bevölkerung können lesen und schreiben. Die meisten Schulen im Primarschul-, aber auch viele im Sekundarschulwesen werden von christlichen Missionsstationen unterhalten, ein Großteil davon erhält finanzielle Unterstützung von der Regierung. Große Beachtung kommt auch der Ausbildung von Lehrern zu. Das katholische "Pius-XII.-College" in Roma (Verwaltungsbezirk Maseru) wurde 1964 zur unabhängigen "University of Lesotho, Botsuana and Swasiland" erhoben, die inzwischen zu einer unabhängigen nationalen Universität in jedem der drei Staaten geworden ist. Der Ausbau des Erziehungs- und Bildungswesens wird durch Kreditgewährung verschiedener internationaler Organisatio-

nen unterstützt. So gewährte die Internationale Entwicklungsorganisation/IDA 1981 einen Kredit von 10 Mill. US-\$ für den Bau von Grundschulen, den Ausbau der Berufsschulen und die Ausbildung von Lehrern. Zum Ausbau von Grundschulen im Südwesten des Landes stellte die Kommission der Europäischen Gemeinschaften 1982 einen Zuschuß von 0,4 Mill. ECU (1 ECU = 2,41 DM; Januar 1982) bereit.

**E r w e r b s t ä t i g k e i t :** Der überwiegende Teil der Bevölkerung ist in der Landwirtschaft beschäftigt, wobei die Subsistenzwirtschaft im Vordergrund steht. Geldeinkommen werden, außer von den Wanderarbeitern, im wesentlichen nur von den Beschäftigten in der gewerblichen Wirtschaft, im Dienstleistungsbereich und in der öffentlichen Verwaltung erzielt. Die Wanderarbeit hat für Lesotho große wirtschaftliche Bedeutung: Im Durchschnitt halten sich rd. 60 % der männlichen und etwa 10 % der weiblichen Arbeitskräfte (1978: insg. 125 000; 1980: rd. 121 000) in der Republik Südafrika auf, wo sie vor allem in den Goldminen des Witwatersrand, aber auch im Kohlenbergbau beschäftigt sind. Die Notwendigkeit der Wanderarbeit ergibt sich aus der relativen Übervölkerung in den Landwirtschaftsgebieten und der geringen Aufnahmefähigkeit des nichtlandwirtschaftlichen Bereichs. Die vorgesehene Schaffung neuer Arbeitsplätze (u.a. wegen Kapitalmangels und begrenztem Binnenmarkt nicht ohne Schwierigkeiten zu erreichen) wird angesichts des hohen Bevölkerungswachstums immer dringender.

**L a n d - u n d F o r s t w i r t s c h a f t , F i s c h e r e i :** Die Wirtschaftsstruktur wird einseitig vom Agrarsektor geprägt. Mehr als 85 % der Bevölkerung sind von der Landwirtschaft abhängig. Vorherrschend ist die auf Eigenversorgung ausgerichtete Wirtschaft. Der Boden, unveräußerliches Eigentum der Nation, wird vom König verwaltet und darf nicht privat angeeignet werden. Die Ausfuhr des Landes besteht fast ausschließlich aus Agrarprodukten, vor allem aus tierischen Erzeugnissen; auf Wolle und Mohair entfallen etwa zwei Drittel des gesamten Exportwertes. Infolge der topographischen und klimatischen Bedingungen, mit

der Folge einer verstärkten Bodenerosion, sind die Erträge gering. Ein wesentliches Hindernis für die Steigerung der landwirtschaftlichen Produktivität ist auch die rückständige Bodenbearbeitung (traditionelle Anbau- und Weidemethoden). Das Reservoir an ausgebildeten Arbeitskräften sowie die technische Ausrüstung sind unzulänglich; noch immer wird Tierdung vor allem als Brennmaterial verwendet. Die Erträge reichen in der Regel nicht zur Deckung des Eigenbedarfs aus (Witterungseinflüsse: Dürre, Frost, Hagelschlag, Hochwasser), so daß jährlich 10 000 bis 25 000 t Getreide eingeführt werden müssen; andererseits führt das Land nach Jahren auch Weizen aus. Die Nahrungsmittellieferungen werden von der FAO und anderen Organisationen vorgenommen. Ein besonderes Problem stellt die Bodenerosion dar, die durch heftige Niederschläge während der Regenzeit verursacht wird, aber auch eine Folge der Überweidung ist. Durch Anlage von Terrassen und Grünstreifen zwischen den Feldern wird versucht, der Bodenzerstörung entgegenzuwirken. Infolge anhaltender Trockenheit wurden der landwirtschaftliche Anbau und die Viehzucht 1980 schwer in Mitleidenschaft gezogen. Ende 1980 hat die Regierung den nationalen Notstand ausgerufen und das Ausland sowie die internationalen Organisationen um Nahrungsmittelhilfe gebeten. Lesotho erhielt 1978 von der Internationalen Entwicklungsorganisation/IDA einen Kredit in Höhe von 6 Mill. US-\$ für die Bereitstellung grundlegender landwirtschaftlicher Dienstleistungen, die der Steigerung der Produktion der fünf wichtigsten Ernährungskulturen (Mais, Sorghum, Bohnen, Erbsen, Weizen) dienen sollen. Die Projektfertigstellung ist bis 1984 terminiert.

Die landwirtschaftliche Nutzfläche (fast ausschließlich in den "Lowlands") wurde in früheren Jahren erweitert. Die durch zunehmende Siedlungsdichte erzwungene räumliche Trennung von Feldbau und Viehhaltung ist charakteristisch. Hauptanbauprodukte sind Mais, Sorghum (Hirseart), Weizen, Bohnen und Erbsen, im Hochland vorwiegend Gerste und Hafer. Die Erträge der Selbstversorgerwirtschaft sind außerordentlich gering; in der mechanisierten Landwirtschaft Simbawes z. B. sind die Maisernteerträge 10- bis 12mal so hoch wie in Lesotho. Die Errichtung landwirtschaftlicher Mustergüter in

Verbindung mit Landwirtschaftsschulen hat bereits gute Erfolge gezeitigt. Von der Unterstützung des Genossenschaftswesens werden Verbesserungen der Produktions- und Vermarktungsbedingungen erwartet.

Die Erträge der Viehzucht sind trotz günstiger klimatischer Bedingungen und weitgehenden Fehlens von Tierkrankheiten unzureichend. Wegen Bodenknappheit muß das Vieh auf teilweise weit entfernte sommerliche Hochweiden getrieben werden, im Winter findet es auf den abgeernteten Feldern eine nur dürrtige Weidegrundlage. Ein Viehzucht- und Bodenschutz-Vorhaben, das u. a. von internationalen Organisationen finanziert wird, soll im oberen Staugebiet von Phuthiatsana etwa 3 400 ha Land für den Anbau nutzbar machen, die Erosion aufhalten und für die Viehzucht mehr Weideland gewinnen. Der Afrikanische Entwicklungsfonds hat zur Finanzierung dieses Vorhabens 1981 einen Kredit von 8 Mill. Rechnungseinheiten (1 RE = 1,05 US-\$, September 1981) gewährt. Von Bedeutung ist die Haltung von Angoraziegen. Lesotho ist der viertgrößte Produzent der Welt von Mohairwolle.

Die Forstwirtschaft beschränkt sich auf die Wiederaufforstung von früherem Waldland. Dabei steht nicht die Holzgewinnung, sondern die Eindämmung der Bodenerosion im Vordergrund. Zur Erhaltung und Verbesserung des Forstbestandes beabsichtigt der Afrikanische Entwicklungsfonds die Gewährung eines Darlehens von 8 Mill. Rechnungseinheiten. Die Fischerei in den Flüssen erfolgt mit traditionellen Methoden und hat nur lokale Bedeutung (Fangmenge 1980: 23 t, vor allem Karpfen).

**Produzierendes Gewerbe:**  
Die Industrialisierung befindet sich noch in den Anfängen. Außer einigen Ziegelei- und Druckereiunternehmen und Betrieben zur Herstellung von Nahrungsmitteln fehlte vor 1967 jegliche Industrie. Seit Schaffung der Planungsorganisation LNDC (1967) sind die Investitionsanreize verbessert worden. Investitionsförderungsgesetze sollen die Anlage von Auslandskapital weiter stimulieren.

Von großer Bedeutung für Lesotho sind die reichen Wasserkräfte, die für Energiegewinnung und Wasserversorgung bisher fast ungenutzt geblieben sind. Das erste Wasserkraftwerk nahm 1965 in Matsieng seinen Betrieb auf (Jahresleistung 350 Mill. kWh). Projektiert sind das "Semena River Scheme" und das "Highlands-Water-Project". An der Verwirklichung des letztgenannten ist die Republik Südafrika stark interessiert, um den steigenden Wasserbedarf des Witwatersrand, des größten Industriezentrums im südlichen Afrika, zu decken. Von der südafrikanischen "Electricity Supply Commission"/ESCOM wurde Lesotho 1968 an das Stromversorgungsnetz der Republik Südafrika angeschlossen.

Der Bergbau beschränkt sich auf die Diamantengewinnung. Sie wurde vor 1977 durch Diamantengräber unter Anwendung arbeitsintensiver Methoden durchgeführt. 1977 nahm der Bergbau einen erheblichen Aufschwung, als die "De Beers Lesotho Mining Company" in der ersten modernen Diamantenmine des Landes im Tal von Letseng-La-Terai im Tagebau tätig wurde. Diese Mine war mit 37 Mill. R die größte Einzelinvestition des Landes im zweiten Fünfjahresplan. Sie bietet 600 Arbeitern Beschäftigung. Diamanten sind eines der wichtigsten Exportgüter des Landes. Wegen Unwirtschaftlichkeit und angesichts sinkender Weltmarktpreise soll die Letseng-Mine geschlossen werden. Das verarbeitende Gewerbe ist nur schwach entwickelt (etwa 4,5 % des Bruttoinlandsprodukts). Es umfaßt Betriebe der Baustoffherstellung, eine Kerzenfabrik, eine Brauerei, Maismühlen, Schuh- und Möbelherstellung. Außerdem besteht eine Reihe von Klein- und Kleinstbetrieben meist handwerklichen Charakters. Neben den genannten Betrieben sind weitere zu nennen, die in den letzten Jahren mit Unterstützung der LNDC entstanden sind (u. a. Mohair-, Teppichweberei, Vulkanisierbetrieb, Töpferei, Farbenfabrik). Die 1982 in Betrieb genommene neue Brauerei hat eine Jahreskapazität von 80 000 hl Bier und 20 000 hl alkoholfreie Getränke. Das Baugewerbe hat infolge der verstärkten Durchführung von Entwicklungsprojekten in den letzten Jahren hohe Produktionssteigerungen erzielen können.

**V e r k e h r :** Das Land ist verkehrsmäßig nur unzureichend erschlossen. Es besteht lediglich eine Eisenbahnlinie von 1,6 km Länge der "South African Railways", die Maseru an das Streckennetz der Republik Südafrika (Linie Bloemfontein-Johannesburg) anschließt. Bei der Ausfuhr ist Lesotho auf die südafrikanischen Eisenbahnen angewiesen, weil die in Lesotho registrierten Straßentransportunternehmen in Südafrika nicht zugelassen sind. Die Exporttarife dieser Eisenbahnen bilden ein Hemmnis für die Ausfuhrmöglichkeiten Lesothos. Das Tiefland verfügt über ein verhältnismäßig dichtes Straßennetz; die Strecken sind jedoch nach starken Regenfällen nur teilweise befahrbar. Die wichtigste Verbindung verläuft von Butha Buthe über Maseru nach Quthing südlich des Oranjefflusses; sie hat über die Grenze mehrere Anschlüsse an das Straßennetz des Oranjerestaates. Im Bau befindet sich eine Straße, die von Maseru durch das Hochland nach Natal (Südafrika) führen soll. Der Transport im übrigen Land wird hauptsächlich durch Packtiere (Basuto-Ponies) bewältigt. Seit 1980 befindet sich der moderne internationale Flughafen ("Maseru International Airport"), 20 km südlich der Hauptstadt Maseru, im Bau. Seine Fertigstellung (Gesamtkosten 46 Mill. M; 1 M = 2,15 DM) ist 1984 vorgesehen. An der Finanzierung beteiligen sich u. a. die "Banque Arabe pour le Développement Economique en Afrique"/BADEA, der "Kuwait Fund for Arab Economic Development"/KFAED und der Europäische Entwicklungsfonds. Durch den neuen Flughafen wird Lesotho unabhängig von Flughäfen der Republik Südafrika. Die "Lesotho Airways" fliegt Johannesburg/Südafrika, Gaborone/Botsuana, Manzini/Swasiland und Maputo/Mosambik an. Für den Inlandsdienst stehen über 30 Kleinflugplätze zur Verfügung, deren Standard demnächst mit Finanzhilfe der Bundesrepublik Deutschland verbessert werden soll.

Der **R e i s e v e r k e h r** ist bisher noch unbedeutend. Dem Tourismus dient u. a. das 1980 fertiggestellte Hilton-Hotel in der Hauptstadt, die vorgesehene Errichtung eines Hotelkomplexes bei Oxbow sowie die Erweiterung des Netzes fester Straßen.

**G e l d und K r e d i t :** Im Januar 1980 wurde eine eigene Währung, der Loti (M),

Plural Maloti, eingeführt. Neben dem Loti sind die Geldzeichen Südafrikas ebenfalls, im Verhältnis 1 Rand = 1 Loti, gesetzliches Zahlungsmittel. Die Zentralbankaufgaben werden von der "South African Reserve Bank" wahrgenommen. Der Vorteil der Bindung an das südafrikanische Währungssystem besteht in der freien Konvertibilität des Rand, dagegen ist eine eigene Geld- und Kreditpolitik ausgeschlossen. Zur Auflösung der Währungsunion mit der Republik Südafrika bereitet Lesotho eine eigene Währungsbehörde und eine eigene Zentralbank vor. Seit 1971 besteht eine Nationale Entwicklungsbank.

**Öffentliche Finanzen:** Der Staatshaushalt umfaßt den ordentlichen und den außerordentlichen Haushalt. Die Ausgaben werden nur etwa zur Hälfte mit eigenen Einnahmen, in erster Linie Zölle und Verbrauchsteuern, finanziert. Zum Haushaltsausgleich wurde von Großbritannien bis 1970 eine Budgethilfe von jährlich mehreren Millionen Rand gewährt. Der südafrikanische Beitrag belief sich im Haushaltsjahr 1969/70

auf knapp 400 000 R. Durch Inkrafttreten des neuen Zollabkommens (März 1970) hat sich der Anteil Lesothos an den Einkünften der Zollunion erheblich vergrößert. Die Haushaltsdefizite haben sich in den letzten Jahren stark erhöht. Die Auslandsverschuldung belief sich 1981 auf 87,2 Mill. M.

**Preise und Löhne:** Preisindizes für die Lebenshaltung werden erst seit 1972 berechnet. Die Tabelle spiegelt die Kostenentwicklung eines städtischen Haushalts mit niedrigem Einkommen in den letzten Jahren wider.

Die Löhne befinden sich auf einem relativ niedrigen Niveau. Die "Wages Regulations Order" schreibt Mindestlöhne für die verschiedenen Tätigkeitsstufen vor, die sowohl für den privaten als auch für den öffentlichen Bereich festgelegt sind. Der gesetzliche Mindestlohn für ungelernte Arbeiter wurde 1978 von 30 auf 46 Maloti (M) pro Monat heraufgesetzt.

KLIMA \*)  
(Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	Butha Buthe 28° 46'S 28° 15'O 1 768 m	Maseru 29° 19'S 27° 29'O 1 528 m	Mafeteng 29° 49'S 27° 15'O 1 615 m	Mohales Hoek 30° 09'S 27° 28'O 1 600 m	Qachas Nek 30° 07'S 20° 42'O 1 981 m	Mokhot- long 29° 17'S 29° 5'O 2 375 m
Monat	Lufttemperatur (°C), Monatsmittel					
Januar .....	19,8	21,1	20,4	20,8	18,6	16,6
Juli .....	7,0	7,7	7,4	8,0	7,4	4,8
Jahr .....	14,3	15,2	14,6	15,1	13,6	11,5
	Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima					
Januar .....	26,7	28,0	27,2	28,1	25,3	23,9
Juli .....	16,0	15,5	14,0	15,5	13,6	13,9
Jahr .....	22,3	22,5	21,2	22,5	19,9	19,5
	Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit Niederschlag (mind. 0,1 mm)					
Januar .....	134,/12	100/10	118/11	107/10	163/15	97/14
Juli .....	14/2	13/2	14/2	15/2	11/2	10/2
Jahr .....	818/82	674/75	756/75	723/73	928/97	575/92
	Extreme Temperaturwerte (°C), absolute Monatsmaxima/-minima					
Abs. höchstes Max. ....	41,7	36,7	35,6	38,3	33,9	35,0
Monat .....	Jan.	Jan.	Dez.	Dez.	Dez.-Febr.	Febr.
Abs. niedrigstes Min. ....	- 12,2	- 10,0	- 7,8	- 10,0	- 10,0	- 12,5
Monat .....	Juli	Juni	Juli	Juli	Juli	Aug.

\*) Über ausführlichere Klimaangaben für diese und weitere Stationen verfügt der Deutsche Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg, Postfach 180.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1966	1976	1979	1980	1981
<b>GEBIET UND BEVÖLKERUNG</b>						
Gesamtfläche .....	km2			30 355		
Gesamtbevölkerung <sup>1)</sup> .....	1 000 JM	970 <sup>a)</sup>	1 217 <sup>b)</sup>	1 302	1 339	1 374
Bevölkerungsdichte .....	Einw. je km2	32	40	43	44	45
Jährliche Bevölkerungszunahme	%	.	1,7	2,3	2,8	2,6

Fläche	1966 2)	1976 3)	1980	1966	1976	1980	
	Bevölkerung			Einwohner			
	km2	1 000			je km2		
Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Distrikten 4)							
Butha Buthe .....	1 767	63	78	86	36	44	49
Leribe .....	3 240	162	207	219	50	64	68
Berea .....	2 222	118	146	158	53	66	71
Maseru .....	6 061	202	258	277	33	43	46
Mafeteng .....	2 119	119	154	157	56	73	74
Mohales Hoek .....	3 530	110	136	154	31	39	44
Quthing .....	2 916	73	88	101	25	30	35
Qachas Nek .....	3 929	63	76	84	16	19	21
Mokhotlong .....	4 571	60	74	82	13	16	18

Einheit		1965/70 D	1970/75 D
Geborene .....	je 1 000 Einw.	38,8	39,5
Gestorbene .....	je 1 000 Einw.	21,0	17,9
Gestorbene im 1. Lebensjahr ..	je 1 000		
Lebendgeborene		181,0 <sup>c)</sup>	114,4 <sup>d)</sup>

	1966			1976		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	% der Gesamtbevölkerung					
Bevölkerung nach Alters-						
gruppen						
(im Alter von ... bis unter						
... Jahren) 5)						
unter 15 .....	43,5	21,7	21,8	44,2	22,0	22,2
15 - 45 .....	35,9	13,3	22,6	39,6	14,5	25,1
45 - 65 .....	13,9	5,8	8,1	9,1	3,9	5,2
65 und mehr .....	6,4	2,2	4,2	5,8	2,1	3,7
unbekannt .....	0,4	0,2	0,2	1,4	0,6	0,8

	1966 2)		1972		1976 3)	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%
<b>Bevölkerung nach Stadt und Land</b>						
in Städten .....	34	3,5	45	4,1	61	5,0
in Landgemeinden .....	935	96,5	1 045	95,9	1 153	95,0

1) Wohnbevölkerung; den tiefer gegliederten Tabellen liegen z. T. abweichende Angaben zugrunde. - 2) Volkszählungsergebnis vom 14. bis 24. April. Einschl. 117 273 (männlich: 97 529; weiblich: 19 744) Wanderarbeiter in Südafrika. - 3) Volkszählungsergebnis vom 12. April. Einschl. 152 627 (männlich: 129 088, weiblich: 23 539) Wanderarbeiter in Südafrika. - 4) Die Distrikte sind nach ihren Hauptorten benannt (Ausnahme: Berea mit dem Verwaltungssitz Teyateyaneng). Ab 1981 neuer Distrikt: Thaba-Tseka. 1980: Projektion. - 5) Volkszählungsergebnisse: 1966 (14. bis 24. April), 1976 (12. April); ohne Wanderarbeiter in Südafrika.

a) Volkszählungsergebnis vom 14. bis 24. April. Einschl. 117 273 (männlich: 97 529, weiblich: 19 744) Wanderarbeiter in Südafrika. - b) Volkszählungsergebnis vom 12. April. Einschl. 152 627 (männlich: 129 088, weiblich: 23 539) Wanderarbeiter in Südafrika. - c) 1956. - d) 1971.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1966 1)	1972
Bevölkerung in ausgewählten Städten			
Maseru, Hauptstadt .....	Anzahl	17 059	26 322 <sup>a)</sup>
Berea .....	Anzahl	5 419	6 737
Hlotse .....	Anzahl	3 799	3 852
Mohales Hoek .....	Anzahl	3 538	3 722
Mafeteng .....	Anzahl	3 222	3 218
Butha Buthe .....	Anzahl	1 332	1 249

	1966		1976	
	1 000	%	1 000	%
Bevölkerung nach Rassegruppen 2)				
Afrikaner .....	850,0	99,7	1 061	99,7
Europäer .....	1,6	0,2	2,0	0,2
Asiaten .....	0,8	0,1	1,0	0,1
	1966 3)		1976 4)	
	%		%	
Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit				
Christen .....	82,0		81,8	
Katholiken (röm.-kath.) ..	39,0		38,7	
Protestanten .....	24,0		24,3	
Anglikaner .....	11,0		10,4	
Andere .....	8,0		8,4	
Nichtchristen 5) .....	18,0		18,2	

		Einheit	1975	1976	1977	1978	1979
GESUNDHEITSWESEN							
Medizinische Einrichtungen							
Krankenhäuser 6) .....	Anzahl		19	19	19	19	19
Medizinische Zentren (clinics) .....	Anzahl		73	74	79	81	85
Betten in medizinischen Ein- richtungen							
Krankenhäuser .....	Anzahl		2 076	2 140	2 102	2 184	1 850
Medizinische Zentren (clinics) .....	Anzahl		218	225	274	308	242
Medizinisches Personal 7)							
Ärzte .....	Anzahl		56	59	67	66	81
Einwohner je Arzt .....	1 000		21	21	19	20	16
Zahnärzte .....	Anzahl		3	3	3	3	3
Einwohner je Zahnarzt .....	1 000		400	410	422	432	442
Apotheker .....	Anzahl		5	5	4	5	5
Krankenpflegepersonen .....	Anzahl		344	361	391	406	421
darunter:							
in staatlichen Kranken- häusern .....	Anzahl		.	.	151	134	181
im staatlichen Gesund- heitsdienst .....	Anzahl		14	14	14	15	14
			1971	1974	1976	1977	1978
Ausgewählte Erkrankungen und Todesfälle							
Erkrankungen							
Typhus abdominalis und Paratyphus .....	Anzahl		1 313	1 935	245	209	345
Bakterielle Ruhr .....	Anzahl		767	.	583	1 545	1 852
Tuberkulose der Atmungs- organe .....	Anzahl		1 353	835	1 926	2 200 <sup>b)</sup>	1 908
Lepra (alle Fälle) .....	Anzahl		40	130	.	38 <sup>b)</sup>	.

1) Volkszählungsergebnis. - 2) Volkszählungsergebnisse: 1966 (14. bis 24. April), 1976 (12. April); ohne Wanderarbeiter in Südafrika. - 3) Volkszählungsergebnis vom 14. bis 24. April. Einschl. 117 273 (männlich: 97 529, weiblich: 19 744) Wanderarbeiter in Südafrika. - 4) Volkszählungsergebnis vom 12. April. Einschl. 152 627 (männlich: 129 088, weiblich: 23 539) Wanderarbeiter in Südafrika. - 5) Moslems und Anhänger von Naturreligionen. - 6) Dar. das staatliche Regierungshospital in Maseru sowie je ein Fachkrankenhaus für Lepra (1977: 48 Betten) und Psychiatrie (1977: 120 Betten). - 7) Darüber hinaus gab es zahlreiche Heilpraktiker ("Herb-Doctors"; 1976: 1 230) und den "Fliegenden-Doktor-Dienst".

a) 1976: 45 000. - b) Neuerkrankungen (gemeldet vom Leprafachkrankenhaus).

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1971	1974	1976	1977	1978
Diphtherie .....	Anzahl	36	114	30	37	13
Keuchhusten .....	Anzahl	1 262	2 677	2 183	1 455	1 392
Meningokokkeninfektion ...	Anzahl	2	13	40	64	26
Akute Poliomyelitis .....	Anzahl	15	15	20	12	10
Masern .....	Anzahl	3 847	9 913	3 691	10 435	6 458
Infektiöse Hepatitis .....	Anzahl	3	8	29	33	55
Syphilis .....	Anzahl	3 534	12 021	6 871	8 628	7 393
Gonokokkeninfektion .....	Anzahl	11 835	15 008	13 292	13 873	12 436
		1977			1978	
Todesfälle <sup>1)</sup>						
Tuberkulose der Atmungs- organe .....	Anzahl	159			268	
Bösartige Neubildungen 2)	Anzahl	57			59	
Diabetis mellitus .....	Anzahl	22			27	
Avitaminosen 3) .....	Anzahl	101			116	
Meningitis .....	Anzahl	26			14	
Hypertonie und ischämische Herzkrankheiten .....	Anzahl	152			144	
Hirngefäßkrankheiten .....	Anzahl	45			73	
Akute Infektionen der Atmungsorgane .....	Anzahl	116			112	
Chronische Bronchitis, Asthma und Emphysem .....	Anzahl	14			27	
Krankheiten der Ver- dauungsorgane .....	Anzahl	75			116	
Kongenitale Anomalien .....	Anzahl	9			47	
		1975	1976	1977	1978	1979
Straßenverkehrsunfälle						
Verletzte .....	Anzahl	438	714	709	1 006	798
Getötete .....	Anzahl	76	121	120	129	132
Ausgewählte Schutzimpfungen						
Tuberkulose (BCG) .....	1 000	19,6	33,4	32,9	45,7	38,7
Pocken .....	1 000	86,4	103,5	66,2	115,7	86,3
Poliomyelitis .....	1 000	48,4	73,3	41,3	29,8	15,6
Dreifachimpfungen 4) .....	1 000	56,1	79,3	59,4	121,3	35,8
		1970	1976	1977	1978	1979
BILDUNGSWESEN <sup>5)</sup>						
Schulen und andere Lehranstalten						
Grundschulen .....	Anzahl	1 350	1 078	1 074	1 080	1 080
Mittel- und höhere Schulen .	Anzahl	39	61	61	63	96
Lehrkräfte						
Grundschulen .....	Anzahl	3 964	4 235	4 304	4 421	4 782
Mittel- und höhere Schulen .	Anzahl	256	621	708	764	940
Berufsbildende Schulen .....	Anzahl	33	103	.	121	.
Lehrerbildende Anstalten ...	Anzahl	40	18	19	37	50
Universität 6) .....	Anzahl	61	95	103	115	115
Schüler bzw. Studenten						
Grundschulen .....	1 000	183,4	222,0	226,0	228,5	235,6
Mittel- und höhere Schulen .	Anzahl	6 028	16 726	17 433	17 732	21 406
Berufsbildende Schulen .....	Anzahl	619	835	851	945	1 140
Lehrerbildende Anstalten ...	Anzahl	695	276	671	835	822
Universität 6) .....	Anzahl	402	601	727	847	1 048

1) Gemeldete Fälle von staatlichen und Missionskrankenhäusern. - 2) Einschl. Neubildungen der lymphatischen und blutbildenden Organe. - 3) Einschl. sonstiger Ernährungsmangelkrankheiten. - 4) Diphtherie, Keuchhusten, Tetanus. - 5) Schuljahr gleich Kalenderjahr. - 6) "University of Botswana, Lesotho and Swaziland".

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1980
<b>ERWERBSTÄTIGKEIT</b>				
Erwerbspersonen <sup>1)</sup> .....	JM	581	623	673
männlich	1 000	322	346	375
weiblich	1 000	260	277	298
Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung ....	JM	55,8	54,3	52,4
männlich	%	62,7	61,2	59,2
weiblich	%	49,1	47,6	45,8

	1970	1975	1980	1970	1975	1980
	1 000			% der Altersgruppe		
Erwerbspersonen und -quoten <sup>1)</sup> (Personen im Alter von ... bis unter ... Jahren)						
10 - 15 .....	31	32	32	27,4	25,7	24,0
15 - 20 .....	58	63	65	57,5	55,9	54,4
20 - 25 .....	77	84	91	85,8	84,8	83,8
25 - 45 .....	241	262	286	91,9	91,3	90,7
45 - 55 .....	79	86	93	93,1	92,4	91,7
55 - 65 .....	53	57	62	90,0	89,0	88,0
65 und mehr .....	41	40	42	78,2	75,7	73,3

	Einheit	1977
Erwerbstätige .....	1 000	562,6
nach Wirtschaftsbereichen		
Landwirtschaft .....	1 000	342,9
Produzierendes Gewerbe ...	1 000	6,1
Bergbau, Gewinnung von		
Steinen und Erden .....	1 000	0,6
Verarbeitendes Gewerbe .	1 000	2,5
Baugewerbe .....	1 000	3,0
Handwerk .....	1 000	23,0
Regierung .....	1 000	11,0
Reiseverkehr .....	1 000	0,6
Sonstige Dienstleistungen	1 000	14,0
Im Ausland Tätige .....	1 000	165,0

			1975	1977	1978	1979	1980
Im südafrikanischen Bergbau tätige Lesother .....	D	1 000	112,5	128,9	124,5	124,4	120,7

	1974	1977	1980
--	------	------	------

**LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT,  
FISCHEREI 2)**

**BODENNUTZUNG**

Landwirtschaftliche Fläche ...	1 000 ha	2 355	2 288	2 292
Ackerland .....	1 000 ha	355	288	292
Dauerwiesen und -weiden ....	1 000 ha	2 000	2 000	2 000
Sonstige Fläche .....	1 000 ha	680	747	743

	1970	1975	1978	1979	1980
--	------	------	------	------	------

**LANDWIRTSCHAFT**

Maschinenbestand	JE					
Schlepper .....	Anzahl	380	600	600	620	640
Mähdrescher .....	Anzahl	2	20	25	30	30

1) Personen im Alter von zehn und mehr Jahren. 1970: Schätzungen, 1975 und 1980: Projektionen der ILO, Genf. - 2) Angaben der FAO, Rom.



Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1976/77	1977/78	1978/79	1979/80	1980/81
Verbrauch von Handelsdünger (Juli/Juni)						
stickstoffhaltig, ber. auf N	t	300	500	400	400	500
phosphathaltig,ber. auf P <sub>2</sub> O <sub>5</sub>	t	1 000	1 700	4 000	4 000	4 000
		1977	1978	1979	1980	1981
Index der landw. Produktion						
Gesamterzeugung .....	1969/71 D = 100	105	111	101	98	109
je Einwohner .....	1969/71 D = 100	90	93	82	78	84
Nahrungsmittelerzeugung ..	1969/71 D = 100	112	119	107	103	116
je Einwohner .....	1969/71 D = 100	95	99	86	82	90
Ausgewählte landw. Erzeugnisse						
Weizen .....	1 000 t	61	58	34	28	25
	dt/ha	.	13,6	9,5	9,7	8,3
Mais .....	1 000 t	126	143	125	106	130
	dt/ha	13,6	12,6	11,1	9,6	11,8
Hafer .....	1 000 t	1	1	1	1	1
Sorghum .....	1 000 t	62	86	69	59	75
	dt/ha	13,3	15,1	13,5	9,7	15,0
Bohnen, trocken .....	1 000 t	.	.	4	5	10
Erbsen, trocken .....	1 000 t	4	5	5	7	7
Viehbestand (30. September)						
Pferde .....	1 000	104	102	101	101	102
Maultiere .....	1 000	1	1	1	1	1
Esel .....	1 000	85	85	87	104	105
Rinder .....	1 000	526	550	594	590	600
Milchkühe .....	1 000	62	64	66	68	70
Schweine .....	1 000	80	82	81	83	86
Schafe .....	1 000	943	974	1 043	1 168	1 180
Ziegen .....	1 000	582	618	784	767	780
Hühner .....	1 000	812	830	826	830	840
Ausgewählte tierische Erzeugnisse						
Schlachtungen						
Rinder und Kälber .....	1 000	60	65	70	72	74
Schweine .....	1 000	51	52	53	54	55
Schafe und Lämmer .....	1 000	310	320	340	360	370
Ziegen .....	1 000	.	220	240	260	270
Rind- und Kalbfleisch .....	1 000 t	9	10	11	11	11
Schweinefleisch .....	1 000 t	3	3	3	3	3
Hammel- und Lammfleisch ....	1 000 t	3	3	3	4	4
Ziegenfleisch .....	1 000 t	2	2	2	2	2
Geflügelfleisch .....	1 000 t	1	1	1	1	1
Kuhmilch .....	1 000 t	18	19	19	20	20
Hühnereier .....	t	.	784	784	784	798
Wolle, Roh-(Schweiß-)Basis .	t	2 400	2 400	2 600	2 600	2 600
Wolle, gereinigt .....	t	1 200	1 200	1 300	1 300	1 300
Rinderhäute, frisch .....	t	.	1 300	1 400	1 440	1 480
Schaffelle, frisch .....	t	620	640	680	720	740
Ziegenfelle, frisch .....	t	.	352	384	416	432
		1976	1977	1978	1979	1980
FORSTWIRTSCHAFT						
Laubholzeinschlag .....	1 000 m3	267	273	280	286	293
FISCHEREI						
Fangmengen .....	t	27	22	24	27	23
		1965 <sup>1)</sup>	1976 <sup>2)</sup>	1977 <sup>2)</sup>		
PRODUZIERENDES GEWERBE						
Betriebe (Privater Sektor)						
Verarbeitendes Gewerbe .....	Anzahl	13		42		43
Baugewerbe .....	Anzahl	10		18		28

1) Betriebe mit zehn und mehr Beschäftigten. - 2) Stand: März.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965 <sup>1)</sup>	1976 <sup>2)</sup>	1977 <sup>2)</sup>		
Beschäftigte (Privater Sektor)						
Verarbeitendes Gewerbe .....	1 000	0,7	2,5	2,3		
männlich	1 000	.	1,3	1,2		
weiblich	1 000	.	1,2	1,1		
Baugewerbe .....	1 000	0,7	1,7	1,6		
männlich	1 000	.	1,7	1,5		
weiblich	1 000	.	0	0,1		
		1976 2)				
		Verarbeitendes Gewerbe		Baugewerbe		
		Betriebe	Beschäftigte	Betriebe	Beschäftigte	
Betriebe und Beschäftigte (Privater Sektor) .....	Anzahl	42	2 496	18	1 703	
nach Größenklassen (von ... bis ... Beschäftigte)						
1 - 15 .....	Anzahl	8	69	3	19	
16 - 30 .....	Anzahl	10	237	3	67	
31 - 50 .....	Anzahl	6	252	3	140	
51 - 100 .....	Anzahl	12	924	3	200	
101 - 200 .....	Anzahl	4	530	4	597	
201 und mehr .....	Anzahl	2	484	2	680	
		1969/70	1971/72	1973/74	1974/75	
Verbrauch von Elektrizität						
Verbraucher .....	Anzahl	839	1 158	1 583	1 770	
Elektrizität						
Käufe .....	Mill. kWh	7,8	13,5	21,7	27,6	
Verbrauch .....	Mill. kWh	7,1	12,5	20,1	26,5	
Anteile am Verbrauch						
Private Haushalte ....	%	.	19,8	22,0	20,9	
Handel und Diverses ..	%	.	30,1	34,6	30,0	
Industrie .....	%	.	17,7	28,6	26,6	
Großverbraucher .....	%	.	30,4	13,6	20,2	
Öffentliche Beleuchtung und Verschiederndes .....	%	.	2,0	1,2	2,3	
		1976	1977	1978	1979	1980
Produktion ausgewählter Erzeugnisse						
Diamanten .....	1 000 Karat	5	42	67	52	54
Industriediamanten .....	1 000 Karat	1	3	5	4	4
Mohairwolle 3) .....	t	417,7	396,7	494,9	497,2	481,0
		1972	1973	1974	1975	1976
AUSSENHANDEL						
NATIONALE STATISTIK <sup>4)</sup>						
Einfuhr .....	Mill. US-\$	55,9	87,1	116,5	160,9	206,6 <sup>a)</sup>
Ausfuhr .....	Mill. US-\$	7,9	12,6	14,4	12,6	17,4 <sup>b)</sup>
Einfuhrüberschuß .....	Mill. US-\$	48,0	74,5	102,1	148,3	189,2
Einfuhr <sup>5)</sup> aus wichtigen Bezugsländern						
EG-Länder .....	Mill. US-\$	2,0	1,3	3,4	1,9	7,1
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	0,2	0,2	0,5	0,2	4,8
Großbritannien u. Nordirl.	Mill. US-\$	0,4	0,2	0,8	0,8	1,3
Belgien und Luxemburg ....	Mill. US-\$	0,9	0,1	0,2	0,2	0,4
Niederlande .....	Mill. US-\$	0,4	0,5	0,6	0,5	0,3
Ausfuhr <sup>5)</sup> nach wichtigen Absatzländern						
EG-Länder .....	Mill. US-\$	0,1	0,0	1,7	1,8	3,1
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	0,0	0,0	0,0	0,9	1,0
Belgien und Luxemburg ....	Mill. US-\$	0,0	0,0	1,3	0,7	1,0
Großbritannien u. Nordirl.	Mill. US-\$	0,0	0,0	0,1	0,1	1,0

1) Betriebe mit zehn und mehr Beschäftigten. - 2) Stand: März. - 3) Ausfuhr. - 4) Über den Außenhandel von Lesotho liegen uns nur unvollständige nationale Angaben vor (insbesondere Länderdaten). Sie wurden durch Angaben wichtiger Partnerländer ergänzt, soweit diese den Außenhandel mit Lesotho gesondert ausweisen. - 5) Partnerangaben.

a) 1977: 229,3 Mill. US-\$, 1978: 272,6 Mill. US-\$, 1979: 360,9 Mill. US-\$. - b) 1977: 14,0 Mill. US-\$, 1978: 31,8 Mill. US-\$, 1979: 44,3 Mill. US-\$.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1972	1973	1974	1975	1976
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Lebende Tiere und Nahrungsmittel .....	Mill. US-\$	13,1	23,1	23,8	29,9	43,6
Getränke und Tabak .....	Mill. US-\$	2,1	3,1	4,8	7,1	9,0
Mineralische Brennstoffe ...	Mill. US-\$	3,2	4,1	7,7	9,7	13,5
Tierische u. pflanzliche Fette und Öle .....	Mill. US-\$	0,5	0,7	1,2	1,5	1,8
Chemische Erzeugnisse .....	Mill. US-\$	2,8	4,0	5,7	8,7	11,0
Bearbeitete Waren .....	Mill. US-\$	11,8	16,3	24,9	36,4	48,1
Maschinen und Fahrzeuge ....	Mill. US-\$	6,6	9,9	12,0	17,5	26,1
Sonstige bearbeitete Waren .	Mill. US-\$	15,1	25,3	35,5	48,6	51,9
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Lebende Tiere und Nahrungsmittel .....	Mill. US-\$	2,1	3,4	2,3	2,0	2,3
Rohstoffe .....	Mill. US-\$	4,4	7,4	8,8	5,8	4,9
Wolle und Tierhaare .....	Mill. US-\$	4,1	6,8	7,4	.	.
Diamanten .....	Mill. US-\$	0,3	0,4	1,3	0,7	0,5
		1977	1978	1979	1980	1981
AUSSENHANDEL DER BUNDES- REPUBLIK DEUTSCHLAND <sup>1)</sup> (DEUTSCHE STATISTIK)						
Einfuhr (Lesotho als Herstellungsland .....	1 000 US-\$	1 108	1 360	2 383	4 273	3 680
Ausfuhr (Lesotho als Verbrauchsland) .....	1 000 US-\$	1 102	1 163	3 056	5 127	5 454
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr- überschuß (+) .....	1 000 US-\$	- 6	- 197	+ 673	+ 854	+ 1 774
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen nach SITC-Positionen						
Gemüse, Küchenkräuter und Früchte .....	1 000 US-\$	-	7	28	121	176
Garne, Gewebe, fertige- stellte Spinnstoff- erzeugnisse .....	1 000 US-\$	28	15	131	441	282
Möbel und Teile davon .....	1 000 US-\$	-	-	33	102	44
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen nach SITC-Positionen						
Molkereierzeugnisse und Eier	1 000 US-\$	26	-	225	-	716
Fische usw., Zubereitungen davon .....	1 000 US-\$	54	41	31	-	239
Getreide und Getreide- erzeugnisse .....	1 000 US-\$	-	-	11	-	217
Metallwaren, a.n.g. 2) ....	1 000 US-\$	6	41	58	23	31
Arbeitsmaschinen für be- sondere Zwecke .....	1 000 US-\$	43	21	6	73	213
Maschinen für verschiedene Zwecke, a.n.g. 2); Teile davon .....	1 000 US-\$		26	25	26	360
Andere Beförderungsmittel ..	1 000 US-\$		7	-	780	1 373
		1976	1978	1979		
VERKEHR UND NACHRICHTENVERKEHR						
STRASSENVERKEHR						
Straßenlänge .....	JE	2 736	4 000	4 000 <sup>a)</sup>		
Haupt- oder Nationalstraßen	km	350	1 250	1 250		
Regionale oder Straßen 2. Kategorie .....	km	709	1 210	1 210		
Andere Straßen .....	km	1 677	1 540	1 540		

1) Ab 1978 werden im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland die Ergebnisse nach SITC-Positionen der 2. revidierten Fassung (SITC-Rev. II) nachgewiesen. Ein Vergleich mit den Ergebnissen bis 1977 nach Positionen der 1. revidierten Fassung ist nur bedingt möglich. - 2) Anderweitig nicht genannt.

a) Dar. 250 km gepflastert, 1 500 km Schotterstraßen, 500 km Erdstraßen.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1977	1978	1979
Bestand an Kraftfahrzeugen JE						
Personenkraftwagen 1) .....	Anzahl	2 162	4 574	4 529	5 123	4 745
Kraftomnibusse .....	Anzahl	148	128	237	280	277
Lastkraftwagen .....	Anzahl	1 364	3 078	4 417	4 991	4 974
Motorräder und -roller .....	Anzahl	95	240	302	352	354
Pkw je 1 000 Einwohner .....	Anzahl	2,0	3,8	3,6	4,0	3,6
		1976	1978	1979		
Neuzulassungen von Kraft- fahrzeugen						
Personenkraftwagen 1) .....	Anzahl	1 106	1 352	1 465		
Kraftomnibusse .....	Anzahl	56	79	70		
Lastkraftwagen .....	Anzahl	990	1 258	1 277		
Motorräder und -roller .....	Anzahl	86	60	134		
		1975	1976	1977	1978	1979
LUFTVERKEHR <sup>2)</sup>						
Flüge .....	Anzahl	7 399	9 088	9 336	8 931	5 573
Beförderte Personen .....	1 000	31,5	38,2	37,8	36,7	25,8
Beförderte Fracht .....	t	457	1 239	1 394	1 301	523
		1970	1975	1977	1978	1979
NACHRICHTENVERKEHR						
Fernsprechan Anschlüsse .....	1 000	2 <sup>a)</sup>	4	.	4	.
Hörfunkgeräte (Empfangs- genehmigungen) .....	1 000	5	22	25	30	30
		1974	1975	1976	1977	
REISEVERKEHR						
Grenzankünfte eingereister Auslandsgäste .....	1 000	75	83	146	175	
		1978	1979	1980	1981	JM 1982

#### GELD UND KREDIT

##### Währung

Loti (M) (Plural: Maloti) = 100 Lisente (s) (Singular: Sente)  
Rand (R) = 100 Cents (c)

Offizieller Kurs (Währungs- parität 1 M = 1 R) 3) JE						
Ankauf .....	DM für 1 M	2,1120	2,0978	2,6455	2,3615	2,1542
Verkauf .....	DM für 1 M	2,0830	2,0760	2,6169	2,3338	2,1268
Ankauf .....	US-\$ für 1 M	1,1529	1,2125	1,3446	1,0479	0,8789
Verkauf .....	US-\$ für 1 M	1,1471	1,2065	1,3386	1,0419	0,8729
Kurs des Sonderziehungs- rechts (SZR) .....	SZR für 1 M	0,8827	0,9181	1,0508	0,8981	0,8009
Devisenbestand .....	Mill. US-\$	.	.	46,66	39,41	30,20 <sup>b)</sup>
Bargeldumlauf (Noten und Münzen, ohne Bestände der Banken) .....	Mill. M	.	.	30,66	34,02 <sup>d)</sup>	38,00 <sup>c)</sup>
Bargeldumlauf je Einwohner JE	M	.	.	23	25	.
Bankeinlagen jederzeit fällig (Geschäftsbanken) . JE	Mill. M	23,51	33,01	36,96	48,00	55,75 <sup>c)</sup>
Termin- und Spareinlagen JE						
Geschäftsbanken .....	Mill. M	34,32	41,31	46,85	85,58	95,76 <sup>c)</sup>
Andere Finanzinstitute .....	Mill. M	0,03	0,58	1,97	1,96	2,08 <sup>c)</sup>
Bankkredite an Private JE						
Geschäftsbanken .....	Mill. M	18,45	25,50	31,60	51,15	55,34 <sup>c)</sup>
Andere Finanzinstitute .....	Mill. M	0,50	1,79	6,61	7,99	7,83 <sup>c)</sup>

1) Einschl. Kombinationskraftwagen und Landrover. - 2) Inlandsverkehr der Gesellschaften Lesotho Airways, Matatiele Airways und Tugela Airways. - 3) Bis zum 19. Januar 1980 war der Rand offizielles Zahlungsmittel.

a) 1971. - b) Außerdem SZR im Wert von 1,20 Mill. US-\$. - c) 30. April. - d) Bezogen auf JM-Bevölkerung.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1979	1980	1981	1982	1983
ÖFFENTLICHE FINANZEN						
Haushalt der Zentral- regierung 1)						
Einnahmen .....	Mill. M	92,0	111,7	110,7	111,1	138,6
Laufende Einnahmen .....	Mill. M	80,5	93,8	102,5	103,4	124,4
darunter:						
Zollanteile der Süd- afrikanischen Union ...	Mill. M	56,1	71,4	71,3	70,1	76,7
Steuern auf Nettoein- kommen und Gewinne ....	Mill. M	8,4	9,5	16,1	17,5	14,5
Einkommensteuer .....	Mill. M	5,9	7,1	10,5	10,3	9,9
Registrier- und Verkauf- steuer für Diamanten ..	Mill. M	1,8	3,4	5,0	2,5	2,5
Beglaubigungsgebühren ..	Mill. M	1,0	1,3	1,2	1,3	1,0
Finanzielle Zuschüsse ....	Mill. M	11,5	17,9	8,2	7,7	14,2
Ausgaben .....	Mill. M	86,5	130,3	151,1	170,9	192,3
Laufende Ausgaben .....	Mill. M	47,2	68,8	104,3	127,7	147,5
darunter:						
Löhne und Gehälter ...	Mill. M	31,2	36,6	47,8	62,4	66,0
Schuldendienst .....	Mill. M	3,8	7,5	9,9	19,4	36,0
Kapitalausgaben und Nettokredite .....	Mill. M	39,3	61,5	46,8	43,2	44,8
darunter:						
Gesundheitswesen, soziale Sicherheit und Fürsorge .	Mill. M	4,5	6,4	10,3	10,3	.
Bildungswesen u.ä. ....	Mill. M	13,9	16,0	27,7	35,2	.
Landwirtschaft und länd- liche Entwicklung .....	Mill. M	11,8	12,9	17,3	14,5	.
Wasser, Energie und Bergbau .....	Mill. M	0,6	1,2	5,9	9,3	.
Handel, Industrie und Reiseverkehr .....	Mill. M	1,6	4,5	7,9	7,3	.
Verkehr und Nachrichten- übermittlung .....	Mill. M	11,8	18,2	24,4	30,2	.
Straßen .....	Mill. M	8,8	15,4	18,9	15,9	.
Mehreinnahmen (+), -ausgaben (-) .....	Mill. M	+ 5,5	- 18,6	- 40,4	- 59,8	- 53,7
		1979	1980	1981		
Auslandsverschuldung (ausgezahlte Beträge) .....	Mill. M	36,7	40,9	87,2		
		1977/78	1978/79	1979/80	1980/81	1981/82
Erntejahre						
PREISE UND LÖHNE						
PREISE						
Erzeugerpreise ausgewählter landwirtschaftlicher Produkte						
Weizen .....	M/quintal <sup>2)</sup>	11,00	12,50	14,40	17,30	20,50
Mais .....	M/quintal	7,20	8,80	10,20	12,30	15,40
Sorghum .....	M/quintal	8,40	9,50	11,70	14,10	17,90
Bohnen .....	M/quintal	32,00	36,00	42,00	44,10	46,00
Erbsen .....	M/quintal	24,00	27,00	30,00	33,10	37,50
		1977	1978	1979	1980	1981
Durchschnittliche Ausfuhr- preise für Diamanten .....	M/Karat	83,4	248,4	327,1	323,7	331,9

1) Die Haushaltsjahre laufen vom 1. April des vorhergehenden bis 31. März des angegebenen Jahres. 1981: vorläufiges Ergebnis, 1982: revidierter Voranschlag, 1983: Voranschlag. - 2) 1 quintal = 1 dt.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1978	1979	1980	1981	1982
		Oktober				Januar
Preisindex für die Lebenshaltung 1) D						
Mittlere Einkommensgruppen . Okt. 1975 = 100		143	174	199	226	232
Nahrungsmittel u. Getränke Okt. 1975 = 100		154	180	225	246	257
Bekleidung ..... Okt. 1975 = 100		118	128	140	155	152
Schuhe ..... Okt. 1975 = 100		177	139	157	160	166
Miete u. Hauseigentümerkosten ..... Okt. 1975 = 100		150	159	168	192	194
Brennstoffe, Beleuchtung und Heizung ..... Okt. 1975 = 100		155	258	255	339	339
Möbel u. Haushaltsausrüstung ..... Okt. 1975 = 100		113	120	127	138	140
Verkehr ..... Okt. 1975 = 100		150	197	222	252	254
Körper- und Gesundheitspflege ..... Okt. 1975 = 100		114	123	130	168	172
Andere Waren u. Dienstleistungen ..... Okt. 1975 = 100		151	196	214	251	253
Niedere Einkommensgruppen .. Okt. 1975 = 100		144	177	202	232	235
Nahrungsmittel u. Getränke Okt. 1975 = 100		155	183	223	246	248
Bekleidung ..... Okt. 1975 = 100		118	129	138	159	157
Schuhe ..... Okt. 1975 = 100		115	136	153	157	161
Miete u. Hauseigentümerkosten ..... Okt. 1975 = 100		133	136	142	168	168
Brennstoffe, Beleuchtung und Heizung ..... Okt. 1975 = 100		153	275	271	372	370
Möbel u. Haushaltsausrüstung ..... Okt. 1975 = 100		113	121	131	144	146
Verkehr ..... Okt. 1975 = 100		203	284	355	389	389
Körper- u. Gesundheitspflege ..... Okt. 1975 = 100		116	126	133	167	171
Andere Waren u. Dienstleistungen ..... Okt. 1975 = 100		149	185	205	237	241
		1976	1978	1979	1980	1981
		Oktober				Dezember
Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Maseru						
Rindfleisch, Lende, ohne Knochen .....	s/kg	.	.	213	360	320
Hammelkeule, mit Knochen ...	s/kg	200	223	249	363	357
Eier .....	s/St	5	6	7	8	10
Butter .....	s/kg	140	188	240	276	324
Milch, in Flaschen, pasteurisiert .....	s/l	26	.	46	.	54
Käse, vollfett .....	s/kg	220	215	280	308	338
Weißbrot .....	s/kg	22	31	.	44	51
Weizenmehl .....	s/kg	17	29	32	39	.
Reis, poliert .....	s/kg	100	104	114	114	114
Kartoffeln .....	s/kg	64	41	47	51	43
Kohl .....	s/kg	46	.	31	33	37
Zwiebeln .....	s/kg	78	57	43	56	52
Äpfel .....	s/kg	96	.	60	.	90
Apfelsinen .....	s/kg	18	35	42	42	42
Zucker, weiß .....	s/kg	21	42	47	51	58
Salz .....	s/kg	18	17	16	16	28
Bohnenkaffee, geröstet .....	s/kg	130	480	253	496	366
Tee .....	s/kg	304	592	576	592	608
Bier, in Flaschen .....	s/l	147	124	128	119	123
Zigaretten .....	s/20 St	38	48	.	.	.
Washseife .....	s/100 g	10	15	.	.	.
Haushaltskohle .....	s/dt	234	333	.	.	.
		1976/77	1977/78	1978/79	1979/80	1980/81
LÖHNE						
Durchschnittliche Jahreslohnsätze .....						
	M	1 431,7	1 688,0	1 691,7	1 812,2	1 940,2

1) Mittlere Einkommensgruppen: Haushalte in sechs ausgewählten Städten. Niedere Einkommensgruppen: städtische Haushalte mit einem Jahreseinkommen von weniger als 500 M.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1978				
		unter 18 Jahre		18 und mehr Jahre		
Mindestmonatsverdienste der Arbeitnehmer nach ausge- wählten Berufen 1)						
Weber .....	R	28		40		
Mechaniker .....	R	42		60		
Maschinist .....	R	49		70		
Wachmann .....	R	29		42		
Kellner .....	R	34		48		
Bote .....	R	28		40		
Verkäufer .....	R	32		45		
Telefonist .....	R	35		50		
Maschinenschreiber .....	R	35		50		
Sprechstundenhilfe .....	R	35		50		
Kaufmännischer Angestellter ("Junior Clerk") .....	R	35		50		
Lastkraftwagenfahrer, Fahrzeuge mittlerer Größe .	R	-		90		
Hilfsarbeiter 2) .....	R	32		45		
		1975	1976	1977	1978	1979
SOZIALPRODUKT <sup>3)</sup>						
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen						
in jeweiligen Preisen .....	Mill. M	111,0	143,3	186,4	249,8	260,6
je Einwohner .....	M	93	117	148	194	197
Veränderung gegenüber dem Vorjahr .....	%	+ 13,3	+ 29,1	+ 30,1	+ 34,0	+ 4,3
je Einwohner .....	%	+ 10,4	+ 27,0	+ 25,9	+ 30,9	+ 2,0
in Preisen von 1970 .....	Mill. M	69,6	81,1	95,4	114,2	101,8
je Einwohner .....	M	58	66	76	89	77
Veränderung gegenüber dem Vorjahr .....	%	- 8,2	+ 16,5	+ 17,6	+ 19,7	- 10,9
je Einwohner .....	%	- 10,5	+ 14,6	+ 13,9	+ 16,9	- 12,9
Entstehung						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei .....	Mill. M	.	.	54,5	69,0	66,5
Energiewirtschaft und Wasserversorgung .....	Mill. M	.	.	1,6	1,8	2,0
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden .....	Mill. M	.	.	1,2	15,4	17,9
Verarbeitendes Gewerbe .....	Mill. M	.	.	7,1	10,1	11,9
Baugewerbe .....	Mill. M	.	.	22,2	18,8	21,1
Handel, Gaststätten und Beherbergungsgewerbe .....	Mill. M	.	.	26,6	27,9	28,3
Verkehr und Nachrichten- übermittlung .....	Mill. M	.	.	4,3	4,9	4,1
Übrige Bereiche 4) .....	Mill. M	.	.	68,8	101,8	108,7
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen .....	Mill. M	111,0	143,3	186,4	249,8	260,6
Verteilung						
Einkommen aus unselb- ständiger Arbeit .....	Mill. M	.	.	53,1	67,5	72,6
Betriebsüberschuß (Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen) .....	Mill. M	.	.	102,0	132,1	130,4
Saldo der Erwerbs- und Ver- mögeenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt .....	Mill. M	.	.	+ 118,4	+ 110,9	+ 129,3
= Nettozialprodukt zu Fak- torkosten (Volkseinkommen)	Mill. M	.	.	273,5	310,5	332,3
Indirekte Steuern abzüglich Subventionen .....	Mill. M	.	.	26,6	45,3	52,5
= Nettozialprodukt zu Marktpreisen .....	Mill. M	196,1	250,6	300,1	355,8	384,8
Saldo der laufenden Übertra- gungen zwischen inländi- schen Wirtschaftseinheiten und der übrigen Welt .....	Mill. M	.	.	.	.	.
= Verfügbares Einkommen .....	Mill. M	.	.	.	.	.

1) Effektivlöhne in der Industrie am 1. März 1979: Hilfsarbeiter 45 R und Facharbeiter 60 bis 150 R monatlich. - 2) Für schwere körperliche Tätigkeit. - 3) Die Rechnungsjahre beginnen je-  
weils am 1. April. - 4) Einschl. indirekter Steuern (netto).

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1976	1977	1978	1979
Verwendung						
Privater Verbrauch .....	Mill. M	179,0	241,0	286,6	351,4	384,8
Staatsverbrauch .....	Mill. M	23,1	25,5	30,5	44,4	52,3
Anlageinvestitionen .....	Mill. M	23,5	38,2	68,0	63,9	87,6
Vorratsveränderung .....	Mill. M	+ 3,8	+ 8,4	+ 12,3	+ 15,8	+ 16,0
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen .....	Mill. M	16,2	21,0	17,6	40,4	58,4
- Einfuhr von Waren und Dienstleistungen .....	Mill. M	134,6	190,8 <sup>a)</sup>	228,4	266,1	338,5
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen .....	Mill. M	111,0	143,3	186,4	249,8	260,6

a) Als Restgröße errechnet.

#### ENTWICKLUNGSPLANUNG

Bis zur Unabhängigkeit (1966) wurden Entwicklungsprojekte u.a. durch die "Colonial Development Corporation" und die 1963 gegründete "Lesotho Development Corporation" mit britischer Finanzhilfe gefördert. Ein erster Entwicklungsplan (1970/75) wurde Anfang 1971 veröffentlicht. Die Gesamtinvestitionen sollten in diesem Zeitraum rd. 60 Mill. R betragen; etwa die Hälfte war allein für den Bau des Malibamatso-Staudammes (Oxbow-Projekt) vorgesehen. Die Mittel zur Deckung der Entwicklungsausgaben sollten vornehmlich ausländischen Quellen entstammen. Da praktisch keine privaten Investitionen getätigt wurden, handelt es sich um einen staatlichen Investitionsplan. Die Ziele dieses Entwicklungsplanes konnten nur teilweise erreicht werden. So konnten nicht die geplanten 200 000 neuen Arbeitsplätze geschaffen werden. Für die Landwirtschaft wurde ein Fünfjahresprogramm (1969/73) erarbeitet, das die Neulanderschließung (rd. 2 300 ha) im Leribe-Distrikt vorsah. Außerdem sollte die Bodenerosion bekämpft werden, die in weiten Teilen bereits zur Verwüstung des Ackerlandes geführt hat.

Der zweite Fünfjahresplan (1975/76 bis 1979/80) sah Gesamtinvestitionen von rd. 112 Mill. R vor, von denen auf die Landwirtschaft 36,41 Mill. R, das Transportwesen 20,14 Mill. R, die Industrie 19,5 Mill. R sowie auf den sozialen Bereich 13,56 Mill. R entfielen. Hauptziele waren wirtschaftliches Wachstum, soziale Gerechtigkeit, maximale Arbeitsplatzbeschaffung sowie wirtschaftliche Unabhängigkeit. Die Bereitstellung von 15 bis 20 Mill. R durch die nationale Entwicklungsbehörde "Lesotho National Development Corporation/LNDC" bis 1980 sollte dazu beitragen, die wirtschaftliche Abhängigkeit von der Republik Südafrika abzubauen.

Der 3. Fünfjahresplan 1980/81 bis 1984/85 umfaßt Ausgaben von insgesamt 491,5 Mill. Maloti (M). Dieser Betrag enthält Nahrungshilfe und technische Hilfe von etwa 200 Mill. M. Allein vom Ausland sollen 60 % eingebracht werden. Die größten Ausgabeposten sind für Ackerbau und Viehzucht, einschließlich Herstellung von Nahrungsmitteln, Ausbau der Infrastruktur sowie Industrieförderung vorgesehen. Hauptziel ist die Selbstversorgung mit Grundnahrungsmitteln. Um weitere ausländische Kapitalanleger für Investitionen in Lesotho zu interessieren und um weitere Kredite von der Weltbank und anderen internationalen Entwicklungsorganisationen zu erhalten, beabsichtigt die staatliche LNDC ihre Investitionspolitik umzustellen. Bisher hat sie Industrie Gründungen durchgeführt und sich an Unternehmen beteiligt, nunmehr will sie als industrielle Förderungsgesellschaft ihre Beteiligungen erheblich reduzieren bzw. aufgeben. Ausnahmen bilden die für Lesotho wichtigen Verarbeitungsbetriebe für Wolle und Mohair sowie die kürzlich in Betrieb genommene Brauerei. Für Investoren sollen die erforderliche Infrastruktur sowie geeignete Grundstücke, in erster Linie in den beiden Industriegebieten in und bei Maseru, zur Verfügung gestellt werden. Überwiegend mit finanzieller Hilfe aus arabischen Ländern wird in der Nähe der Hauptstadt ein internationaler Flughafen errichtet, der 1984 eröffnet werden soll (Gesamtkosten: 46 Mill. M). Ferner sind Infrastrukturverbesserungen, u.a. für den derzeitigen Flugplatz Maseru, vorgesehen. Andere Projekte dienen der Verbesserung der Trinkwasserversorgung und des Gesundheitswesens in größeren Ortschaften sowie der Suche nach mineralischen Bodenschätzen. Die Bundesrepublik Deutschland gewährte für die Jahre 1981 und 1982 im



Rahmen der Finanziellen Zusammenarbeit 43,6 Mill. DM für den Auf- und Ausbau eines eigenen Fernmeldenetzes sowie für den Bau von Wasserversorgungsanlagen. Da Lesotho zu den am wenigsten entwickelten Ländern gehört, wurde der Betrag als Zuschuß gewährt. Für die Technische Zusammenarbeit wurden 5,2 Mill. DM, ebenfalls als Zuschuß, zur Verfügung gestellt. Damit werden vor allem Ausbildungs- sowie Beratungsprogramme gefördert. Das bisher größte Vorhaben ist der von der Republik Südafrika und dem König-

reich Lesotho vereinbarte Bau einer Großanlage zur Nutzung der lesothischen Wasserkraftreserven u. a. für das südafrikanische Industriegebiet Witwatersrand. Das Projekt umfaßt die Errichtung von fünf Staudämmen, einer Pumpstation und drei Kraftwerken, die vor allem Lesotho zugute kommen würden, da das Land bisher vollständig vom Stromimport aus Südafrika abhängig ist. Der erste Bauabschnitt des Oxbow-Projekts bzw. Highlands-Water-Projekts soll bis 1994 fertiggestellt werden.

#### ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT

I. Gesamte bilaterale NETTO-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (Öffentlich und privat) 1950 bis 1981		<u>Mill. DM</u>
		86,7
1. Öffentliche Leistungen insgesamt (ODA + OOF) <sup>1)</sup>		<u>Mill. DM</u>
		89,0
a) Zuschüsse (nicht rückzahlbar)		89,0
b) Kredite und sonst. Kapitalleistungen		-
davon:		
Öffentliche Entwicklungszusammenarbeit (ODA) insgesamt 1950 bis 1981		<u>Mill. DM</u>
		89,0
a) Technische Zusammenarbeit i.w.S.		48,8
b) Sonstige Zuschüsse (z.B. Humanitäre Hilfe)		40,3
c) Finanzielle Zusammenarbeit		-
2. Leistungen der privaten Wirtschaft insgesamt		<u>Mill. DM</u>
		./. 2,4 <sup>a)</sup>
a) Kredite und Direktinvestitionen		./. 2,6 <sup>a)</sup>
b) Öffentl. garantierte Exportkredite (Netto-Zuwachs)		0,2
II. Öffentliche NETTO-Leistungen der DAC-Länder <sup>2)</sup> insgesamt 1960 bis 1980		<u>Mill. US-\$</u>
		314,86
darunter:		
Großbritannien u. Nordirl.		<u>Mill. US-\$</u>
Vereinigte Staaten		148,49
Bundesrepublik Deutschland		60,03
		31,09
		= 76,1 %
III. NETTO-Leistungen multilateraler Organisationen insgesamt 1960 bis 1980		<u>Mill. US-\$</u>
		152,33
darunter:		
World Food Programme		<u>Mill. US-\$</u>
UN		49,09
International Development Association		40,88
		23,08
		= 74,2 %
IV. Wichtige Projekte der öffentlichen Entwicklungszusammenarbeit der Bundesrepublik Deutschland		
Wasserversorgung für verschiedene Orte; Errichtung einer Ziegelei; Fernmeldewesen I; Straße Roma Ramabanta Semonkong; Ländliches Entwicklungsprogramm; Ziegeleimanagement; Fachkräfte für Wasserver- und -entsorgung; Unterstützung des Transportwesens Phase I und II.		

1) ODA = Official Development Assistance = Kredite u. sonst. Kapitalleistungen zu besonders günstigen Bedingungen und nicht rückzahlbare Zuschüsse. OOF = Other Official Flows = Kredite usw. zu marktüblichen Bedingungen. - 2) DAC = Development Assistance Committee (der OECD).

a) Rückflüsse aus früheren Leistungen.

WICHTIGE ENTWICKLUNGSINDIKATORENFÜR LESOTHO UND SWASILAND  
IM VERGLEICH MIT KENNZAHLEN AUSGEWÄHLTER AFRIKANISCHER LÄNDER \*)

Land	Ernährung		Gesundheitswesen		Bildungswesen		Landwirtschaft		Energie	Außenhandel	Verkehr	Informationswesen		Sozialprodukt	
	Kalorienversorgung 1977		Lebenserwartung bei Geburt 1980	Einwohner je planmäßiges Krankenhausbett 1)	Alpha-beten an der Bevölkerung (15 und mehr Jahre) 2)	Anteil der		Landwirtschaft am Bruttoinlandsprodukt 1980	landw. Erwerbspers. an Erwerbspers. insges. 1981	Energieverbrauch 1979 je Einwohner	Anteil weiterverarbeiteter Produkte an der Gesamtumsatz 5)	Pkw	Fernsprechan-schlüsse	Fernsehempfangsgeräte	Brutto-sozialprodukt 1980 zu Marktpreisen je Einwohner
	je Einwohner/Tag														
	Anzahl	% des Bedarfs				Jahre	Anzahl								
Ägypten .....	2 760	118	57	479(76)	44(77)	75	23(79)	50	539	20(79)	8(78)	12(77)	32(79)	580	
Äthiopien .....	1 754	78	40	3 314(77)	15(76)	36	51	79	20	0(79)	1(77)	3(78)	1(79)	140	
Algerien .....	2 372	97	56	387(76)	35(76)	98	6	49	645	0(79)	18(77)	19(78)	39(79)	1 870	
Angola .....	2 133	93	42	322(72)	3 <sup>a)</sup> (50)	82(72)	48	57	200	8(75)	22(73)	5(78)	0(79)	470	
Benin .....	2 249	100	47	750(77)	25(80)	60	43	46	65	13(75)	5(76)	3(75)	0(79)	310	
Burundi .....	2 254	99	42	857(75)	23(80)	23	55	83	17	0(77)	1(76)	1(77)	.	200	
Elfenbeinküste .	2 517	107	47	589(75)	41(80)	74(78)	34(79)	79	230	8(79)	15(78)	13(77)	58(77)	1 150	
Ghana .....	1 983	85	49	660(77)	30(76)	71(78)	66	50	258	1(78)	7(77)	7(78)	4(79)	420	
Guinea .....	1 943	78	45	588(76)	20(76)	34(78)	37	80	83	.	2(72)	2(77)	.	290	
Kamerun .....	2 069	106	47	372(77)	40(76)	103	32	80	143	6(79)	9(78)	4(73)	.	670	
Kenia .....	2 032	96	55	773(76)	50(80)	99(78)	34(79)	77	172	13(79)	8(77)	10(78)	4(79)	420	
Kongo .....	2 284	99	59	201(76)	16(61)	156(78)	12	33	195	21(78)	14(76)	10(78)	2(79)	900	
Lesotho .....	2 245	95	51	488(77)	52(76)	104	31(79)	83	.	.	2(77)	3(74)	.	420	
Liberia .....	2 404	101	54	652(73)	25(80)	67	36	69	425	1(78)	6(78)	5(77)	11(79)	530	
Libyen .....	2 985	122	56	205(78)	50(76)	123(78)	2	15	2 254	0(78)	108(75)	28(73)	56(79)	8 640	
Madagaskar .....	2 486	111	47	405(77)	50(77)	100(78)	36	83	89	8(79)	7(77)	4(77)	1(77)	350	
Malawi .....	2 066	97	44	576(77)	25(76)	59	43(79)	83	67	4(79)	2(78)	5(78)	.	230	
Mali .....	2 117	83	43	1 743(77)	9(76)	28(78)	42	86	28	1(77)	2(74)	1(71)	.	190	
Marokko .....	2 534	107	56	771(77)	28(76)	75	18	51	302	23(79)	21(78)	11(78)	39(79)	900	
Mauritanien .....	1 976	94	43	2 328(75)	17 <sup>b)</sup> (77)	28(78)	26	82	196	0(75)	5(75)	.	73(79)	440	
Mosambik .....	1 906	78	47	772(72)	27(80)	107	44(79)	63	121	3(75)	10(74)	3(78)	0(79)	230	
Niger .....	2 139	91	43	1 200(74)	5(80)	23(78)	33	87	46	2(76)	3(78)	2(78)	0(79)	330	
Nigeria .....	1 951	83	49	1 248(77)	30(80)	62(78)	20	52	80	0(78)	2(78)	2(77)	6(79)	1 010	
Obervolta .....	1 875	93	39	1 762(77)	9(75)	18	40	81	26	12(79)	2(78)	1(78)	1(79)	210	
Ruanda .....	2 264	94	45	610(77)	49(80)	70	48	89	28	0(76)	2(76)	1(78)	.	200	
Sambia .....	2 002	90	49	273(78)	39(76)	95	15	66	832	1(78)	18(76)	11(78)	11(79)	560	
Senegal .....	2 261	95	43	853(76)	10(76)	42(78)	29(79)	74	253	14(80)	10(76)	8(77)	0(78)	450	
Sierra Leone ...	2 150	85	47	927(72)	15(75)	37(78)	36	64	84	63(76)	6(76)	5(77)	6(79)	280	
Somalia .....	2 033	88	44	569(72)	5(80)	50	60(79)	80	74	1(78)	3(72)	2(71)	.	.	
Sudan .....	2 184	96	46	1 001(77)	20(76)	51	38	76	133	0(79)	2(77)	3(77)	6(79)	410	
Südafrika, Rep.	2 831	116	61	152(73)	57(60)	105(72)	7	28	2 895	30(79)	80(78)	98(78)	69(79)	2 300	
Swasiland .....	.	.	.	294(76)	55(76)	103	.	72	.	.	20(78)	19(78)	1(79)	680	
Tansania .....	2 063	87	52	619(75)	66(76)	104(80)	54(79)	80	51	12(78)	3(77)	5(78)	0(79)	280	
Togo .....	2 069	92	47	684(77)	18(77)	110	26	67	112	5(77)	11(77)	4(78)	1(79)	410	
Tschad .....	1 762	72	41	1 248(76)	15(76)	35	57	83	22	8(75)	1(75)	1(77)	.	120	
Tunesien .....	2 674	115	60	428(76)	38(75)	102	17	40	590	34(79)	17(78)	27(78)	48(79)	1 310	
Uganda .....	2 110	93	54	636(75)	48(80)	50	76	80	39	0(76)	3(77)	4(77)	5(79)	300	
Zaire .....	2 271	102	47	352(78)	58(80)	90(78)	32(79)	74	100	3(79)	4(74)	1(78)	0(79)	220	
Zentralafri. Republik .....	2 242	92	44	522(72)	38(80)	78	37	87	46	44(79)	45(78)	2(73)	.	300	

\*) Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichung hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben, z.B. (69) = 1969, die entweder das Erhebungs- bzw. Berichtsjahr kennzeichnen oder (im Fall eines mehrjährigen Zeitraums) das Endjahr einer Erhebungs- bzw. Berichtsperiode. Näheres ist aus den Originalquellen zu ersehen. Auf ausführliche Fußnoten-Anmerkungen wurde aus Platzgründen bewußt verzichtet.

1) Im allgemeinen Betten in öffentlichen und privaten Krankenhäusern (einschl. Spezialkliniken usw.), in einigen Ländern nur öffentliche Anstalten. - 2) Les- und Schreibkundige. - 3) 100 % übersteigende Anteile begründen sich aus der Erfassungsmethode nach Unterrichtsstufen, wobei z.T. Schüler miterfaßt werden, die nicht zur entsprechenden Altersgruppe gehören. - 4) Steinkohleneinheit. - 5) SITC - Pos. 5 bis 8.

a) Alle Altersgruppen. - b) 6 und mehr Jahre.

Quellen: Weltentwicklungsbericht 1982 (Ernährung; Gesundheitswesen; Landwirtschaft; Energie; Sozialprodukt); UN, Statistical Yearbook 1979/80 (Gesundheitswesen; Verkehr; Informationswesen); UNESCO, Statistical Yearbook 1981 (Bildungswesen; Verkehr; Informationswesen); FAO, Production Yearbook 1981 (Landwirtschaft); UNCTAD, Handbook of International Trade and Development Statistics, Supplement 1981 (Außenhandel)

Anmerkung: Abweichende Angaben in den anderen Tabellenteilen des vorliegenden Länderkurzberichts basieren auf Daten hier nicht aufgeführter, z.B. nationaler, Quellen.

QUELLENHINWEIS<sup>\*)</sup>

<u>Herausgeber</u>	<u>Titel</u>
Kingdom of Lesotho, The Bureau of Statistics, Maseru	Annual Statistical Bulletin 1980
	Quarterly Statistical Bulletin
Lesotho National Development Corporation, Maseru	Investment Guide to Lesotho 1978

---

\*) Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes und der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (Postfach 10 80 07, 5000 Köln) sowie auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.

## SWASILAND

### STAAT, REGIERUNG, VERWALTUNG

Staatsname  
Vollform: Königreich Swasiland  
Kurzform: Swasiland

Staatsgründung/Unabhängigkeit  
Unabhängig seit September 1968

Verfassung: vom Oktober 1978; in Kraft getreten im Januar 1979

Staats- und Regierungsform  
Konstitutionelle Monarchie innerhalb des Commonwealth of Nations seit 1968

Staatsoberhaupt:  
Nach dem Tode von König Sobhuza II. (August 1982) ist das Amt des Staatsoberhauptes vakant.

Regierungschef:  
Ministerpräsident Prinz Mandabala Fred Dlamini (seit November 1979)

Volksvertretung/Legislativ  
Nationalversammlung mit 50 Abgeordneten (40 durch ein Wahlkollegium gewählt, 10 vom König ernannt) und Senat mit 10 vom König ernannten und 10 vom Wahlkollegium gewählten Mitgliedern.

Parteien/Wahlen  
Verbot politischer Parteien seit 1973; Wahlen zur Nationalversammlung fanden im Oktober 1978 statt. Die Kandidaten wurden durch die Stammesführer nominiert.

Verwaltungsgliederung  
4 Distrikte

Internationale Mitgliedschaften  
Vereinte Nationen und UN-Sonderorganisationen (mit Ausnahme IAEA, WMO, IMCO); Organisation für afrikanische Einheit/OAU; Südafrikanische Wirtschafts- und Währungsunion/SAEMU; mit den Europäischen Gemeinschaften/EG und dem Allgemeinen Zoll- und Handelsabkommen/GATT assoziiert.

### ERLÄUTERUNGEN ZUM TABELLENTEIL

**G e b i e t   u n d   B e v ö l k e r u n g :**  
Swasiland ist, nach Gambia, der zweitkleinste unabhängige Staat in Afrika. Er erstreckt sich nordsüdwärts über rd. 240 km und hat eine Ost-West-Ausdehnung von etwa 145 km. Das Land ist zum größten Teil vom Gebiet der Republik Südafrika umgeben, nur im Osten grenzt es an Mosambik. Das an der östlichen Abdachung des südafrikanischen Binnenhochlandes (Große Randstufe) gelegene Land läßt sich von Westen nach Osten in vier Landschaftszonen gliedern: Das Hochveld (rd. 30 % der Gesamtfläche) besteht aus Plateaus und Bergländern, die im Durchschnitt 1 300 m erreichen; das Mittelveld (28 %) ist wegen der günstigen natürlichen Bedingungen das wirtschaftliche Zentrum; das Niederveld (Buschveld), knapp ein Drittel, ist das Trockengebiet des Landes. Die vierte Landschaftszone wird durch die Lebombos, ein Hügelland (Lebombokette) mit verwitterten Böden, gebildet. Swasiland liegt im subtropischen Klimabereich. Die klimatischen Gegebenheiten sind infolge der Höhenstufung vielfältig. Landeszeit: MEZ + 1 h.

Der Bevölkerungszuwachs wird mit rd. 3,5 % geschätzt. Die Bevölkerungsdichte liegt im Mittel bei 33 Einw./km<sup>2</sup>, doch liegen in

dichtbesiedelten Gebieten die Werte über 100 Einw./km<sup>2</sup>. Die Bevölkerungsverteilung ist weniger die Folge physisch-geographischer Gegebenheiten als vielmehr bedingt durch die Aufteilung des Landes in kleinräumige Swasigebiete und große Siedlungsflächen europäischer Farmer (2,3 % der Bevölkerung haben 44,5 % des Privatlandes). Über 90 % der afrikanischen Bevölkerung gehören dem Volk der Swasi an, einer den Sulu (Zulu) verwandten Ngunigruppe der Bantu. Daneben gibt es Sulu, Tonga, Shangaan u.a. Schwarzafrikaner. Neben rd. 7 700 Europäern leben über 2 000 Mischlinge (Coloureds) im Lande.

Staatssprache ist Siswati (Isi-Sulu), die Sprache der Swasi. Englisch ist die verbreitetste Handels- und Bildungssprache; es wird von zwei Dritteln (Afrikaans von 30 %) der Europäer gesprochen. Die Europäer und Mischlinge sind fast ausschließlich Christen, während von den Afrikanern noch etwa 40 % einheimischen Religionen (u. a. Animismus) anhängen. Im Lande ist eine große Zahl von Glaubensgemeinschaften und Missionsgesellschaften tätig, die vor allem im Erziehungs- und Gesundheitswesen entscheidende Arbeit geleistet haben.

**G e s u n d h e i t s w e s e n :** Der Ausbau des öffentlichen Gesundheitsdienstes ist eine wesentliche Aufgabe der Entwicklungspläne. Die Hauptprobleme bestehen in der unzureichenden Ernährung (Eiweiß- und Vitaminmangel) und der starken Verbreitung der Tuberkulose. Neben den Ernährungsmangelkrankheiten sind insbesondere noch eine Reihe anderer Infektionskrankheiten verbreitet (u. a. Ruhr, Typhus, Bilharziose und Amöbeninfektion); das Land gilt jetzt weitgehend als malariafrei. Neben den von der Regierung und von Missionsstationen (mit staatlicher Unterstützung) unterhaltenen Krankenhäusern bestehen zahlreiche Sanitätsstationen. Die Ausbildung medizinischen Personals steht im Vordergrund der gegenwärtigen Förderungsmaßnahmen. Der Afrikanische Entwicklungsfonds beabsichtigt, für die Verbesserung und den Ausbau der Einrichtungen des staatlichen Gesundheitsdienstes Swasiland einen Kredit von 8 Mill. Rechnungseinheiten (1 RE = 1,05 US-\$, September 1981) zu gewähren.

**B i l d u n g s w e s e n :** Eine Schulpflicht besteht nicht. Nur etwa zwei Drittel aller Kinder im Grundschulalter (7 bis 14 Jahre) besuchen die Schule; hinzu kommt, daß der Schulbesuch häufig vorzeitig abgebrochen wird (nur ein Drittel der Besucher des "primary course" erreichte auch die letzte Klasse). Im Rahmen der Erwachsenenbildung kommt den Schulsendungen der Rundfunkstation große Bedeutung zu. Neben der landwirtschaftlichen Fachschule in Luyengo und dem Institut für öffentliche Verwaltung in Mbabane steht für die weitere Fortbildung die Universität von Botsuana und Swasiland/UBS im University Centre in Manzini zur Verfügung. Hauptaufgaben im Bildungswesen sind die Berufs- und Erwachsenenbildung sowie die Ausbildung von einheimischen Lehrkräften. Die Weltbank gewährte Swasiland 1980 ein Darlehen von 10,1 Mill. US-\$ als Beitrag zu einem Projekt für die Verbesserung und Erweiterung der Grund- und Oberschulbildung.

**E r w e r b s t ä t i g k e i t :** Infolge der geringen Wirtschaftsentwicklung ist der größte Teil der Bevölkerung in der Landwirtschaft beschäftigt. Selbstversorgung in den Swasigebieten mit traditionellem Landrecht herrscht vor (nur Nutzrecht am Land, das Stammeseigentum ist). Geldeinkommen erzielen im wesentlichen die in der Landwirtschaft, in

der öffentlichen Verwaltung, im übrigen Dienstleistungssektor und im produzierenden Gewerbe Beschäftigten (1979 über 73 000 Personen) sowie die Wanderarbeiter. Die einheimische Bevölkerung ist in den Facharbeiterberufen nur sehr gering vertreten; diese sind das Monopol der Europäer. Rund 20 000 Erwerbstätige finden im südafrikanischen Bergbau Beschäftigung (Goldbergwerke des Witwatersrand, Kohlengruben Natals). Die Notwendigkeit der Wanderarbeit ergibt sich aus dem großen Bevölkerungsdruck in den Landwirtschaftsgebieten und der geringen Aufnahmefähigkeit des städtischen Arbeitsmarktes.

**L a n d - u n d F o r s t w i r t s c h a f t :** Der Agrarsektor ist der wichtigste Wirtschaftsbereich. Als Ackerland wurden 1980 knapp ein Zehntel der Landesfläche genutzt, rd. sieben Zehntel sind Weideflächen. Als Betriebsformen stehen sich traditionelle Subsistenzwirtschaft und europäischer Plantagenanbau gegenüber. Rund zwei Drittel der Fläche sind den Swasi vorbehalten, der übrige Teil befindet sich überwiegend im Privatbesitz von Weißen oder, zum kleineren Teil, in Staatsbesitz (rd. 2 % früher britisches "Crownland").

Das Schwergewicht der Swasi-Landwirtschaft liegt auf der Viehzucht, doch ist eine Verlagerung zum Ackerbau zu beobachten. Zur Selbstversorgung der Swasi werden überwiegend Mais und Mohrenhirse angebaut, außerdem Bohnen, Kürbisse, Bananen, Erdnüsse, Sojabohnen, zunehmend auch Zitrusfrüchte, Baumwolle, Tabak und Ananas. Da die heimische Produktion den Nahrungsmittelbedarf nicht deckt, sind regelmäßig Einfuhren (besonders Mais, aus der Republik Südafrika) erforderlich. Plantagenwirtschaft wird fast ausschließlich von Europäern betrieben, wobei der Bewässerungsanbau (für Reis, Gemüse, Baumwolle) eine wichtigere Rolle als der Trockenfeldanbau spielt. Es wurde eine Reihe von Bewässerungsprojekten verwirklicht. Wichtigste gewerbliche Anbauprodukte sind Zuckerrohr, Baumwolle, Zitrusfrüchte und Reis. Der Zuckerrohreintrag für das Landwirtschaftsjahr 1980/81 erreichte eine Rekordhöhe von rd. 3,25 Mill. t. Der in der Weiterverarbeitung gewonnene Zucker (Roh- und raffinierter Zucker) ist der wichtigste Devisenbringer des Landes. Der Zuckerrohranbau wird ständig erweitert und staat-

lich gefördert. Im Zusammenhang mit dem Bau der Zuckerfabrik der "Royal Swaziland Sugar Corp. Ltd." in Lusothi, die im August 1980 in Betrieb genommen wurde, ist die Zuckerrohrplantage der gleichen Gesellschaft auf 9 000 ha erweitert worden. Die Bundesrepublik Deutschland gewährte für den Bau des Mujoli-Staudammes und von Bewässerungsanlagen eine Kapitalhilfe von 42 Mill. DM. An der Finanzierung beteiligten sich u. a. die Europäische Entwicklungsbank/EIB und die Afrikanische Entwicklungsbank/ADB.

In der Viehzucht sind die Erträge durch Überstockung der Weiden ungenügend, Rinder werden nur in geringem Maße zur Milcherzeugung gehalten. Weite Flächen des Hochveld dienen als Winterweide für Merinoschafe. Die Ausfuhr von Lebendvieh, Fleisch, Fellen und Häuten (vor allem nach Südafrika, Sambia und Großbritannien) ist relativ bedeutend.

Die Forstwirtschaft hat aufgrund von großflächigen Aufforstungen erhebliche Bedeutung gewonnen. Über 40 000 ha umfaßt der größte, am Usutu-Fluß (Hochveld) entstandene Forst; ein weiterer befindet sich bei Piggs Peak. Zu rd. 90 % befinden sich die Waldbestände (hauptsächlich Kiefern, Pinien, Eukalyptus, Pappeln) im Besitz privater Gesellschaften. Das Hochveld wird unter Zurückdrängung der Viehwirtschaft zu einer reinen Forstzone entwickelt. Holz und Holzserzeugnisse gehören zu den wichtigsten Ausfuhrsgütern Swasilands.

**Produzierendes Gewerbe:**  
Die Industrialisierung ist in den letzten Jahren mit britischer Hilfe vorangetrieben worden. Von der "Commonwealth Development Corporation"/CDC erhielt Swasiland von 1948 bis 1980 über 42 Mill. R für verschiedene gewerbliche Projekte, für Elektrifizierungs- und Bewässerungsvorhaben und zur Durchführung landwirtschaftlicher Programme. Außerdem stellte Großbritannien technische Hilfe zur Verfügung.

Die Erzeugung und Verteilung elektrischer Energie untersteht dem "Swaziland Electricity Board". Größtes Kraftwerk ist das Wasserkraftwerk Edvaleni mit einer Kapazität von 10 MW. Es versorgt die Bergbau- und Industriebetriebe im Gebiet Manzini-Mbabane-Ngwenya und ist mit dem thermoelektrischen Werk von Ubombo (8 MW) verbunden. Zum Aus-

bau der Kapazitäten wurde ein Weltbankkredit aufgenommen, außerdem ist im Rahmen des Entwicklungsprogramms der Vereinten Nationen/UNDP ein Vorhaben zur Erschließung des Usutu-Beckens angelaufen. Nahe den Kohlevorkommen von Mpaka soll ein weiteres Kraftwerk errichtet werden.

Der Bergbau besitzt für Swasiland eine wachsende wirtschaftliche Bedeutung. Bergbauprodukte werden zu mehr als 95 % ausgeführt. Wichtigster Zweig ist der Abbau von Chrysolith-Asbest in Bulembu (Havelock). Das Fördergut wird über eine 20 km lange Seilbahn zur Eisenbahnstation Barberton/Transvaal befördert. Bei Ngwenya wurden bis 1978 hochwertige Eisenerze gefördert. Es finden Verschiffungen der auf Halden lagernden Vorräte statt, die sich noch bis Mitte der 80er Jahre erstrecken sollen. Das Kohlebergwerk (Anthrazit) von Mpaka (zentrales Niederfeld) hat große wirtschaftliche Bedeutung. Etwa die Hälfte der Förderung wird exportiert. Weitere Vorkommen wurden im Gebiet von Mhlume und Maloma entdeckt. Der Ausbau der Kohlebergwerke wurde mit dem Ziel angekündigt, bis zum Jahre 1986 Selbstversorger in der Energiewirtschaft zu werden. Der Abbau von Pyrophyllit und die Kaolin- und Goldgewinnung (Hochveld) besitzen dagegen nur geringe Bedeutung. Außerdem sind Vorkommen von Schwer- und Zinn bekannt.

Die Betriebe des verarbeitenden Gewerbes basieren überwiegend auf land- und forstwirtschaftlichen Erzeugnissen. Die größten sind ein Zellulosewerk, eine Baumwollentkörnungsanlage, ferner Fleisch-, Konserven- und Zuckerfabriken, ein Zementwerk, Mais- und Ölmühlen, eine Molkerei sowie eine Papierfabrik. Mit Eröffnung der dritten Zuckerfabrik des Landes, des Werkes der "Royal Swaziland Sugar Corporation Ltd." in Lusothi im Nordosten des Landes im August 1980 ist die Zuckerexportkapazität Swasilands um 40 % erweitert worden. Die Fabrik sollte 1982 eine Kapazität von 120 000 t Rohzucker pro Jahr erreichen. An der Finanzierung der erforderlichen Investitionen von rd. 70 Mill. £ waren u. a. die "International Finance Corp."/IFC, die britische "Commonwealth Development Corp."/CDC sowie ausländische Unternehmen beteiligt. Die Industriepolitik ist darauf ausgerichtet, die Produktion von veredelten Rohstoffen und

Fertigerzeugnissen zu fördern. Die einheimischen Betriebe leiden unter zu geringer Kapitalausstattung.

**V e r k e h r :** Swasiland ist verkehrsmäßig gut erschlossen. Der in den letzten Jahren erfolgte Ausbau der Verkehrseinrichtungen hat eine bedeutende Rolle bei der wirtschaftlichen Entwicklung gespielt. Die Swasiland Railways hat über Mosambik Anschluß an den Seehafen Maputo. Sie wurde für den Eisenerztransport angelegt, dient aber zunehmend auch der sonstigen Güterbeförderung (insbesondere Zucker, Zellulose und landwirtschaftliche Erzeugnisse) sowie der Versorgung der Tanklager bei Matsapa. Swasiland und die benachbarte Republik Südafrika sind seit 1978 mit einer neuen Eisenbahnlinie verkehrsmäßig verbunden. Die Linie stellt eine Direktverbindung zum Hafen Richards Bay in Südafrika her und soll die Strecke zum Seehafen von Maputo für Eisenerztransporte entlasten. Die Regierungen von Südafrika und Swasiland haben kürzlich den Bau einer neuen Eisenbahnlinie beschlossen. Geplant ist eine Verbindung Mbabane-Transvaal/Südafrika, um Swasiland den Export von Kohle und landwirtschaftlichen Produkten zu erleichtern und die Abhängigkeit vom Transport über Mosambik zu mindern.

Der Verkehr von und zur Republik Südafrika wird im wesentlichen vom Straßentransportdienst der südafrikanischen Eisenbahnverwaltung aufrechterhalten. Das Straßennetz wurde weiter verbessert (u. a. Bau von Brücken). Die am besten ausgebaute Straße durchquert das Land von Oshoek über Mbabane nach Goba. Die meisten Strecken sind befestigt, aber nicht geteert. Gegenstand von Projektvorschlägen im Rahmen der regionalen Transportkommission SATCC sind Schienen- und Straßenverbindungen nach Mosambik. Eine Eisenbahnverbindung mit Transvaal soll südafrikanischen Transitverkehr ermöglichen, aber auch die Kohlevorkommen im Norden des Landes erschließen und eine Verbindung mit Simbabwe herstellen. Der Luftverkehr besitzt wachsende Bedeutung. Ein moderner Flughafen befindet sich bei Matsapa nahe Manzini. Der Flugdienst der "Royal Swasi Airline" verbindet Swasiland mit Lusaka/Sambia, Nairobi/Kenia, Blantyre/Malawi, Salisbury/Simbabwe, Antananarivo/Madagaskar, Johannesburg und Durban/Südafrika.

Im Reiseverkehr soll das Bettenangebot in Hotels (1979: 2 132 Betten) mit ausländischer Hilfe ausgebaut werden.

**G e l d      u n d      K r e d i t :** Am 6. September 1974 wurde der Lilangeni (E), Plural: Emalangeni, als gesetzliches Zahlungsmittel eingeführt. Die auf Rand lautenden Geldzeichen bleiben weiterhin als gesetzliches Zahlungsmittel 1 : 1 im Umlauf. Der Rand ist im zwischenstaatlichen Zahlungsverkehr vorläufig allein zugelassen. Swasiland beabsichtigt nicht, die Währungsunion mit der Republik Südafrika auf die Dauer beizubehalten. Sobald die ökonomischen Voraussetzungen dafür vorliegen, soll seine im Jahre 1974 geschaffene eigene Währungsbehörde in eine selbständige Zentralbank umgewandelt werden. Neben der 1965 zur Unterstützung des Landwirtschafts- und Wohnungsbaukredits gegründeten "Swasiland Credit and Savings Bank" bestehen Geschäftsbanken in Mbabane und Manzini.

**Ö f f e n t l i c h e      F i n a n z e n :** Nach den Haushaltsvoranschlägen beliefen sich die Einnahmen des ordentlichen Haushalts 1981 auf 145,0 Mill. E, sie gingen 1982 auf 138,5 Mill. E zurück. Die Ausgaben des ordentlichen Budgets erhöhten sich dagegen von 79,8 auf 95,0 Mill. E. Im Kapitalhaushalt sind die Ausgaben von 82,2 auf 78,1 Mill. E gesunken. Die Defizite (1981: 39,7 Mill. E, 1982: 40,6 Mill. E) konnten bisher durch ausländische Budgethilfen, vor allem Großbritanniens, und Auslandskredite gedeckt werden. Etwa ein Drittel der Haushaltseinnahmen stellen Einnahmen aus der Zollunion mit der Republik Südafrika dar. Die Öffentliche Auslandsverschuldung belief sich Ende März 1981 auf 129,7 Mill. E, größte Gläubiger waren Großbritannien (27,8 Mill. E) und die Bundesrepublik Deutschland (20,1 Mill. E).

**P r e i s e      u n d      L ö h n e :** Die Lebenshaltungskosten liegen erheblich über denen in der Republik Südafrika, aus der fast alle Waren eingeführt werden. Der Preisindex für die Lebenshaltung für niedere Einkommensgruppen (Familie mit einem Jahreseinkommen von 600 E oder weniger) in Mbabane und Manzini erhöhte sich bis 1981 auf 224 (1976 = 100). Am stärk-

sten stiegen die Preise für Lebensmittel, besonders für Obst und Gemüse, sowie für Heizung und Beleuchtung.

Der durchschnittliche Bruttomonatsverdienst männlicher, ungelernter Arbeitnehmer in der Landwirtschaft betrug Mitte 1979 57 E,

für Beschäftigte im Bergbau und im verarbeitenden Gewerbe wurden 123 bzw. 102 E gezahlt. Die Mindestlöhne für Arbeiter in der Zuckerindustrie lagen Ende 1980 zwischen 230 und 245 c pro Tag, im Groß- und Einzelhandel betrugen sie zwischen 63 und 78 E monatlich.

KLIMA\*)  
(Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe  Monat	Pigg's Peak	Mbabane	Stegi	Manzini (Bremers- dorp)	Sipofa- neni	Hlati- kulu	Inqva- vuma (Nsoko)
	26°S 31°O 1 012 m	26°S 31°O 1 163 m	26°S 32°O 653 m	26°S 31°O 599 m	27°S 32°O 259 m	27°S 31°O 1 186 m	27°S 32°O 183 m

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Januar .....	20,8	20,0	21,9	23,2	26,3	18,7	25,5
Juli .....	13,3	12,4	15,4	15,2	16,3	12,4	16,0
Jahr .....	17,7	16,9	19,3	19,8	22,2	16,2	21,6

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Januar .....	25,8	24,8	27,1	28,3	32,3	23,2	31,2
Juli .....	20,2	19,2	20,9	22,4	24,8	17,6	24,2
Jahr .....	23,7	22,7	24,7	26,2	29,4	21,1	28,4

Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit Niederschlag (mind. 0,1 mm)

Januar .....	204/15	243/17	139/11	163/13	113/7 <sup>XII</sup>	180/16	90/8
Juli .....	20/3	23/3	16/3	15/2	20/2	19/2	10/2
Jahr .....	1 222/114	1 387/132	865/86	911/91	714/61	1 141/166	508/64

Extreme Temperaturwerte (°C), absolute Monatsmaxima/-minima

Abs. höchstes Max.	39,4	37,2	37,8	42,5	44,4	37,2	42,8
Monat .....	Okt.	Sept.	Nov.+ Jan.	Sept.	Nov.	Nov.	Nov.+ Jan.
Abs. niedrigstes Min.	- 1,1	- 5,0	3,3	0,0	- 0,6	- 2,8	- 1,4
Monat .....	Juli	Aug.	Juni	Juni+Juli	Juni	Juni	Juli

\*) Römische Zahlen geben abweichende Monate an.

Über ausführlichere Klimaangaben für diese und weitere Stationen verfügt der Deutsche Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg, Postfach 180.



Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1966	1976	1979	1980	1981
<b>GEBIET UND BEVÖLKERUNG</b>						
Gesamtfläche .....	km2	17 364				
Gesamtbevölkerung <sup>1)</sup> .....	1 000	375 <sup>a)</sup>	495 <sup>b)</sup>	530	547	566
Bevölkerungsdichte .....	Einw. je km2	22	29	31	32	33
Jährliche Bevölkerungszunahme	%	.	2,1	3,9	3,2	3,5
Verwaltungs- sitz	Fläche	1966 2)	1976 3)	1966	1976	
	km2	Bevölkerung		Einwohner		
		1 000		je km2		
Fläche, Bevölkerung und Bevöl- kerungsdichte nach Verwal- tungsbezirken (Distrikte)						
Hhohho .....	Piggs Peak	3 569	95,8	133,5	27	37
Manzini .....	Manzini	4 068	101,3	139,5	25	34
Shiselweni .....	Hlatikulu	3 780	95,7	117,2	25	31
Lubombo .....	Siteki (Stegi)	5 947	81,8	104,3	14	18
Einheit		1965/70 D	1970/75 D	1975/80 D		
Geborene .....	je 1 000 Einw.	52,3	48,3	47,5		
Gestorbene .....	je 1 000 Einw.	23,5	21,2	19,1		
<b>Bevölkerung nach Alters- gruppen 4)</b>						
(im Alter von ... bis unter ... Jahren)						
unter 15 .....	47,6	23,6	24,0	47,7	23,5	24,2
15 - 45 .....	35,5	16,3	19,2	38,9	16,9	21,9
45 - 65 .....	14,2	6,5	7,7	9,6	4,6	5,0
65 und mehr .....	2,7	1,2	1,5	3,8 <sup>c)</sup>	1,6 <sup>c)</sup>	2,2 <sup>c)</sup>
<b>Bevölkerung nach Stadt und Land</b>						
in Städten .....	Anzahl	26 677	21 959	3 299	1 419	75 320
	%	7,1	5,9	0,9	0,4	15,2
in Landgemeinden .....	Anzahl	347 894	340 408	4 688	2 798	419 214
	%	92,9	90,9	1,3	0,8	84,8
<b>Bevölkerung in ausgewählten Städten</b>						
Mbabane, Hauptstadt .....	Anzahl	13 803		23 109		
Manzini .....	Anzahl	6 081		10 019		
Bulembu (Havelock) .....	Anzahl	4 140		4 838		
Mhlume .....	Anzahl	2 188		3 921		
Piggs Peak .....	Anzahl	1 417		2 192		
Siteki (Stegi) .....	Anzahl	1 457		1 362		
Hlatikulu .....	Anzahl	984		1 183		
<b>Ortsanwesende Bevölkerung nach Volksgruppen</b>						
Afrikaner .....	1 000	362,4	442,5	455,3	468,5	482,7
Europäer .....	1 000	8,0	6,8	6,7	6,5	7,7
Andere Nichtafrikaner .....	1 000	4,2	4,1	4,1	4,1	4,1

1) Ab 1979 Wohnbevölkerung. - 2) Volkszählungsergebnis vom 24. Mai (ortsanwesende Bevölkerung). - 3) Volkszählungsergebnis vom 25. August (ortsanwesende Bevölkerung). - 4) Nur afrikanische Bevölkerung.

a) Volkszählungsergebnis vom 24. Mai (ortsanwesende Bevölkerung). - b) Volkszählungsergebnis vom 25. August (ortsanwesende Bevölkerung). - c) Einschl. Personen unbekannten Alters.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1976	1977	1979
<b>GESUNDHEITSWESEN</b>						
Medizinische Einrichtungen <sup>1)</sup>						
Allgemeine Krankenhäuser <sup>2)</sup> .	Anzahl	10	10	10	10	15
Private Krankenhäuser ....	Anzahl	.	7	7	7	.
Gesundheitszentren (clinics)	Anzahl	44	108	108	108	113 <sup>a)</sup>
Betten in medizinischen Einrichtungen						
Allgemeine Krankenhäuser <sup>2)</sup> .	Anzahl	1 424	1 399	1 301	1 485	1 470
Private Krankenhäuser ....	Anzahl	.	174	161	185	142
Medizinisches Personal						
Ärzte						
in allgemeinen Kranken- häusern 2) .....	Anzahl	27	33	34	37	41
in privaten Kranken- häusern .....	Anzahl	.	14	17	17	10
praktizierende .....	Anzahl	52 <sup>b)</sup>	71	71	.	.
Zahnärzte .....	Anzahl	4	5	3	.	.
Einwohner je Zahnarzt .....	1 000	106	97	165	.	.
Apotheker .....	Anzahl	7	8	8	.	.
Tierärzte .....	Anzahl	8	14	14	.	.
Tiergesundheitspfleger .....	Anzahl	26	.	55	.	.
Krankenpflegepersonen 3) ...	Anzahl	257	346	306	367	379
in privaten Krankenhäusern	Anzahl	.	51	58	53	50
		1975	1976	1977	1978	1979
Ausgewählte gemeldete Erkrank- ungen und Todesfälle 2)						
Erkrankungen						
Typhus abdominalis .....	Anzahl	120	65	98	79	97
Tuberkulose, alle Fälle ..	Anzahl	802	692	938	783 <sup>c)</sup>	1 146 <sup>c)</sup>
Lepra .....	Anzahl	9	6	7	8	10
Keuchhusten .....	Anzahl	75	97	26	19	104
Meningokokkeninfektion ...	Anzahl	27	13	5	.	.
Tetanus .....	Anzahl	32	28	25	28	27
Akute Poliomyelitis .....	Anzahl	9	21	5	6	11
Masern .....	Anzahl	1 643	861	389	910	515
Infektiöse Hepatitis .....	Anzahl	82	76	86	64	92
Malaria .....	Anzahl	67	65	132	509 <sup>d)</sup>	159
Schistosomiasis .....	Anzahl	83	134	122	26	74
Todesfälle						
Typhus abdominalis .....	Anzahl	4	6	4	6	5
Tuberkulose, alle Fälle ..	Anzahl	158	117	92	85	156
Lepra .....	Anzahl	2	2	-	1	1
Tetanus .....	Anzahl	26	21	23	27	8
Masern .....	Anzahl	44	23	15	30	24
Infektiöse Hepatitis .....	Anzahl	10	10	6	6	6
Malaria .....	Anzahl	3	-	21	40	11
		1974	1975	1976	1977	1978
Verunglückte im Straßenverkehr						
Verletzte .....	Anzahl	640	678	888	758	741
Getötete .....	Anzahl	114	118	133	140	157
		1975	1976	1977	1978	1979
Ausgewählte Schutzimpfungen						
Tuberkulose (BCG) 4) .....	Anzahl	15 818	19 568	25 384	13 646	10 726
Pocken .....	Anzahl	58 202	63 994	30 892	.	.
Familienplanung						
Kliniken .....	Anzahl	52	52	31	27	33
Beratungen .....	Anzahl	16 309	17 853	9 379	16 676	20 888
Neuakzeptoren .....	Anzahl	3 814	4 614	2 171	3 736	4 854
weiblich .....	Anzahl	290	518	841	.	.

1) Darüber hinaus gab es 1979 je ein Fachkrankenhaus für Psychiatrie, Tuberkulose und Lepra. -  
2) Staatliche und staatlich unterstützte Missionskrankenhäuser. - 3) Einschl. Hebammen. - 4) 1978  
und 1979: ohne Kinder bis zum 1. Lebensjahr.

a) 1978. - b) 1971. - c) Neuerkrankungen (alle Fälle): 1978: 1 338; 1979: 1 260. - d) Alle Fälle:  
309.

Gegenstand der Nachweisung	1970	1976	1977	1978	1979	1980
	Anzahl					
BILDUNGSWESEN <sup>1)</sup>						
Schulen <sup>2)</sup>						
Grundschulen .....	351	420	436	436	440	450
Mittel- und höhere Schulen .	54	67	70	76	81	82
Lehrkräfte						
Grundschulen .....	1 706	2 513	2 672	2 853	3 016	3 278
Mittel- und höhere Schulen .	432	885	978	1 073	1 158	1 292
Berufsbildende Schulen .....	.	60	56	.	62	105
Lehrerbildende Anstalten (Grundschulunterricht) ....	.	52	49	41	44	48
Universität 3) .....	.	86	48	.	90	139
Schüler bzw. Studenten						
Grundschulen .....	69 055	92 721	96 835	100 700	105 607	112 019
Mittel- und höhere Schulen .	8 027	17 396	19 359	20 584	22 091	23 198
Berufsbildende Schulen .....	196	480	508	418	716	1 109
Lehrerbildende Anstalten ... für den Grundschul- unterricht .....	306	451	464	628	.	.
Universität 3) .....	215	229	237	242	479	518
	79	446	543	756	897	1 403

Einheit	1971	1975	1976	1977	1978
Anzahl	194	165	185	164	153
Anzahl	29	90	112	99	89

	1966			1976		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	% der Altersgruppe					
Analphabeten						
Personen im Alter von 15 Jahren und mehr .....	.	68,7	72,5	44,8	42,7	46,5

	Einheit	1970	1975	1980
ERWERBSTÄTIGKEIT				
Erwerbspersonen <sup>4)</sup> .....	JM			
männlich	1 000	198	221	247
weiblich	1 000	107	120	135
	1 000	91	101	112
Anteil der Erwerbspersonen				
an der Gesamtbevölkerung ....	%	48,5	47,0	45,6
männlich	%	53,1	51,7	50,4
weiblich	%	44,0	42,4	40,8

	1970	1975	1980	1970	1975	1980
	1 000			% der Altersgruppe		
Erwerbspersonen und -quoten (Personen im Alter von ... bis unter ... Jahren)						
10 - 15 .....	13	14	14	27,0	24,2	21,3
15 - 20 .....	22	24	26	52,7	50,3	47,9
20 - 25 .....	29	32	37	80,9	79,6	78,3
25 - 45 .....	86	97	110	90,7	89,9	89,1
45 - 55 .....	24	28	31	93,1	92,1	91,1
55 - 65 .....	15	17	19	90,5	88,8	87,2
65 und mehr .....	8	9	10	76,3	72,2	68,2

	Einheit	1975	1976	1977	1978	1979
Erwerbstätige <sup>5)</sup> .....	Anzahl	76 616	75 159	76 753	81 948	.
nach der Stellung im Beruf						
Selbständige .....	Anzahl	765	1 216	1 109	827	.
Kleinhändler .....	Anzahl	1 600	1 700	1 800	1 900	.

1) Schuljahr gleich Kalenderjahr. - 2) Darüber hinaus gab es 1980 vier berufsbildende Schulen und zwei lehrerbildende Anstalten. - 3) "University of Botswana, Lesotho and Swaziland". - 4) Personen im Alter von zehn und mehr Jahren; 1970: Schätzungen; 1975 und 1980: Projektionen der ILO, Genf. - 5) 1975: September; ab 1976: Juni.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1976	1977	1978	1979
Mithelfende Familien-angehörige (unbezahlt) ..	Anzahl	904	1 241	1 390	1 065	.
Lohn- und Gehaltsempfänger	Anzahl	66 847	64 502	65 754	71 256	73 767
im öffentlichen Sektor ..	Anzahl	16 516	14 830	16 952	18 964	19 508
im privaten Sektor .....	Anzahl	50 331	49 672	48 802	52 292	54 259
Beschäftigte in privaten Haushalten .....	Anzahl	6 500	6 500	6 700	6 900	.
Lohn- und Gehaltsempfänger ... nach Wirtschaftsbereichen	Anzahl	66 847	64 502	65 754	71 256	73 767
Land- und Forstwirtschaft	Anzahl	28 636	29 020	26 377	27 152	28 573
Produzierendes Gewerbe ...	Anzahl	15 823	15 166	16 333	20 467	20 928
Energie- und Wasserwirtschaft .....	Anzahl	405	799	1 226	1 208	1 215
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden .....	Anzahl	3 079	3 076	3 086	2 607	2 617
Verarbeitendes Gewerbe ..	Anzahl	8 998	8 216	8 411	8 743	8 873
Baugewerbe .....	Anzahl	3 341	3 075	3 610	7 909	8 223
Handel und Gastgewerbe ...	Anzahl	4 519	5 093	5 516	5 589	5 806
Banken, Versicherungen und Immobilien .....	Anzahl	1 187	1 147	1 477	1 456	1 492
Verkehr und Nachrichtenübermittlung .....	Anzahl	2 540	2 566	2 768	2 934	3 012
Andere Dienstleistungsbereiche .....	Anzahl	14 142	11 510	13 283	13 658	13 956
		1975	1976	1977	1978	1980

# LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT<sup>1)</sup>

## BODENNUTZUNG<sup>2)</sup>

Landwirtschaftliche Fläche ...	1 000 ha	1 312,8	1 370,7	1 392,7	1 392,9	1 291,5
"Swazi Nation Land" ....	1 000 ha	905,1	904,5	926,5	926,6	926,7
"Individual Tenure Farms" .....	1 000 ha	407,8	466,2	466,2	466,2	364,8
Ackerland .....	1 000 ha	169,7	164,8	153,0	193,6	189,4
"Swazi Nation Land" ..	1 000 ha	113,3	109,1	97,3	137,9	138,0
Brache .....	1 000 ha	37,5	24,7	25,2	34,3	35,4
"Swazi Nation Land" ..	1 000 ha	21,7	19,7	20,2	29,3	29,3
Weideland .....	1 000 ha	1 143,1	1 205,9	1 239,7	1 199,3	1 102,1
"Swazi Nation Land" ..	1 000 ha	791,7	795,4	829,1	788,7	788,7
Naturweiden .....	1 000 ha	1 048,6	1 108,0	1 141,8	1 101,4	1 034,2
"Swazi Nation Land" ..	1 000 ha	791,7	795,4	829,1	788,7	788,7
Waldfläche, kommerzielle ....	1 000 ha	95,6	95,6	97,0	97,7	100,6
Pinienwald .....	1 000 ha	73,7	69,3	70,4	71,1	72,8
Sonstige Fläche .....	1 000 ha	327,6	269,7	246,3	245,4	344,3
"Swazi Nation Land" ..	1 000 ha	18,6	72,3	72,1	71,9	4,9
Bewässerte Fläche .....	1 000 ha	26	26	28	28	30

1974	1975	1976	1974	1975	1976
Betriebe			Fläche		
Anzahl			1 000 ha		

Bewirtschaftete landwirtschaftliche Betriebe und Betriebsflächen ("Individual Tenure Farms") 3) .....	589	432	605	749,9	583,2	656,4
nach Größenklassen (von ... bis unter ... ha)						
unter 100 .....	194	151	87	8,7	6,8	4,2
100 - 500 .....	180	128	313	45,5	31,2	67,8
500 - 1 000 .....	70	43	94	49,8	32,2	67,9
1 000 - 2 000 .....	54	40	41	76,1	56,0	61,6
2 000 - 3 000 .....	37	27	29	87,8	60,3	72,1
3 000 - 4 000 .....	11	16	12	36,5	53,6	40,5
4 000 - 5 000 .....	8	5	3	34,3	21,6	13,9
5 000 und mehr .....	35	22	26	411,2	321,5	328,4

Einheit	1970	1975	1978	1979	1980
---------	------	------	------	------	------

## LANDWIRTSCHAFT

Schlepperbestand .....	JE	Anzahl	1 153	1 935	2 550	2 600	2 650
------------------------	----	--------	-------	-------	-------	-------	-------

1) Angaben der FAO (außer "Bodennutzung" und "Landwirtschaftliche Betriebe"). - 2) Berichtszeitraum: September des vorhergehenden bis August des angegebenen Jahres. - 3) Stand: August.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1976/77	1977/78	1978/79	1979/80	1980/81
Verbrauch von Handelsdünger (Juli/Juni)						
stickstoffhaltig, ber. auf N	t	1 000	1 400	1 600	3 700	7 100
phosphathaltig, ber. auf $P_2O_5$	t	1 500	1 900	2 000	2 000	4 100
kalihaltig, ber. auf $K_2O$ ...	t	2 400	2 200	2 400	2 400	3 300
		1977	1978	1979	1980	1981
Index der landwirtschaftlichen Produktion						
Gesamterzeugung .....	1969/71 D = 100	125	149	136	168	179
je Einwohner .....	1969/71 D = 100	105	122	109	130	135
Nahrungsmittelerzeugung ..	1969/71 D = 100	117	136	130	154	167
je Einwohner .....	1969/71 D = 100	99	112	103	119	126
Ausgew. landwirtschaftliche Erzeugnisse						
Reis (Paddy) .....	1 000 t	5	5	5	5	5
	dt/ha	26,8	26,3	26,3	26,3	26,3
Mais .....	1 000 t	85	90	55	97	95
	dt/ha	13,5	13,9	10,0	13,6	14,6
Sorghum .....	1 000 t	2	2	1	2	2
Kartoffeln .....	1 000 t	6	6	6	6	6
Süßkartoffeln .....	1 000 t	3	9	10	10	10
Tomaten .....	1 000 t	4	4	4	4	4
Zuckerrohr .....	1 000 t	1 992	2 240	2 280	2 782	3 250
Apfelsinen .....	1 000 t	.	.	43	40	40
Pampelmusen .....	1 000 t	34	35	35	37	38
Ananas .....	1 000 t	21	28	30	27	28
Rohbaumwolle, entkörnt .....	1 000 t	6	11	7	12	11
Viehbestand (30. September)						
Pferde .....	1 000	2	2	2	2	2
Esel .....	1 000	13	13	14	14	14
Rinder .....	1 000	634	640	655	665	670
Milchkühe .....	1 000	138	140	142	144	146
Schweine .....	1 000	20	16	18	20	22
Schafe .....	1 000	31	38	40	45	50
Ziegen .....	1 000	258	260	260	262	264
Hühner .....	1 000	514	550	600	650	670
Ausgew. tierische Erzeugnisse						
Schlachtungen						
Rinder und Kälber .....	1 000	71	60	79	80	80
Schafe und Lämmer .....	1 000	14	14	16	17	18
Ziegen .....	1 000	130	135	140	140	145
Schweine .....	1 000	.	.	14	16	18
Rind- und Kalbfleisch .....	1 000 t	.	.	17	17	17
Ziegenfleisch .....	1 000 t	2	2	3	3	3
Schweinefleisch .....	1 000 t	1	1	1	1	1
Geflügelfleisch .....	1 000 t	1	1	1	1	1
Kuhmilch .....	1 000 t	34	35	36	37	37
Hühnereier .....	t	265	267	270	270	275
Rinderhäute, frisch .....	t	.	.	1 977	2 000	2 000
Schaffelle, frisch .....	t	42	42	48	51	54
Ziegenfelle, frisch .....	t	260	270	280	280	290
		1976	1977	1978	1979	1980
FORSTWIRTSCHAFT						
Holzeinschlag .....	1 000 m3	2 543	2 557	2 572	2 588	2 588
nach Holzarten						
Nadelholz .....	1 000 m3	1 864	1 864	1 864	1 864	1 864
Laubholz .....	1 000 m3	679	693	708	724	724
nach Nutzungsarten						
Nutzholz .....	1 000 m3	2 061	2 061	2 061	2 061	2 061
Nadelholz .....	1 000 m3	1 864	1 864	1 864	1 864	1 864
Laubholz .....	1 000 m3	197	197	197	197	197
Brennholz einschl. Holz für Holzkohle .....	1 000 m3	482	496	511	527	527

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1976	1977	1978	1979	1980
<b>PRODUZIERENDES GEWERBE</b>						
<b>Betriebe (Privater Sektor)<sup>1)</sup></b>						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden .....	Anzahl	8	7	6	.	.
Verarbeitendes Gewerbe .....	Anzahl	79	68	81	.	.
Baugewerbe .....	Anzahl	26	26	34	.	.
<b>Beschäftigte (Privater Sektor) 1)</b>						
Energie- und Wasserwirtschaft (Öffentlicher Sektor) .....	Anzahl	799	1 226	1 208	1 062	1 062
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden .....	Anzahl	3 076	3 086	2 607	2 544	2 555
Verarbeitendes Gewerbe .....	Anzahl	8 216	8 411	8 743	8 849	8 899
Baugewerbe .....	Anzahl	1 825	2 817	5 314	5 184	5 192
		1970	1975	1978	1979	1980
<b>Energiewirtschaft</b>						
Installierte Leistung der Kraftwerke .....	MW	64,3	107,3	105,5	136,5	.
Wasserkraftwerke .....	MW	22,5	22,5	21,5	21,5	.
Dieselmkraftanlagen .....	MW	14,8	14,1	12,9	12,9	.
Dampfkraftwerke .....	MW	27,0	34,7	35,1	35,1	.
Import .....	MW	-	36,0	36,0	67,0	.
"Swaziland Electricity Board" .....	MW	33,0	67,0	66,0	97,0	97,0 <sup>a)</sup>
Wasserkraftwerke .....	MW	21,5	21,5	20,5	20,5	20,5
Dieselmkraftwerke .....	MW	11,5	9,5	9,5	9,5	9,5
"Escom" (Import) 2) ..	MW	-	36,0	36,0	67,0	67,0
Industrie .....	MW	31,3	40,3	39,5	39,5	.
Wasserkraftwerke .....	MW	1,0	1,0	1,0	1,0	.
Dieselmkraftwerke .....	MW	3,3	4,6	3,4	3,4	.
Dampfkraftwerke .....	MW	27,0	34,7	35,1	35,1	.
<b>Erzeugung von Elektrizität in den Werken .....</b>						
"Swaziland Electricity Board" .....	Mill. kWh	100,2	150,4	226,2	294,7	.
"Escom" (Import) 2) .....	Mill. kWh	100,2	111,9	141,1	114,8	.
	Mill. kWh	-	38,5	85,1	179,9	.
		1976	1977	1978	1979	1980
<b>Produktion ausgewählter Erzeugnisse</b>						
<b>Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden</b>						
Kohle .....	1 000 t	126,1	129,0	165,9	168,4	176,0
Eisenerz .....	1 000 t	1 935,0	1 441,1	1 265,9	493,5	.
Zinnerz .....	t	3	3	2	1	.
Asbest .....	1 000 t	39,3	38,0	36,9	34,3	32,8
Steine (einschl. Kies u. ä.) .....	1 000 m3	57,4	93,5	452,5	247,1	74,0
<b>Verarbeitendes Gewerbe .....</b>						
Schnittholz .....	1 000 m3	96,2	98,3	102,0	119,6	120,3
Grubenholz .....	1 000 m3	62,5	42,1	24,2	.	.
Tischlerplatten .....	1 000 m2	163,6	159,4	191,7	174,4	164,0
Sperrholz .....	1 000 m3	4	4	4	4	4
Holzpfähle und -pfosten ..	1 000 m3	1,9	1,9	3,0	.	.
Furnierholz .....	1 000 m2	143,3	255,5	240,0	.	.
Rinde und Borke, trocken .	1 000 t	4,1	5,8	5,8	.	.
Holzschliff (chemisch bearbeitet) .....	1 000 t	141	152	155	161	161
Zucker .....	1 000 t	214,6	226,0	243,1	319,0	310,6
Melasse .....	1 000 t	69,1	70,9	71,0	67,0	108,7
Butter .....	t	144	151	164	168	170 <sup>b)</sup>
Fleischkonserven .....	t	290,1	800,9	671,3	430,3	.
Eukalyptusöl .....	t	65	91	109	.	.

1) Stand: Juni. - 2) "South African Electricity Supply Company".

a) 1981: 97,0 MW (Wasserkraftwerke: 20,5 MW; Dieselmkraftwerke: 9,5 MW; Escom (Import): 67,0 MW). -

b) 1981: 172 t.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1976	1977	1978
<b>Bau- und Wohnungswesen<sup>1)</sup></b>						
Baugenehmigungen für Hochbauten						
Wohnbauten .....	Anzahl	121	142	165	197	175
Industriebauten .....	Anzahl	3	5	1	7	7
Geschäftsbauten .....	Anzahl	17	10	10	10	13
Krankenhäuser, Schulen, Kirchen .....	Anzahl	23	16	11	14	13
<b>Fertiggestellte Hochbauten<sup>2)</sup></b>						
Wohnbauten .....	Anzahl	30	78	110	94	73
Industriebauten .....	Anzahl	2	10	3	3	4
Geschäftsbauten .....	Anzahl	8	6	8	10	8
Krankenhäuser, Schulen, Kirchen .....	Anzahl	12	15	8	12	5
		1973	1974	1975	1976	1977
<b>AUSSENHANDEL NATIONALE STATISTIK<sup>3)</sup></b>						
Einfuhr .....	Mill. US-\$	96,0	137,4	179,3	200,2	224,0 <sup>a)</sup>
Ausfuhr .....	Mill. US-\$	106,9	178,5	198,2	182,9	168,2 <sup>b)</sup>
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhr- Überschuß (-) .....	Mill. US-\$	+ 10,9	+ 41,1	+ 18,9	- 17,3	- 55,8
<b>Einfuhr aus wichtigen Bezugsländern</b>						
Bundesrepublik Deutschland 4) .....	Mill. US-\$	0,1	0,5	0,4	0,2	0,4
Großbritannien und Nordirland 4) .....	Mill. US-\$	0,4	1,2	1,2	1,3	1,0
Republik Südafrika .....	Mill. US-\$	88,4	130,0	166,9	180,8	214,8
<b>Ausfuhr nach wichtigen Absatzländern 5)</b>						
Bundesrepublik Deutschland 4) .....	Mill. US-\$	0,6	5,6	1,6	2,2	3,0
Großbritannien und Nordirland 4) .....	Mill. US-\$	31,8	37,8	67,7	54,1	59,1
Republik Südafrika .....	Mill. US-\$	26,9	25,5	28,4	37,4	32,5
<b>Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen</b>						
Lebende Tiere und Nahrungsmittel .....	Mill. US-\$	8,4	11,1	15,5	16,2	18,5
Getränke und Tabak .....	Mill. US-\$	6,3	5,6	8,9	9,2	9,1
Rohstoffe .....	Mill. US-\$	1,3	1,0	1,2	1,4	1,3
Mineralische Brennstoffe ...	Mill. US-\$	8,4	15,9	18,8	21,8	27,2
Chemische Erzeugnisse .....	Mill. US-\$	9,7	14,7	16,2	14,9	18,0
Bearbeitete Waren .....	Mill. US-\$	15,8	18,7	19,8	20,9	22,7
Maschinen und Fahrzeuge ....	Mill. US-\$	23,4	34,1	46,7	61,8	44,9
Sonstige bearbeitete Waren .	Mill. US-\$	10,1	17,4	17,5	18,2	19,9
Waren und Warenverkehrs- vorgänge nach Beschaffen- heit gegliedert .....	Mill. US-\$	12,3	18,3	34,0	35,4	61,8
<b>Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen 5)</b>						
Fleisch und Fleischwaren ...	Mill. US-\$	4,9	4,0	2,2	5,2	4,6
Konserven von Früchten und Fruchtsäften .....	Mill. US-\$	4,1	4,0	4,9	5,7	6,6
Zucker .....	Mill. US-\$	27,2	68,0	108,9	62,7	61,2
Halbstoffe aus Holz .....	Mill. US-\$	22,1	46,0	16,9	34,4	24,7
Weißasbest (Chrysotil) .....	Mill. US-\$	9,6	8,3	12,6	15,9	17,2
Eisenerze .....	Mill. US-\$	11,4	18,1	16,2	14,0	10,4

1) Nur in Mbabane und Manzini. - 2) Private Bauten. - 3) Über den Außenhandel von Swasiland liegen uns nur unvollständige nationale Angaben vor (insbesondere Länderdaten). Sie wurden durch Angaben wichtiger Partnerländer ergänzt, soweit diese den Außenhandel mit Swasiland gesondert ausweisen. - 4) Partnerangaben. - 5) Ausfuhr heimischer Waren.

a) 1978: 311,4 Mill. US-\$, 1979: 435,1 Mill. US-\$. - b) 1978: 196,5 Mill. US-\$, 1979: 228,3 Mill. US-\$.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1977	1978	1979	1980	1981
AUSSENHANDEL DER BUNDES- REPUBLIK DEUTSCHLAND <sup>1)</sup> (DEUTSCHE STATISTIK)						
Einfuhr (Swasiland als Herstellungsland) .....	1 000 US-\$	3 007	7 705	16 570	13 104	6 616
Ausfuhr (Swasiland als Verbrauchsland) .....	1 000 US-\$	428	1 130	1 162	1 128	2 316
Einfuhrüberschuß .....	1 000 US-\$	2 579	6 575	15 408	11 976	4 300
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen nach SITC-Positionen						
Fleisch und Fleischwaren ...	1 000 US-\$	-	4 528	9 405	4 657	174
Gemüse, Küchenkräuter und Früchte .....	1 000 US-\$	2 864	2 455	4 957	6 181	5 798
Möbel und Teile davon .....	1 000 US-\$	-	129	925	1 638	484
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen nach SITC-Positionen						
Molkereierzeugnisse und Eier	1 000 US-\$	125	25	-	-	240
Anorganische Chemikalien ...	1 000 US-\$	-	-	47	62	20
Waren aus mineralischen Stoffen, a.n.g. 2) .....	1 000 US-\$	0	3	6	3	503
Arbeitsmaschinen für beson- dere Zwecke .....	1 000 US-\$	116	4	27	-	583
Maschinen für verschiedene Zwecke, a.n.g. 2); Teile davon .....	1 000 US-\$		20	134	8	312
		1970	1975	1977	1978	1979
VERKEHR UND NACHRICHTENVERKEHR						
VERKEHR						
EISENBAHNVERKEHR						
Streckenlänge .....	km	220,4		313,4 <sup>a)</sup>		
Fahrzeugbestand .....	JE					
Güterwagen .....	Anzahl	699	703	710	710	707
darunter:						
Erzwagen .....	Anzahl	543	543	540	540	540
Tankwagen .....	Anzahl	26	30	40	40	40
Beförderte Güter .....	1 000 t	2 914	2 706	1 703	1 882	1 928
Eisenerz .....	1 000 t	2 414	2 060	1 202	1 122	992
Erdöl u. Erdölzeugnisse ..	1 000 t	56	89	93	66	75
Sonstige Güter .....	1 000 t	444	557	408	694	861
STRASSENVERKEHR						
Straßenlänge .....	km	2 428	2 630	2 720	2 726	2 821
Asphaltstraßen .....	km	183	196	327	435	505
Hauptstraßen .....	km	1 452	1 460	1 450	1 436	1 506
Distriktstraßen .....	km	977	1 170	1 270	1 290	1 315
Bestand an lizenzierten Kraftfahrzeugen 3) .. JM						
Personenkraftwagen einschl. Taxis .....	Anzahl	4 363	6 946	8 245	10 055	11 317
zur privaten Nutzung .....	Anzahl	.	6 175	7 350	8 936	10 009
Kraftomnibusse .....	Anzahl	227	534	713	872	979
zur privaten Nutzung .....	Anzahl	.	91	156	209	243
Lastkraftwagen .....	Anzahl	2 456	4 425	6 093	7 459	8 367
zur privaten Nutzung .....	Anzahl	.	2 248	3 311	4 135	4 661
Motorräder .....	Anzahl	322	673	767	860	937
zur privaten Nutzung .....	Anzahl	.	518	608	674	718
Pkw je 1 000 Einwohner <sup>3)</sup> .. JM	Anzahl	10,3	14,3	16,3	19,3	21,0

1) Ab 1978 werden im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland die Ergebnisse nach SITC-Positionen der 2. revidierten Fassung (SITC-Rev. II) nachgewiesen. Ein Vergleich mit den Ergebnissen bis 1977 nach Positionen der 1. revidierten Fassung ist nur bedingt möglich. - 2) Anderweitig nicht genannt. - 3) Ohne Regierungsfahrzeuge (1979 Pkw: 298; Kraftomnibusse: 60; Lkw 1 346; Motorräder: 129).

a) Einschl. 93 km, die im November 1978 in Betrieb genommen wurden.



Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1977	1978	1979
<b>Neu registrierte private Kraftfahrzeuge</b>						
Personenkraftwagen einschl.						
Taxis .....	Anzahl	1 121	1 192	1 883	2 068	.
Kraftomnibusse .....	Anzahl	52	87	170	190	.
Lastkraftwagen .....	Anzahl	414	1 142	1 829	2 077	.
Motorräder .....	Anzahl	127	108	108	80	.
<b>LUFTVERKEHR</b>						
<b>Verkehr auf dem Flughafen Manzini (Matsapa)</b>						
Inlandsflüge .....	Anzahl	3 612	2 927	6 179	3 745	1 432
Auslandsflüge .....	Anzahl	3 895	5 632	9 878	8 554	9 819
Einsteiger .....	Anzahl	7 370	14 715	18 670	19 089	31 993
Aussteiger .....	Anzahl	7 116	13 813	18 880	19 614	27 860
Linienflüge .....	Anzahl	757	1 102	1 016	980	1 643
Einsteiger .....	Anzahl	3 875	11 069	12 947	13 728	23 513
Aussteiger .....	Anzahl	3 718	10 377	13 132	13 562	23 093
<b>NACHRICHTENVERKEHR</b>						
Fernsprechanschlüsse ..... JE	Anzahl	5 095	7 430	8 910	9 908	.
Hörfunkgeräte in Gebrauch ....	1 000	30	55	70	80	80
Fernsehgeräte in Gebrauch ....	1 000	-	-	-	0,1	0,5
		1973	1975	1976	1977	1978 <sup>1)</sup>
<b>REISEVERKEHR</b>						
Eingereiste Auslandsgäste <sup>2)</sup> ..	Anzahl	89 153	130 568	108 069	103 159	81 970
nach dem Reisezweck						
Ferienreise .....	Anzahl	55 478	90 408	75 512	67 175	49 830
Geschäftsreise .....	Anzahl	17 704	24 871	22 150	26 387	21 329
Berufsausübung .....	Anzahl	1 503	1 546	1 570	1 745	1 244
Durchreise .....	Anzahl	3 182	2 123	1 662	1 312	1 336
Andere Gründe .....	Anzahl	11 286	11 620	7 175	6 540	8 233
nach ausgewählten Herkunftsländern bzw. -gebieten						
Südafrika .....	%	61,4	62,7	56,9	59,7	65,7
Europäische Länder .....	%	31,0	25,3	27,6	25,8	21,6
Vereinigte Staaten .....	%	3,2	2,5	2,5	2,8	3,1
Andere afrikanische Länder	%	1,8	2,3	5,3	2,9	2,7
Asiatische Länder .....	%	0,4	1,7	1,7	1,9	1,3
		1975	1976	1977	1978	1979
Beherbergungsbetriebe JE						
Hotels .....	Anzahl	24	25	28	28	28
darunter in:						
Mbabane .....	Anzahl	4	4	5	5	6
Ezulwini Tal .....	Anzahl	7	7	7	7	7
Manzini .....	Anzahl	4	3	4	4	4
Ferientörfer bzw. -häuser ..	Anzahl	3	5	.	.	.
Campingplätze 3) .....	Anzahl	3	3	4	8	8
Zimmer in:						
Hotels .....	Anzahl	892	904	1 007	1 058	1 068
darunter in:						
Mbabane .....	Anzahl	144	155	1 76	196	198
Ezulwini Tal .....	Anzahl	530	530	607	603	605
Manzini .....	Anzahl	103	104	96	89	89
Ferientörfer bzw. -häuser ..	Anzahl	36	47	.	.	.
Campingplätze 3) .....	Anzahl	40	50	77	40	42
Betten in:						
Hotels .....	Anzahl	1 802	1 833	2 091	2 132	2 132
darunter in:						
Mbabane .....	Anzahl	303	335	377	389	389
Ezulwini Tal .....	Anzahl	1 065	1 063	1 266	1 207	1 207
Manzini .....	Anzahl	210	209	182	172	172
Ferientörfer bzw. -häuser ..	Anzahl	122	147	.	.	.
Campingplätze 3) .....	Anzahl	130	143	198	172	183

1) Januar bis September. - 2) Nur Meldungen der Hotels. - 3) Einschl. Wohnwagenanlagen.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1978	1979	1980	1981	JM 1982
----------------------------	---------	------	------	------	------	---------

# GELD UND KREDIT

Währung<sup>1)</sup>

Lilangeni (E) (Plural: Emalangeni) = 100 Cents (c)  
Rand (R) = 100 Cents (c)

Offizieller Kurs (Währungs-  
parität 1 E = 1 R) JE

Ankauf .....	DM für 1 E	2,1120	2,0978	2,6455	2,3615	2,1542
Verkauf .....	DM für 1 E	2,0830	2,0760	2,6169	2,3338	2,1268
Ankauf .....	US-\$ für 1 E	1,1529	1,2125	1,3446	1,0479	0,8789
Verkauf .....	US-\$ für 1 E	1,1471	1,2065	1,3386	1,0419	0,8729
Kurs des Sonderziehungs- rechts (SZR) .....	SZR für 1 E	0,8827	0,9181	1,0508	0,8981	0,8009
Devisenbestand .....	Mill. US-\$	112,01	110,85	153,80	92,20	55,42 <sup>a)</sup>
Bargeldumlauf (Noten und Münzen, ohne Bestände der Banken) .....	Mill. E	27,10	27,68	21,98	38,50	40,35 <sup>b)</sup>
Bargeldumlauf je Einwohner JE	E	52	51	39	68 <sup>c)</sup>	.
Bankeinlagen, jederzeit fällig (Geschäftsbanken) . JE	Mill. E	27,72	30,58	37,93	36,59	37,88 <sup>b)</sup>
Termin- und Spareinlagen (Geschäftsbanken) .....	Mill. E	77,37	76,69	81,97	87,70	87,96 <sup>b)</sup>
Bankkredite an Private (Geschäftsbanken) .....	Mill. E	70,74	83,65	96,72	127,03	136,12 <sup>b)</sup>

# ÖFFENTLICHE FINANZEN

Haushalt der Zentral-  
regierung 2)

	1978	1979	1980	1981	1982	1983
	Mill. E					
Einnahmen .....	84,1	104,3	133,6	162,7	151,1	190,0
Laufende Einnahmen .....	83,8	98,6	126,4	145,0	138,5	.
Steuerliche Einnahmen ..	74,6	90,4	118,9	136,3	126,2	.
Steuern auf Nettoein- kommen und Gewinne ..	24,5	26,5	33,3	37,0	39,1	.
Gesellschaften .....	15,0	12,7	17,7	18,0	19,0	.
Steuern auf Waren u. Dienstleistungen, Außenhandelsabgaben .	49,7	63,0	84,8	98,2	86,0	.
darunter:						
Zollunion Südafrika	38,9	54,1	74,2	86,8	62,6	117,0
Zuckerausfuhrabgaben	8,3	6,3	7,9	8,0	20,0	.
Sonstige Steuern .....	0,4	0,9	0,8	1,1	1,1	.
Nichtsteuerliche Einnahmen .....	9,2	8,2	7,5	8,7	12,3	.
Einkünfte aus nicht- industriellen Ver- käufen, Gebühren, Strafen .....	2,6	3,4	3,5	3,6	4,1	.
Finanzielle Zuschüsse ....	0,3	5,7	7,2	17,7	12,6	.
Ausgaben .....	90,1	151,0	129,9	202,4	191,7	190,0
Laufende Ausgaben .....	50,3	60,6	61,9	79,8	95,0	.
nach Arten						
Löhne und Gehälter ...	27,1	32,8	34,9	44,0	51,1	.
Güter und Dienst- leistungen .....	15,6	18,4	20,2	23,1	28,5	.
Subventionen und andere laufende Überweisungen .....	7,2	6,1	6,0	7,7	11,0	.
Zinszahlungen .....	0,4	3,3	0,8	5,0	4,4	.
nach ausgewählten Auf- gabenbereichen						
Gesundheitswesen .....	4,4	4,7	5,3	7,0	8,7	.
Bildungswesen .....	12,5	14,8	14,9	19,2	21,6	.
Landwirtschaft .....	4,1	5,2	6,2	7,8	8,9	.
Industrie und Bergbau	1,6	0,9	1,0	1,1	1,3	.
Verkehr und Nachrich- tenübermittlung .....	2,9	2,9	3,3	4,5	6,6	.
Allgemeine Verwaltung	7,6	8,9	9,6	12,0	15,3	.

1) Neben dem Lilangeni sind die Geldzeichen Südafrikas ebenfalls gesetzliches Zahlungsmittel. Im zwischenstaatlichen Zahlungsverkehr ist allein der Rand zugelassen. - 2) Die Haushaltsjahre laufen vom 1. April des vorhergehenden bis 31. März des angegebenen Jahres. Ab 1981 Voranschläge.

a) Außerdem SZR im Wert von 6,53 Mill. US-\$. - b) 30. April. - c) Bezogen auf JM-Bevölkerung.

Gegenstand der Nachweisung	1978	1979	1980	1981	1982	1983
	Mill. E					
Öffentliche Sicherheit und Ordnung .....	6,1	7,3	7,6	9,1	10,7	.
Verteidigung .....	4,8	7,3	8,2	7,8	9,6	.
Kapitalausgaben .....	25,9	52,4	47,9	82,2	78,1	103,0
darunter:						
Gesundheitswesen .....	0,7	1,2	0,8	6,1	2,8	] 16,0 <sup>a)</sup>
Bildungswesen .....	4,5	6,4	6,1	15,3	15,5	
Landwirtschaft .....	6,0	17,4	14,7	16,1	15,6	
Wasserwirtschaft und Kanalisation .....	0,3	0,4	1,2	3,4	3,2	.
Industrie und Bergbau ..	0,1	0,2	1,4	3,0	1,8	15,5
Verkehr und Nachrichtenübermittlung .....	7,9	10,8	17,5	25,6	21,5	39,0
Straßen .....	6,5	6,1	10,2	16,1	10,6	.
Nettokredite .....	13,9	38,0	20,1	40,4	18,6	.
Mehrausgaben (-), -einnahmen (+) .....	- 6,0	- 46,7	+ 3,7	- 39,7	- 40,6	-

	Einheit	1977	1978	1979	1980	1981
Öffentliche Auslandsverschuldung 1) .....	Mill. E	39,5	43,9	95,2	116,2	129,7
nach ausgewählten Gläubigern						
Großbritannien und Nordirland .....	Mill. E	14,8	17,7	20,0	24,3	27,8
Bundesrepublik Deutschland	Mill. E	-	0,8	13,2	20,1	20,1
Weltbank .....	Mill. E	6,8	7,1	12,5	16,0	14,3
"African Development Bank" (ADB) .....	Mill. E	3,9	4,1	4,3	7,1	10,3

#### PREISE UND LÖHNE

#### PREISE

#### Preisindex für die Lebenshaltung 2) D

##### Höhere Einkommensgruppen

in Mbabane .....	Jan. 1976 = 100	113	123	138	158	177
Nahrungsmittel .....	Jan. 1976 = 100	112	126	149	180	216
Getränke u. Tabakwaren ...	Jan. 1976 = 100	120	129	137	146	149
Kleidung u. Schuhe .....	Jan. 1976 = 100	112	118	126	136	146
Heizung, Beleuchtung u. Wasser .....	Jan. 1976 = 100	118	127	142	167	168
Langlebige Haushaltsgüter	Jan. 1976 = 100	111	120	126	133	145
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung .....	Jan. 1976 = 100	114	124	150	171	201
Gesundheitspflege u. Erziehung .....	Jan. 1976 = 100	110	120	133	151	158
Verschiedenes .....	Jan. 1976 = 100	112	116	121	133	141

##### Niedere Einkommensgruppen

in Mbabane u. Manzini .....	Jan. 1976 = 100	122	132	152	182	224
Obst und Gemüse .....	Jan. 1976 = 100	123	123	175	231	320
Sonstige Nahrungsmittel ..	Jan. 1976 = 100	122	134	152	187	237
Getränke u. Tabakwaren ...	Jan. 1976 = 100	120	126	137	167	188
Kleidung u. Textilien ....	Jan. 1976 = 100	122	133	139	149	158
Heizung u. Beleuchtung ...	Jan. 1976 = 100	120	137	202	241	271
Sonstiges .....	Jan. 1976 = 100	119	132	158	168	183

#### Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren (Oktober)

		1975	1976	1977	1978	1979
		Mbabane	Swasiland			
Rindfleisch, Lende, ohne Knochen .....	E/kg	2,37	2,47	2,50	2,89	3,10
Schweinekotelett .....	E/kg	1,82	1,73	1,80	2,18	2,54
Hammelkeule, mit Knochen ...	E/kg	1,83	1,83	2,10	2,37	2,75

1) Einschl. staatlich garantierter Schulden. Stand: Ende März. - 2) 1977 bis 1980: D errechnet aus vier im Januar des folgenden Jahres endenden Quartalen, 1981: Juli D. Höhere Einkommensgruppen: Familien mit einem Jahreseinkommen von über 1 900 E, niedere Einkommensgruppen: Familien mit einem Jahreseinkommen von 600 E oder weniger.

a) Einschl. sonstiger Sozialleistungen.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1976	1977	1978	1979
		Mbabane	Swasiland			
Fisch, frisch .....	E/kg	1,48 <sup>a)</sup>	1,70	1,60 <sup>a)</sup>	1,95 <sup>a)</sup>	2,43
Eier .....	E/St	0,04	0,05	0,05	0,07	0,06
Butter .....	E/kg	1,44	1,44	0,82	1,88	2,32
Milch, in Flaschen, pasteurisiert .....	E/l	0,32	0,32	0,32	0,30	0,38
Käse, vollfett .....	E/kg	1,69	1,69	1,75	2,46	2,69 <sup>b)</sup>
Sonnenblumenöl .....	E/l	0,96	1,12	1,28	1,32	1,36 <sup>b)</sup>
Weißbrot .....	E/kg	0,16	0,20	0,20	0,27	0,28
Weizenmehl .....	E/kg	0,27	0,28	0,45	0,36	0,42
Reis, poliert .....	E/kg	0,84	0,86	0,90	1,00	1,04
Kartoffeln .....	E/kg	0,27	0,28	0,23	0,31	0,45
Kohl .....	E/kg	0,17	0,17	0,21	0,16	0,39
Zwiebeln .....	E/kg	0,46	0,44	0,24	0,60	0,51
Äpfel .....	E/kg	0,56	0,70	0,61	0,39	0,62
Apfelsinen .....	E/kg	0,15	0,22	0,17	0,52	0,47
Zucker, weiß .....	E/kg	0,19	0,19	0,19	0,23	0,38
Salz .....	E/kg	0,17	0,18	0,18	0,23	0,25
Bohnenkaffee, geröstet .....	E/kg	8,96	11,36	40,00	20,72	24,00
Tee .....	E/kg	2,52	2,92	4,40	5,20	5,80
Bier, in Flaschen .....	E/l	0,91	0,97	1,18	1,03	1,00
Zigaretten .....	E/20 St	0,34	0,37	0,42	0,43	0,45
Waschseife .....	E/100 g	0,09	0,08	0,08	0,10	0,11
Haushaltskohle .....	E/dt	2,13	2,32	.	2,55	3,03
Brennholz .....	E/dt	0,87	1,20	1,20	1,55	1,93
		1975	1976	1977	1978	1979
		September	Juni			
LÖHNE						
Durchschnittliche Bruttomo- natsverdienste männlicher Arbeitnehmer nach ausge- wählten Wirtschaftszweigen						
Landwirtschaft						
ungelernt .....	E	30	40	39	56	57
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden						
gelernt .....	E	459	508	530	546	586
ungelernt .....	E	60	78	95	114	123
Verarbeitendes Gewerbe						
gelernt .....	E	383	370	477	521	470
ungelernt .....	E	43	67	68	90	102
Baugewerbe						
gelernt .....	E	214	238	167	356	394
ungelernt .....	E	32	58	70	87	75
Verkehr und Nachrichten- übermittlung (ohne Seeverkehr)						
gelernt .....	E	320	322	241	315	382
ungelernt .....	E	74	89	90	95	76
		1976	1977	1978	1979	1980
		Dezember				
Mindestlöhne der Arbeiter in ausgewählten Wirtschafts- bereichen						
Monatslöhne						
Groß- und Einzelhandel						
in Mbabane und Manzini .	E	50	54	60	69	78
im übrigen Lande .....	E	40	43	47	55	63
Wochenlöhne						
Konserverindustrie						
Obst und Gemüse .....	E	9,2	10,6	11,5	15,0	15,0
Sonstiges .....	E	11,2	12,9	13,9	15,0	15,0
Tagelöhne						
Zuckerindustrie						
Arbeiter mit einem be- stimmten Arbeitsbereich	c	88	122	133	169	230
Sonstige Arbeiter .....	c	75	115	125	179	245
Stundenlöhne						
Motoren- und Maschinenbau						
in Mbabane und Manzini .	c	.	20	22	26	26
im übrigen Lande .....	c	.	17	19	26	26
Baugewerbe .....	c	20	22	24	30	33

a) Seehechtfilet. - b) Erdnußöl.

Gegenstand der Nachweisung	1975	1976	1977	1978	1979
	vorherrschende Lohnsätze	Mindestlohnsätze			
	C				
Stundenlohnsätze erwachsener Arbeiter nach ausgewählten Berufen (Oktober)					
Elektroinstallateur im Außendienst (Energie-wirtschaft) .....	.	29- 95	65	68	104-138 <sup>a)</sup>
Hilfsarbeiter in Kraftwerken	30	20	22	22	47 <sup>a)</sup>
Bäcker .....	30	31-175 <sup>b)</sup>	33	33	33
Textilspinner ..... männl.	21	22- 34 <sup>b)</sup>	.	.	.
weibl.	16	22- 34 <sup>b)</sup>	.	.	16 <sup>c)</sup>
Weber .....	16	.	.	.	22 <sup>c)</sup>
Webstuhleinrichter .....	16	.	.	.	57 <sup>a)</sup>
Maschinennäher (Herren-hemden, Baumwolle)					
männl./weibl.	33	22 <sup>b)</sup>	.	.	37
Möbeltischler .....	.	33-120	.	.	47-132
Möbelpolsterer .....	.	33-120	.	.	68-113 <sup>c)</sup>
Handsetzer .....	22	25 <sup>b)</sup>	33	33	25 <sup>c)</sup>
Maschinensetzer .....	22	25 <sup>b)</sup>	41	41	119 <sup>c)</sup>
Drucker .....	.	41 <sup>b)</sup>	41	41	51 <sup>c)</sup>
Maschinenbuchbinder . männl.	37	25 <sup>b)</sup>	25	25	117 <sup>c)</sup>
weibl.	37	25 <sup>b)</sup>	25	25	.
Chemiewerker (Mischer) .....	35	29 <sup>b)</sup>	.	.	94 <sup>a)</sup>
Kraftfahrzeugmechaniker 1) .	45	29- 95	84	84	41-111
Ziegelmaurer .....	54	33-120	33	33	37-120
Zementierer .....	54	33-120	33	33	37-120
Zimmerer .....	54	33-120	33	33	37-120
Maler .....	54	33-120	33	33	37-120
Rohrleger und -installateur	54	33-120	33	33	37-120
Bauhilfsarbeiter .....	20	18	22	22	20
Be- und Entlader (Eisenbahn)	15	.	16	16	41
Streckenarbeiter (Eisenbahn)	.	14 <sup>b)</sup>	16	16	.
Fahrer (Kraftomnibus) .....	18	21 <sup>b)</sup>	16	16	32 <sup>a)</sup>
Schaffner (Kraftomnibus) ...	15	13 <sup>b)</sup>	16	16	29
Lastkraftwagenfahrer (Lkw unter 2 t Nutzlast) .....	15	35 <sup>d)</sup>	16	16	25

	1975	1976	1977	1978	1979
	E				
Monatsgehälter der Angestellten nach ausgewählten Wirtschaftszweigen und Berufen (Oktober)					
Chemische Industrie <sup>2)</sup>					
Laborant ... männl./weibl.	.	74,30	63,36	63,36	68,64
Lebensmitteleinzelhandel 3)					
Verkäufer .. männl./weibl.	51,00 <sup>e)</sup>	72,00 <sup>f)</sup>	56,25	56,25	64,00-73,00
Lebensmittelgroßhandel 3)					
Lagerverwalter .... männl.	51,00 <sup>e)</sup>	65,00 <sup>g)</sup>	56,25	56,25	64,00-73,00
Stenotypist ..... weibl.	45,00 <sup>h)</sup>	60,00 <sup>g)</sup> i)	51,75	51,75	64,00 <sup>j)</sup>
Bankgewerbe 4)					
Kassierer ..... männl.	200,00	250,00	275,00	275,00	200,00
Maschinenbuchhalter					
männl./weibl.	150,00	200,00	220,00	220,00	200,00

Einheit	1972	1973	1974	1975	1976
SOZIALPRODUKT <sup>5)</sup>					
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen					
in jeweiligen Preisen .....	Mill. E	113,2	146,5	193,3	253,7
je Einwohner .....	E	252	318	411	529
Veränderung gegenüber dem Vorjahr .....	%	+ 25,4	+ 29,4	+ 31,9	+ 31,2
je Einwohner .....	%	+ 22,6	+ 26,6	+ 29,1	+ 28,5
					+ 7,4
					+ 5,2

1) In Reparaturwerkstätten. - 2) 1976: errechnet auf der Basis von wöchentlichen Verdiensten. - 3) 1977 und 1978: Mindestgehälter. - 4) 1979: Mindestgehälter. - 5) Die Rechnungsjahre beginnen jeweils am 1. April.

a) Vorherrschende Lohnsätze. - b) Errechnet auf der Basis von wöchentlichen Lohnsätzen. - c) Durchschnittliche Lohnsätze. - d) Errechnet auf der Basis von monatlichen Lohnsätzen. - e) In Stadtgebieten (in ländlichen Gebieten: 39 E). - f) In Stadtgebieten (in ländlichen Gebieten: 50 E). - g) In Stadtgebieten (in ländlichen Gebieten: 44 E). - h) In Stadtgebieten (in ländlichen Gebieten: 32 E). - i) Maschinenschreiberin. - j) Durchschnittsgehalt.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1972	1973	1974	1975	1976
in Preisen von 1970 .....	Mill. E	96,7	80,2	131,7	158,4	169,8
je Einwohner .....	E	215	174	280	330	347
Veränderung gegenüber dem Vorjahr .....	%	+ 20,7	- 17,1	+ 64,2	+ 20,3	+ 7,2
je Einwohner .....	%	+ 18,1	- 18,9	+ 60,8	+ 17,8	+ 5,0
<b>Entstehung</b>						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei .....	Mill. E	.	.	40,7	47,1	52,8
Energiewirtschaft u. Wasserversorgung .....	Mill. E	.	.	2,2	2,4	2,6
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden .....	Mill. E	.	.	13,6	17,3	17,1
Verarbeitendes Gewerbe .....	Mill. E	.	.	42,5	57,4	65,8
Baugewerbe .....	Mill. E	.	.	3,5	4,1	6,1
Handel, Gaststätten und Beherbergungsgewerbe .....	Mill. E	.	.	23,1	30,6	36,4
Verkehr und Nachrichtenübermittlung .....	Mill. E	.	.	9,3	12,7	15,4
Übrige Bereiche 1) .....	Mill. E	.	.	58,4	82,2	76,5
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen .....	Mill. E	113,2	146,5	193,3	253,7	272,5
<b>Verteilung</b>						
Einkommen aus unselbständiger Arbeit .....	Mill. E	.	.	.	74,6	.
Betriebsüberschuß (Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen) .....	Mill. E	.	.	.	116,8	.
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt .....	Mill. E	.	.	.	+ 2,5	.
= Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen) .....	Mill. E	.	.	.	193,9	.
Indirekte Steuern abzügl. Subventionen .....	Mill. E	.	.	.	44,2	.
= Nettosozialprodukt zu Marktpreisen .....	Mill. E	.	.	.	238,1	.
Saldo der laufenden Übertragungen zwischen inländischen Wirtschaftseinheiten und der übrigen Welt ..	Mill. E	.	.	.	+ 6,3	.
= Verfügbares Einkommen .....	Mill. E	.	.	.	244,6	.
<b>Verwendung</b>						
Privater Verbrauch .....	Mill. E	.	.	65,8	115,0	132,2
Staatsverbrauch .....	Mill. E	.	.	26,2	30,7	42,1
Anlageinvestitionen .....	Mill. E	.	.	47,4	59,6	61,0
Vorratsveränderung .....	Mill. E	.	.	+ 3,9	+ 5,7	+ 5,9
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen .....	Mill. E	.	.	135,4	161,1	195,3
- Einfuhr von Waren und Dienstleistungen .....	Mill. E	.	.	85,4	118,5	164,0
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen .....	Mill. E	113,2	146,5	193,3	253,7	272,5
		1976	1977	1978	1979	1980
<b>ZÄHLUNGSBILANZ</b>						
<b>Leistungsbilanz</b>						
Warenverkehr 2)						
Ausfuhr .....	Mill. SZR <sup>3)</sup>	167,6	157,6	156,2	182,9	278,7
Einfuhr .....	Mill. SZR	123,2	138,9	182,7	200,2	269,5
Saldo .....	Mill. SZR	+ 44,4	+ 18,7	- 26,5	- 17,3	+ 9,2
Dienstleistungsverkehr						
Ausfuhr (Einnahmen) .....	Mill. SZR	18,1	21,4	24,0	26,0	21,2
Einfuhr (Ausgaben) .....	Mill. SZR	49,7	55,4	104,3	95,1	122,2
Saldo .....	Mill. SZR	- 31,6	- 34,0	- 80,3	- 69,1	- 101,0
Übertragungen (Salden)						
Private Übertragungen ....	Mill. SZR	+ 4,4	+ 5,2	+ 2,9	+ 3,5	+ 4,3
Staatliche Übertragungen .	Mill. SZR	+ 9,8	+ 16,7	+ 26,3	+ 27,7	+ 35,1
Saldo .....	Mill. SZR	+ 14,2	+ 21,9	+ 29,2	+ 31,2	+ 39,4

1) Ohne unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen; einschl. indirekter Steuern (netto). - 2) Warenverkehr (fob). Abweichungen von der Außenhandelsstatistik sind auf Umrechnungen von cif- auf fob-Werte, Berichtigungen und Ergänzungen sowie auf Umrechnungen in unterschiedliche Rechnungseinheiten zurückzuführen. - 3) 1 SZR = 1976: 1,0039 E; 1977: 1,0152 E; 1978: 1,0887 E; 1979: 1,0879 E; 1980: 1,0137 E.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1976	1977	1978	1979	1980
Saldo der Leistungsbilanz ....	Mill. SZR	+ 27,0	+ 6,6	- 77,6	- 55,2	- 52,4
Kapitalbilanz (Salden)						
Direktinvestitionen .....	Mill. SZR	- 4,0	- 10,1	- 12,4	- 55,6	- 44,0
Sonstiger Kapitalverkehr						
Langfristiger Kapitalverkehr .....	Mill. SZR	- 6,9	- 6,8	- 15,4	- 16,0	- 13,3
Kurzfristiger Kapitalverkehr .....	Mill. SZR	+ 7,7	+ 16,0	+ 9,4	+ 7,6	+ 6,2
Übrige Kapitaltransaktionen 1) .....	Mill. SZR	- 0,1	- 0,3	- 24,4	- 2,1	- 0,3
Ausgleichsposten zu den						
Währungsreserven 2) .....	Mill. SZR	- 1,0	+ 3,3	+ 8,3	- 5,1	- 21,6
Währungsreserven 3) .....	Mill. SZR	+ 24,1	+ 15,4	+ 7,9	- 1,9	+ 42,5
Saldo der Kapitalbilanz .....	Mill. SZR	+ 19,8	+ 17,5	- 26,6	- 73,1	- 30,5
Ungeklärte Beträge .....	Mill. SZR	+ 7,2	- 10,9	- 51,0	+ 17,9	- 21,9

1) Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Währungsbehörden und staatlich geförderte Kreditaufnahme zum Zahlungsbilanzausgleich. - 2) Gegenbuchungen zur Zuteilung von Sonderziehungsrechten, zu den Goldgeschäften der Währungsbehörden mit Inländern sowie zum Ausgleich bewertungsbedingter Änderung der Währungsreserven. - 3) Veränderung der Bestände einschl. bewertungsbedingter Änderung.

#### ENTWICKLUNGSPLANUNG

Während des britischen Protektorats be-  
trafen Entwicklungsprojekte in erster Linie  
Infrastrukturmaßnahmen. Der erste Plan nach  
Erlangung der Unabhängigkeit umfaßte den  
Zeitraum 1969/72. Schwerpunkte waren die  
Entwicklung der Infrastruktur, insbesondere  
des Erziehungs- und des Bildungswesens,  
die Steigerung der landwirtschaftlichen  
Produktion sowie der Ausbau der Energie-  
wirtschaft und des Bergbaus.

Für die Jahre 1973/77 wurde ein weiterer  
Entwicklungsplan aufgestellt, doch wurden  
die Programme nach den jeweiligen wirt-  
schaftlichen und finanziellen Gegebenheiten  
jährlich neu festgesetzt. Für den Planungs-  
zeitraum waren staatliche Investitionen  
in Höhe von 42,7 Mill. E vorgesehen, die  
vor allem dem Ausbau von Land- und Forst-  
wirtschaft, Industrie, Handel, Bergbau und  
Tourismus zugute kommen sollten.

Hauptziele des dritten Fünfjahresplans 1979/  
80 bis 1982/83 sind ein Wirtschaftswachst-  
um von durchschnittlich 7 % im Jahr, eine  
Steigerung des Selbstversorgungsgrades bei  
Grundnahrungsmitteln, eine verstärkte in-  
dustrielle Nutzung der heimischen Rohstoffe,  
der Ausbau der Infrastruktur und eine Ver-

besserung des Bildungs- und des Gesundheits-  
wesens. Wichtigstes Einzelprojekt war die  
1981 fertiggestellte Zuckerfabrik in Lusothi  
(Investitionen von 70 Mill. £; Jahreskapa-  
zität 120 000 t Rohzucker). Durch die staat-  
liche "National Industrial Development Corp."/NIDC wird eine Reihe weiterer Industrie-  
vorhaben geplant und gefördert. Für Investo-  
ren stellt die NIDC Hilfen in Form von  
Anleihen, Gebäuden und Maschinen; außerdem  
werden als Anreize Steuerfreibeträge für  
Investitionen, Abschreibungen und Ausbil-  
dungskosten gewährt. Die "Swasiland Chemical  
Industries Ltd." nimmt gegenwärtig in ihrem  
Düngemittelkomplex in Matsapa erhebliche  
Erweiterungsinvestitionen vor. Es handelt  
sich u. a. um den Bau einer zusätzlichen  
Salpetersäureanlage und einer neuen Granu-  
lieranlage (Kosten von 14,5 Mill. E). Ein  
bedeutendes Entwicklungsvorhaben ist der  
Bau eines 400 m langen und rd. 44 m hohen  
Staudammes bei Lumpholo im Tal des Kleinen  
Usutu, dem das Kraftwerk Ezulwini mit einer  
Kapazität von 20 MW angegliedert werden  
soll. Die Bundesrepublik Deutschland ge-  
währte zur Teilfinanzierung 1981 ein Dar-  
lehen von 19 Mill. DM. Die Weltbank ge-  
währte einen Kredit von 10 Mill. US-\$. Die  
Fertigstellung des Projekts soll 1984 er-  
folgen.

# ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT

I. Gesamte bilaterale NETTO-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (öffentlich und privat) 1950 bis 1981	<u>Mill. DM</u> 79,6
1. Öffentliche Leistungen insgesamt (ODA + OOF) <sup>1)</sup>	<u>Mill. DM</u> 77,9
a) Zuschüsse (nicht rückzahlbar)	20,4
b) Kredite und sonst. Kapitalleistungen	57,4
darunter:	
Öffentliche Entwicklungszusammenarbeit (ODA) insgesamt 1950 bis 1981	<u>Mill. DM</u> 69,3
a) Technische Zusammenarbeit i.w.S.	20,0
b) Sonstige Zuschüsse (z.B. Humanitäre Hilfe)	0,5
c) Finanzielle Zusammenarbeit	48,8
2. Leistungen der privaten Wirtschaft insgesamt	<u>Mill. DM</u> 1,7
a) Kredite und Direktinvestitionen	1,7
b) Öffentl. garantierte Exportkredite (Netto-Zuwachs)	-
II. Öffentliche NETTO-Leistungen der DAC-Länder <sup>2)</sup> insgesamt 1960 bis 1980	<u>Mill. US-\$</u> 276,21
darunter:	
Großbritannien u. Nordirl.	<u>Mill. US-\$</u> 178,67
Bundesrepublik Deutschland	35,34
Vereinigte Staaten	23,03
	= 85,8 %
III. NETTO-Leistungen multilateraler Organisationen insgesamt 1960 bis 1980	<u>Mill. US-\$</u> 141,59
darunter:	
EG	<u>Mill. US-\$</u> 43,06
UN	26,16
Weltbank	17,63
	= 61,3 %
IV. Wichtige Projekte der Öffentlichen Entwicklungszusammenarbeit der Bundesrepublik Deutschland:	
Berater für Entwicklungsplanung.	

1) ODA = Official Development Assistance = Kredite u. sonst. Kapitalleistungen zu besonders günstigen Bedingungen und nicht rückzahlbare Zuschüsse. OOF = Other Official Flows = Kredite usw. zu marktüblichen Bedingungen. - 2) DAC = Development Assistance Committee (der OECD).

## QUELLENHINWEIS\*)

<u>Herausgeber</u>	<u>Titel</u>
Swaziland Government, Central Statistical Office, Mbabane	Annual Statistical Bulletin 1979

\*) Nur nationale Quelle; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes und der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (Postfach 10 80 07, 5 000 Köln) sowie auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.



# STATISTIK DES AUSLANDES

Stand. 15.1.1983

Unter diesem Titel werden folgende zusammenfassende auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, Wiesbaden herausgegeben:

**INTERNATIONALE MONATZAHLEN** (Kennziffer: 5100000)  
Erscheinungsfolge monatlich – Umfang 60 Seiten – Format DIN A 4 – DM 8,10

## LÄNDERBERICHTE

Erscheinungsfolge unregelmäßig – Umfang 50 bis 180 Seiten – Format DIN A 4  
Angegeben ist das Erscheinungsjahr des letzten Berichtes:

Kenn- ziffer	1 Europa	DM	Kenn- ziffer	2 Afrika	DM	Kenn- ziffer	3 Amerika	DM	Kenn- ziffer	4 Asien	DM	Kenn- ziffer	5 Australien, Ozeanien und übrige Länder	DM
5201000	Bulgarien 1978	12,40	5202100	Ägypten 1977 <sup>1)</sup>	11,80	5203100	Chile 1970 <sup>1)</sup>	11,–	5204100	Birma 1972	9,–	5205000	Länder im COMECON 1971 <sup>1)</sup>	11,–
5201100	Jugoslawien 1974 <sup>1)</sup>	11,–	5202100	Äthiopien 1972	11,–				5204100	Ceylon 1972	9,–			
5201000	Polen 1973 <sup>1)</sup>	11,–	5202100	Algerien 1975 <sup>1)</sup>	10,–				5204100	China (Taiwan) 1970 <sup>1)</sup>	9,–			
5201000	Rumänien 1974	10,–	5202100	Gabun 1979	10,40				5204000	China, Volksrep. 1979 <sup>1)</sup>	10,40			
5201000	Sowjetunion 1982	10,40	5202100	Ghana 1972 <sup>1)</sup>	9,–				5204100	Indien 1971 <sup>1)</sup>	11,–			
5201000	Tschechoslowakei 1975 <sup>1)</sup>	11,–	5202100	Kamerun 1982	14,20				5204100	Indonesien 1974 <sup>1)</sup>	10,–			
5201100	Türkei 1972 <sup>1)</sup>	11,–	5202100	Kenia 1982	16,80				5204100	Korea, Süd 1975 <sup>1)</sup>	10,–			
5201000	Ungarn 1982	11,80	5202100	Liberia 1973	9,–				5204000	Korea, Dem. Volksrep. 1977	8,60			
			5202100	Libyen 1977	10,70				5204100	Pakistan 1974 <sup>1)</sup>	9,–			
			5202100	Madagaskar 1973	9,–				5204100	Philippinen 1981	15,80			
			5202100	Marokko 1975 <sup>1)</sup>	10,–				5204100	Thailand 1982	14,20			
			5202100	Nigeria 1977 <sup>1)</sup>	10,70									
			5202000	Ostafrikanische Gemeinschaft 1971 <sup>1)</sup>	11,–									
			5202100	Sambia 1979	12,80									
			5202100	Sudan 1978 <sup>1)</sup>	9,–									
			5202100	Togo 1978	11,20									
			5202100	Tunesien 1976 <sup>1)</sup>	10,–									
			5202100	Zaire 1978	12,40									

## LÄNDERKURZBERICHTE

Monatlich 4 Berichte (ein Jahrgang 48 Berichte) – Umfang je Heft ca. 30 Seiten – Format DIN A 4 – Bezugspreis für einen Einzelbericht des Jahrgangs 1974 bis 1976 = DM 3,–; 1977 = DM 3,20; 1978 = DM 3,40; 1979 = DM 3,50; 1980 = DM 3,60; 1981 = DM 4,80; 1982 = DM 5,10; 1983 = DM 5,40.

Für die nachstehend genannten Länder ist jeweils das Erscheinungsjahr des letzten Berichts angegeben:

5301000	Albanien 1983	5302100	Ägypten 1982	5303100	Argentinien 1982	5304100	Afghanistan 1979 <sup>1)</sup>	5305000	Australien 1980 <sup>1)</sup>
5301000	Belgien 1971 <sup>1)</sup>	5302100	Äquatorialguinea 1980	5303100	Bahamas 1974 <sup>1)</sup>	5304100	Bahrain 1981	5305100	Fidschi 1972 <sup>1)</sup>
5301000	Bulgarien 1981	5302100	Äthiopien 1982 <sup>1)</sup>	5303100	Barbados 1973 <sup>1)</sup>	5304100	Bangladesch 1981	5305000	Neuseeland 1975 <sup>1)</sup>
5301000	Dänemark 1974 <sup>1)</sup>	5302100	Algerien 1982	5303100	Belize 1979	5304100	Birma 1979	5305100	Papua-Neuguinea 1982
5301000	Finnland 1975 <sup>1)</sup>	5302100	Angola 1977 <sup>1)</sup>	5303100	Bolivien 1982	5304100	Brunei 1978	5305100	Pazifische Staaten 1983
5301000	Frankreich 1976 <sup>1)</sup>	5302100	Benin 1981	5303100	Brasilien 1982 <sup>1)</sup>	5304100	China (Taiwan) 1981		
5301100	Griechenland 1981 <sup>1)</sup>	5302100	Botswana 1983	5303100	Chile 1982	5304000	China, Volksrep. 1983		
5301000	Großbritannien und Nordirland 1976 <sup>1)</sup>	5302100	Burundi 1982	5303100	Costa Rica 1980	5304100	Hongkong 1981		
5301000	Irland 1975 <sup>1)</sup>	5302100	Elfenbeinküste 1982	5303100	Dominikanische Rep. 1982	5304100	Indien 1982		
5301000	Island 1971 <sup>1)</sup>	5302100	Gabun 1980	5303100	Ecuador 1982	5304100	Indonesien 1982		
5301000	Italien 1976 <sup>1)</sup>	5302100	Gambia 1981	5303100	El Salvador 1983	5304100	Irak 1982		
5301000	Jugoslawien 1980	5302100	Ghana 1980 <sup>1)</sup>	5303100	Guatemala 1981	5304100	Iran 1980		
5301000	Liechtenstein 1975	5302100	Guinea 1981	5303100	Guayana, Franz.- 1977	5304100	Israel 1981		
5301000	Luxemburg 1971 <sup>1)</sup>	5302100	Kamerun 1977 <sup>1)</sup>	5303100	Guyana 1973 <sup>1)</sup>	5304000	Japan 1982		
5301000	Malta 1976 <sup>1)</sup>	5302100	Kenia 1981	5303100	Haiti 1981	5304100	Jemen, Arab. Rep. 1982		
5301000	Niederlande 1974 <sup>1)</sup>	5302100	Komoren 1980	5303100	Honduras 1981	5304100	Jemen, Dem. Volksrep. 1980		
5301000	Norwegen 1974 <sup>1)</sup>	5302100	Kongo 1981	5303100	Jamaika 1982	5304100	Jordanien 1982		
5301000	Österreich 1975 <sup>1)</sup>	5302100	Lesotho 1983	5303000	Kanada 1974 <sup>1)</sup>	5304100	Katar 1981		
5301000	Polen 1982	5302100	Liberia 1980	5303100	Karibische Staaten 1982	5304100	Khmmer-Rep. 1974 <sup>1)</sup>		
5301000	Portugal 1980	5302100	Libyen 1982	5303100	Kolumbien 1980 <sup>1)</sup>	5304000	Korea, Dem. Volksrep. 1982		
5301000	Rumänien 1980 <sup>1)</sup>	5302100	Madagaskar 1982	5303000	Kuba 1982	5304100	Korea, Republik 1980		
5301000	Schweden 1972 <sup>1)</sup>	5302100	Malawi 1982	5303100	Mexiko 1979 <sup>1)</sup>	5304100	Kuwait 1980		
5301000	Schweiz 1975 <sup>1)</sup>	5302100	Mali 1981	5303100	Nicaragua 1982	5304100	Laos 1971 <sup>1)</sup>		
5301000	Sowjetunion 1981	5302100	Marokko 1982 <sup>1)</sup>	5303100	Panama 1982	5304100	Libanon 1975 <sup>1)</sup>		
5301100	Spanien 1982	5302100	Mauretanien 1983	5303100	Paraguay 1981	5304100	Malaysia 1982		
5301000	Tschechoslowakei 1982	5302100	Mauritius 1981	5303100	Peru 1982	5304000	Mongolei 1981		
5301100	Türkei 1980 <sup>1)</sup>	5302100	Mosambik 1981	5303100	Surinam 1982	5304100	Nepal 1982		
5301000	Ungarn 1981	5302100	Namibia 1978 <sup>1)</sup>	5303100	Trinidad und Tobago 1978	5304100	Oman 1981		
		5302100	Niger 1980 <sup>1)</sup>	5303100	Uruguay 1980	5304100	Pakistan 1981		
		5302100	Nigeria 1981 <sup>1)</sup>	5303100	Venezuela 1981	5304100	Philippinen 1982		
		5302100	Obervolta 1982	5303000	Vereinigte Staaten 1978 <sup>1)</sup>	5304100	Saudi-Arabien 1982		
		5302100	Ruanda 1980 <sup>1)</sup>			5304100	Singapur 1980 <sup>1)</sup>		
		5302100	Sambia 1981 <sup>1)</sup>			5304100	Sri Lanka 1982		
		5302100	Senegal 1980			5304100	Syrien 1982		
		5302100	Seschellen 1980			5304100	Thailand 1979 <sup>1)</sup>		
		5302100	Sierra Leone 1982			5304100	Vereinigte Arabische Emirate 1981		
		5302100	Simbabwe 1982			5304000	Vietnam 1979 <sup>1)</sup>		
		5302100	Somalia 1982			5304100	Zypern 1981		
		5302100	Sudan 1982						
		5302000	Südafrika 1981						
		5302100	Swasiland 1983						
		5302100	Tansania 1982						
		5302100	Togo 1982						
		5302100	Tschad 1981						
		5302100	Tunesien 1982						
		5302100	Uganda 1980 <sup>1)</sup>						
		5302100	Zaire 1982						
		5302100	Zentralafrikanische Republik 1981						

<sup>1)</sup> Vergriffen.

## FACHSERIE AUSLANDSSTATISTIK<sup>\*)</sup>

Reihe 1: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit im Ausland

Reihe 2: Produzierendes Gewerbe im Ausland

Reihe 3: Außenhandel des Auslandes

Reihe 4: Löhne und Gehälter im Ausland

Reihe 5: Preise und Preisindizes im Ausland

<sup>\*)</sup> Die einzelnen Reihen sind z.T. nach weiteren Untertiteln gegliedert.